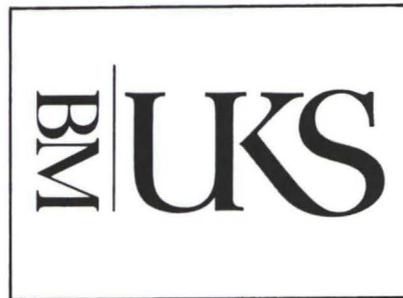




BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT, KUNST UND SPORT



**Sportbericht
1983 – 1985**





BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

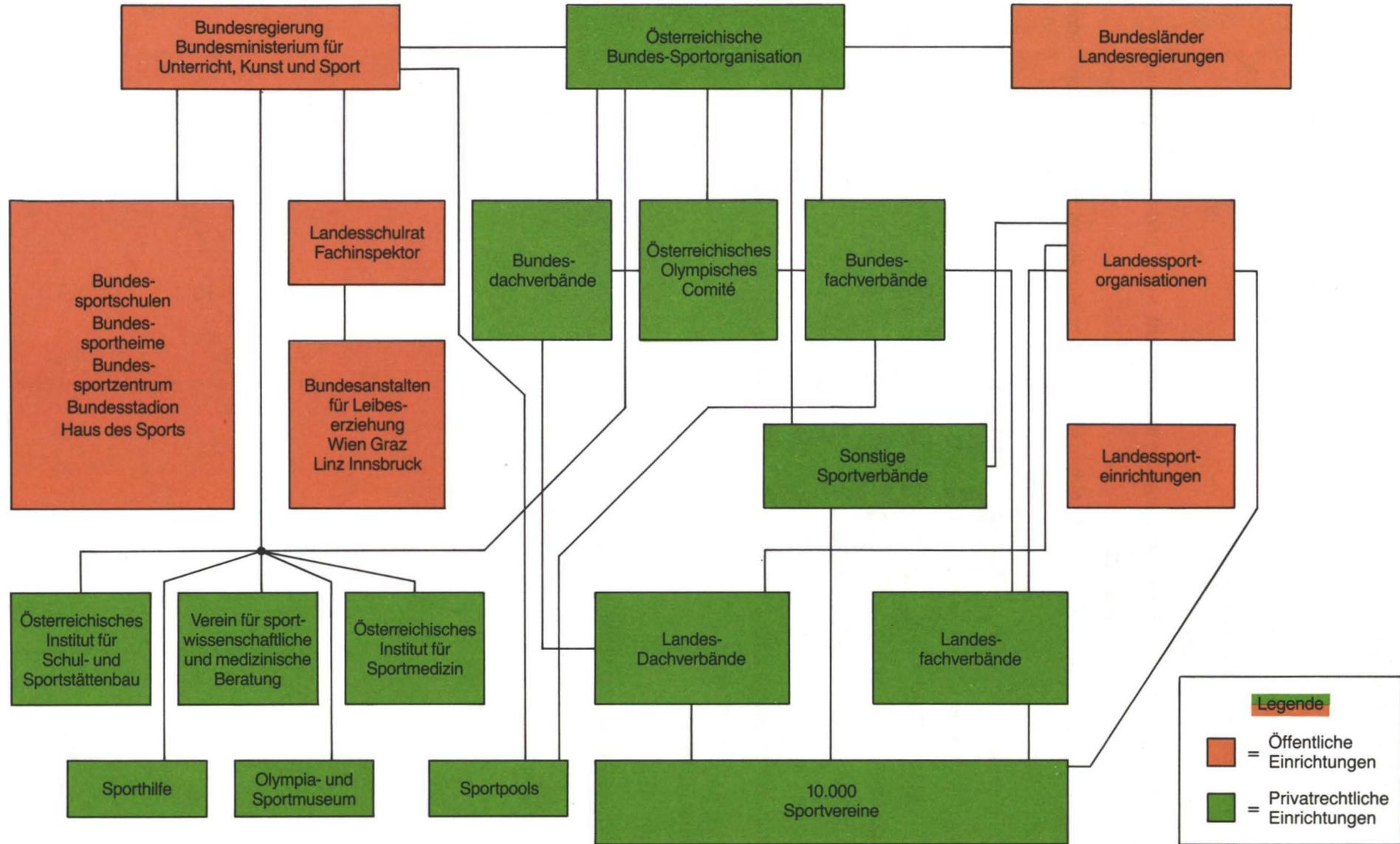
3. Sportbericht 1983–1985

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport
Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Sekt.-Chef Dr. Johann Altenhuber und Dr. Fritz Negrini
Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/65 37 42
Druck: Stiepandruck GesmbH. & Co.KG., 2544 Leobersdorf

INHALTSFOLGE

Organisationsschema Sport	4
Vorwort des Herrn Bundesministers	5
Bundessportförderungsgesetz	6
Organisationsschema – Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport – Abteilung I/1	7
Leibeserziehung und Schulsport	8
Organisationsschema – Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport – Gruppe Sport	16
Sportförderung	17
Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen	24
Sportlerehrungen	26
Bundessporteinrichtungen	30
Sportleistungszentren	37
Bundesanstalten für Leibeserziehung	43
Auszeichnungen	47
Weitere Förderungsmaßnahmen	48
Leistungsabzeichen	50
Servicestelle	54
Sporttoto	55
Organisationen und Vereine	59

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



VORWORT

Der dritte Sportbericht des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport erstreckt sich über den Zeitraum von 1983 bis 1985 und schließt an die beiden bereits erschienenen Sportberichte an. Der Bericht dient der Information über den schulischen und außerschulischen Sport sowie über die Förderung und Entwicklung des Sports in Österreich. Er informiert weiters über die Institutionen und Gremien, welche das Sportgeschehen in Österreich lenken oder beeinflussen.

Der Sport nimmt im gesellschaftlichen Leben einen bedeutenden Stellenwert ein. Das immer größer werdende Freizeitangebot sowie die Erschließung vieler neuer Möglichkeiten der Sportausrüstung, vor allem im Bereich des Breiten- und Hobbysports, spielen dabei neben anderen Faktoren eine wichtige Rolle.

Im Zuge der Ausweitung und Intensivierung der Sportförderung wurde im genannten Zeitraum dem Behinderten- und Versehrten sport erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet.

Der Bedeutung des Sports wurde auch in der Benennung des Unterrichtsressort (ab 1. 1. 1985 Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport) und in innerorganisatorischen Maßnahmen (Schaffung einer Gruppe Sport) Rechnung getragen.

Dr. Herbert MORITZ
Bundesminister für Unterricht,
Kunst und Sport

BUNDESSPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Mit Wirkung vom 12. Dezember 1969 hat der Nationalrat ein Bundesgesetz betreff Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundessportförderungsgesetz) beschlossen.

Dieses Gesetz ist unterteilt in Allgemeine Sportförderung und in Sportförderung besonderer Art.

Im Rahmen der **Allgemeinen Sportförderung** gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der **Sportförderungen besonderer Art** werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Wirkung vom 14. Mai 1982 wurde das Bundessportförderungsgesetz **novelliert**.

Im Abschnitt 2, Sportförderungen besonderer Art, wird unter Punkt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 wie folgt geändert:

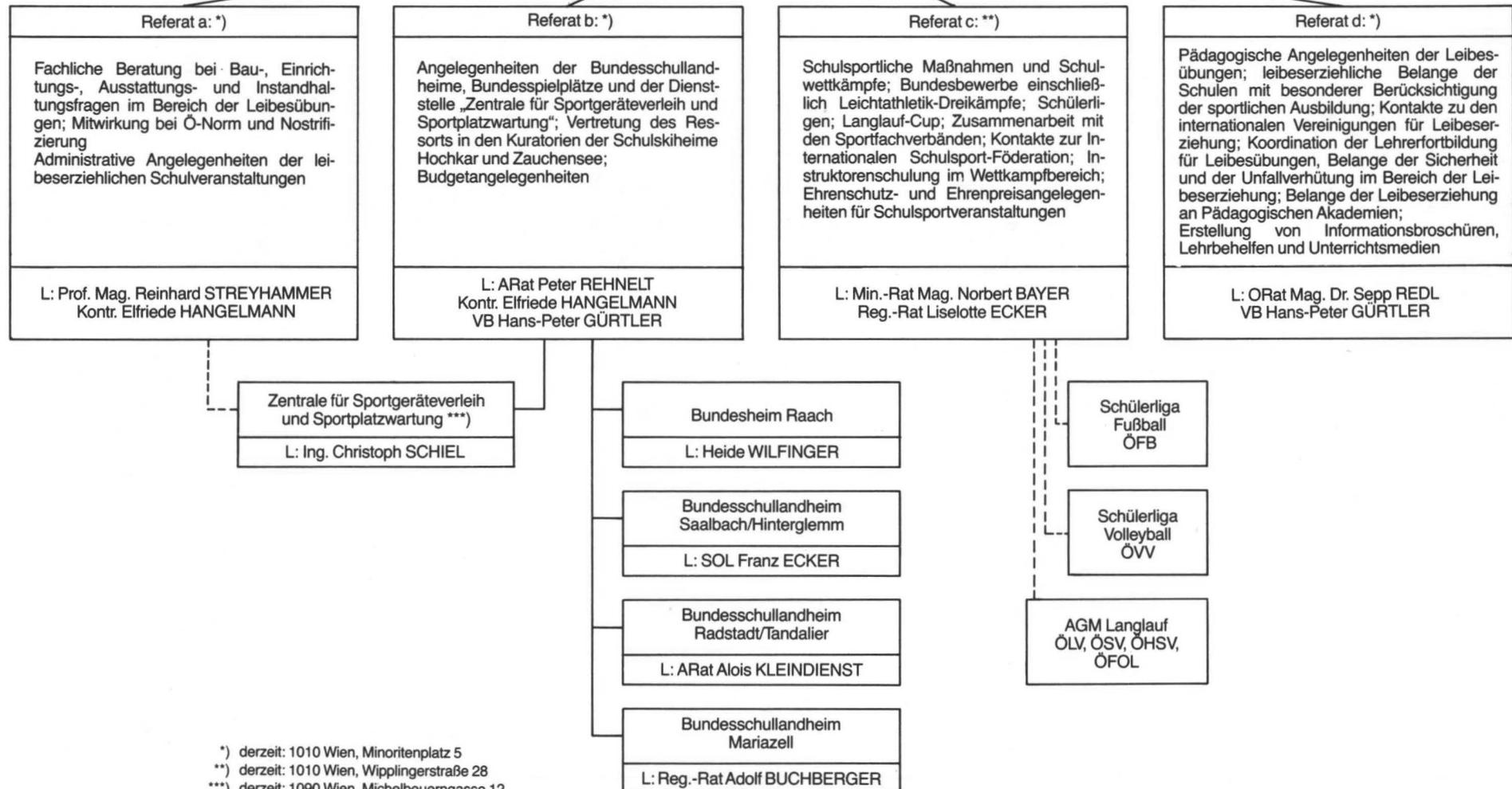
„§ 12. Für die Benützung einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat.“

Diese Änderung bedeutet, daß in Zukunft die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gesteungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifermäßigungen gewährt werden können.

Organisationsschema LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

Leiter: **Min.-Rat Dr. Hermann ANDRECS**

Abt. V/1
Tel. 66 20/Dw. 42 49



*) derzeit: 1010 Wien, Minoritenplatz 5
**) derzeit: 1010 Wien, Wipplingerstraße 28
***) derzeit: 1090 Wien, Michelbeuerngasse 12

LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

Vorbemerkung

Das Erscheinungsbild des schulischen Sportunterrichtes (Leibeserziehung) ist heute vielfältiger denn je.

Eine bestimmte Phase der Lehrplanentwicklung und der ausschließlichen Orientierung am normierten Sportgeschehen ist, wie es die Medien Wochenende für Wochenende an Schüler und Lehrer herantragen — überwunden. Trotzdem muß sich die Schule nicht zuletzt als jene Institution betrachten, die ihre Schüler befähigt, sich in der realen Welt des Sports zurechtzufinden.

Die Schule hat daher auf alle Elemente des Sports Bedacht zu nehmen: der Bogen reicht von gesundheitlichen, sicherheitstechnischen, sozialpsychologischen Aspekten bis hin zu organisatorischen Problemen des Sporttreibens und deren Bewältigung.

Diese Ansätze finden ihren Niederschlag einerseits in den jedem schulischen Tun zugrundeliegenden Lehrplänen, die mit ihrem Bildungsziel eindeutige Vorgaben an den Lehrer bedeuten. In den Lehrplänen kommt der Stand der Sportwissenschaft ebenso zum Ausdruck wie das Bemühen, dem gesellschaftlichen Stellenwert des Sports gerecht zu werden.

Aber auch die Veranstaltungsformen, in denen Sportunterricht zum Tragen kommt, sind ganz entscheidende Weichen für das Sportengagement der jungen Menschen in der Zukunft: Schulsportkurse, Schulsportwochen, Wandertage etc. Die fachlich ansprechende und zugleich sichere Durchführung solcher Veranstaltungen erhöhen (oder begründen überhaupt) die Motivation zur freizeitorientierten, lebensbegleitenden Sportausübung.

In Zusammenarbeit mit den Sportverbänden kann auf der Basis der Schulsportwettkämpfe einerseits dem Begabten die Chance zur weiteren Entwicklung eröffnet werden, zum anderen aber auch, durch das Aufzeigen der Möglichkeiten der Sportvereine, allen jenen Talenten, die dort ihrem Sport nachgehen möchten, ein guter Weg gewiesen werden.

Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung sind aus der Notwendigkeit heraus entstanden, über ein intensives Hochleistungstraining nicht die schulische Ausbildung zu vernachlässigen. Gleichzeitig sind sie aber auch eine Möglichkeit in einem differenzierten Schulsystem den unterschiedlichen Begabungen der jungen Menschen gerecht zu werden.

1. VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

1983

- Der Österreichische Arbeitskreis „Skilauf in der Schule“ war beim 12. INTERSKI-Kongreß in Sexten mit einem ausgezeichneten Beitrag durch das Skigymnasium Stams im österreichischen Demonstrationsprogramm enthalten. Im Rahmen des Internationalen Arbeitskreises wurde auch die Broschüre „Skikurslehrplan“ vorgestellt. Großes Lob fand im Rahmen dieser Veranstaltung der 1982 von Österreich organisierte Kongreß „Der Skikurs — eine pädagogische Chance“.
- In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité wurde im Haus Rif ein Olympiaseminar durchgeführt, und dabei als Lehrbehelf die Broschüre „Sport in unserer Zeit“ — Heft 1, vorgestellt, die zum Verständnis der olympischen Idee in der Schule beitragen kann.
- Im Bundessportheim Kitzsteinhorn wurde die 11. Koordinationstagung für die Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt durchgeführt. Diese im zweijährigen Intervall stattfindende Beratung erwies sich als dringend erforderlich, um die unterschiedlichen Strukturen in eine einheitliche Ausbildungsrichtung zu koordinieren. Schwerpunkt dieser Tagung war die regionale Jahresplanung im Bereich der Leibesübungen und des Ski- und Konditionstrainings.

1984

- Die Enquete „Sicherheitsprobleme im Turnunterricht am Beispiel Minitrampolin“ führte zur Überarbeitung des Erlasses „Richtlinien für die Benützung des Absprungtrampolins“ und zu verstärkten Maßnahmen in der Lehrerfortbildung.
- Die Mitwirkung bei der Enquete „Risikofaktoren im Unterricht aus Leibesübungen“, die vom ÖISM in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport des BMUKS veranstaltet wurde, zeigte neue sicherheitstechnische Aspekte auf.
- Ein ISF-Seminar „INTER-CONTACT“ wurde in Altenmarkt unter Beteiligung von 70 Verantwortlichen und Funktionären des Schulsports aus 14 Nationen durchgeführt.
- Ein Olympia-Seminar für Lehrer in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité wurde im Bundesschulandheim Mariazell veranstaltet.

1985

- Im Rahmen der Nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Seefeld wurde ein Jugendlager eingerichtet, wobei die besten Schulen des Breitenbewerbes im Langlauf-Cup Berücksichtigung fanden.
- Die Enquete „Zur Situation der Leibeserziehung“, 75 Jahre nach der ersten Enquete im Jahre 1910, gab Gelegenheit, die Entwicklung im Fachbereich seit dieser Zeit aufzuzeigen. Die Beteiligung war mit rund 350 Experten der verschiedensten Bereiche sehr zufriedenstellend. Die in den einzelnen Arbeitskreisen gemachten Feststellungen und Forderungen haben in Einzelgesprächen mit den betroffenen Abteilungen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport bereits Lösungsvorschläge erbracht: etwa im Bereich der Fördermaßnahmen, der Pädagogischen Akademien und der Stundenanzahl im berufsbildenden Schulwesen und im Wettkampfkalendar der Schulen.
- Das Medienverbundprogramm „Wandern“ wurde als wesentlicher Beitrag zur Wandererziehung im Hinblick auf Gestaltung der Wandertage, den Sicherheitsaspekt beim Wandern und die Werbung für ein erlebnisbetontes Wandern in Österreich betreut.

- Das 2. Seminar zum Thema „Sport im Internat“ wurde organisiert, das für die Erzieher im Bereich der Bundeskonvikte, der Ganztags- und Tagesheimschulen Anregungen für eine sinnvolle sportliche Freizeitgestaltung gab.
- Der 12. Koordinationskurs für Leibeserzieher und Trainer von Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt im September im Bundessportheim Kitzsteinhorn wurde unter Beteiligung von internationalen Experten veranstaltet.
- Ein Seminar zum Vergleich von Leibeserziehung und Freizeitsport zwischen Österreich und den Niederlanden fand in Spital am Phyrn statt.

2. DIE NEUEN LEHRPLÄNE FÜR „LEIBESÜBUNGEN“

Die Veränderungen im Bereich der Schule der 10- bis 14jährigen haben eine breit angelegte Lehrplanreform mit sich gebracht. Für die Leibeserziehung bedeutet dieser Umstand, daß die vielfältigen Konzepte des letzten Jahrzehntes gegeneinander abgewogen werden mußten und auf der Basis einer Diskussion ein moderner Ansatz durchgezogen werden sollte.

Damit wurde auch eine Neuorientierung der Ausbildungsgänge im Bereich der Pädagogischen Akademie für das Lehramt an Volksschulen und an Hauptschulen notwendig; hier waren sinnvollerweise jene Querverbindungen aufzurichten, die es erlaubten, die Ausbildung der künftigen Volksschullehrer und Hauptschullehrer auf Basis der neuen Inhalte vorzusehen, aber auch andererseits die Ausbildungsrealität in den Inhalten zu berücksichtigen.

Die neuen Lehrpläne für den Pflichtgegenstand Leibesübungen sind derzeit für den Bereich der Volksschule, den Bereich der 1. bis 4. Klasse von AHS und Hauptschule gültig; die entsprechende Kundmachung der Lehrpläne für die Oberstufenformen steht knapp bevor. Damit ist es in Österreich zum ersten Mal gelungen, die einheitlichen Zielsetzungen der Leibeserziehung für alle Schulen der 6- bis 18-jährigen zu erreichen. Die Bildungs- und Lehraufgaben lassen sich in vier Bereiche konzentrieren: Bewegung, Spiel, Leistung und Gesundheit. Der unterrichtliche Schwerpunkt soll in der 1. und 2. Schulstufe auf dem Spiel, in der 3. und 4. Schulstufe auf einer vielseitigen Bewegungserziehung liegen, was in gleicher Weise als vorrangiger Erziehungsauftrag für die 5. und 6. Schulstufe gilt. Während der Zeit der Pubertät (7. und 8. Schulstufe) hätte das Thema Gesundheit und Körperlichkeit in den Vordergrund zu rücken und die Oberstufe bliebe vor allem der Entwicklung und Schulung der sportlichen Leistungsfähigkeit vorbehalten. Es sei betont, daß in jeder Schulstufe an sich jede Kategorie zum Tragen kommen soll und keine fehlen darf, weil nur alle zusammen die Erfüllung des Erziehungsauftrages des Faches „Leibesübungen“ gewährleisten.

Der Unterrichtsgegenstand Leibesübungen hat die Aufgabe, die Schüler zu befähigen, in **vielfältigen Bewegungssituationen eigenverantwortlich zu handeln** und ihnen dadurch ein freudvolles Erleben allein und in Gemeinschaft mit anderen zu eröffnen; er soll zu sozialer Verantwortung gegenüber dem Mitmenschen und der Umwelt erziehen, zur **Selbstentfaltung und Selbstfindung** des jungen Menschen beitragen und damit sein gegenwärtiges und künftiges Leben bereichern; er hat besonders in der Oberstufe **auf das nachschulische Sporttreiben** des Schülers Bedacht zu nehmen und ihn für eine **lebensbegleitende sportliche Aktivität zu motivieren**.

3. SCHULVERANSTALTUNGEN

Aufgabe der Schulveranstaltungen ist die Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichtes durch unmittelbaren und anschaulichen Kontakt. Die Art, Anzahl und Durchführung der leibeserzieherischen Schulveranstaltungen, wie etwa von Schulsportkursen, Schulsportwochen, Schulschwimmwochen und Wandertagen ist einerseits durch das Schulunterrichtsgesetz und andererseits durch davon abhängige Verordnungen her geregelt.

Schulsportkurse sind verpflichtende Schulveranstaltungen, wobei bis zur 8. Schulstufe zwei und von der 9. bis 12. Schulstufe ein bis drei Kurse angeboten werden müssen. Trotz des Schülerzahlenrückganges aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge werden noch immer mehr als 230.000 Teilnehmer in jedem Winter in dieser „größten Skischule der Welt“ unterrichtet. Als besondere Schwerpunktsetzung werden all jene Förderungsmaßnahmen angesehen, die es Eltern ermöglichen, ihre Kinder an Schulveranstaltungen teilnehmen zu lassen. Kostengünstige Überprüfung von Skibindungen durch den Verband der Sportartikelhersteller und Sportausrüster, Leihmöglichkeit in der Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung in Wien, Leihskidepots in mehr als 50 Schulen Österreichs für Langlaufski (eingerrichtet durch die Arbeitsgemeinschaft Langlauf), Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Schulveranstaltungsbeihilfen etc. sind nur einige Angebote.

Schulsportwochen haben in den letzten Jahren eine deutliche Schwerpunktsetzung durch Aktivitäten im Hinblick auf eine spätere sinnvolle Freizeitgestaltung erfahren: freizeitwertige Sportarten wie Tennis, Reiten, Segeln, Surfen sind dabei in den Vordergrund gerückt. Eine wesentliche Aufgabe wird es daher sein, Lehrer in ihren Ausbildungsgängen auch dahingehend zu befähigen, diesen Unterricht erteilen zu können bzw. solche Befähigungen in Zusammenarbeit mit staatlichen Ausbildungsstätten und den entsprechenden Fachverbänden vorzusehen.

4. SCHULEN ALS SONDERFORMEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Der grundsätzlichen bildungspolitischen Zielvorstellung „Förderung statt Auslesen“ und den pädagogischen Grundanliegen, die optimale Entwicklung der Schülerpersönlichkeit zu fördern, folgend, wurden im Rahmen der bildungs- und schulsportpolitischen Maßnahmen schon früh Schulen unter besonderer Berücksichtigung der körperlichen Ausbildung, im allgemeinen und im speziell sportlichen Bereich, eingerichtet.

4. 1. Hauptschulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt (kurz: „Sporthauptschulen“)

Die Anzahl der Sporthauptschulen ist seit der Institutionalisierung dieses „Schultyps“ im Schuljahr 1975/76 stetig im Steigen und hat sich bis 1985 mit 40 Schulen mehr als verdoppelt.

Von den 40 Hauptschulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt sind:

29 Schulen (72,5%) REGELHAUPTSCHULEN ohne Schulversuche.

5 Schulen (12,5%) führen als Schulversuch die INTEGRIERTE GESAMTSCHULE.

3 Schulen (7,5%) als Schulversuch die GANZTAGSSCHULE.

2 Schulen (5%) den Schulversuch TAGESHEIMSCHULE.

1 Schule (2,5%) führt als Schulversuch die INTEGRIERTE GESAMTSCHULE und TAGESHEIMSCHULE.

Die im Lehrplan geforderte Teilnahme an schulischen und außerschulischen Sportwettkämpfen wird von den Sporthauptschulen mit sportlichem Schwerpunkt mehr als erfüllt: **Alle** Schulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt, vor allem die größeren, verfügen über **sehr gute Sportstätten** und -anlagen und zusätzlich über schuleigene, für ihren Schwerpunkt notwendige Sportausrüstungen und nehmen an Wettkämpfen oder Spielen der Schulen teil; die meisten regelmäßig an Wettkämpfen von Vereinen und Verbänden.

Die in den Sportklassen unterrichtenden Leibeserzieher können zu einem hohen Prozentsatz zusätzlich zu ihrer Ausbildung als Sportlehrer einen Abschluß als staatlich geprüfte Trainer oder Lehrwarte in den Schwerpunktsportarten der betreffenden Schule aufweisen.

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein kann als sehr gut bis gut bezeichnet werden.

4. 2. Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (kurz: „Skihauptschulen“)

Die Schulversuche „Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt“ können schon auf eine langjährige Tradition zurückblicken. Ein grundsätzliches Übereinkommen sieht aber nur eine Skihauptschule je Bundesland vor. Als die derzeit letzte Neugründung seit dem Schuljahr 1980/81 ist die Hauptschule Saalfelden als Sonderform für den nordischen Skilauf (Langlauf und Sprunglauf) anzusehen.

Die Teilnahme an schulischen und außerschulischen Wettkämpfen stellt einen wesentlichen Bestandteil der Zielsetzungen dieser Schule dar.

Die Skihauptschüler werden von fachlich besonders gut ausgebildeten Sportlehrern unterrichtet, da fast alle Lehrer eine zusätzliche Ausbildung als Trainer oder Lehrwart besitzen.

Die Schwerpunkte aber auch Problemkreise der Zusammenarbeit Schule—Verein kennzeichnet:

- Schulen sind Trainingsstätten und Lehrer sind Trainer und Betreuer (Erfolg gilt auch für den Verein)
- Landestrainer sind gleichzeitig Cheftrainer der Schule

4. 3. AHS mit sportlichem Schwerpunkt (kurz: „Sportgymnasien“)

Derzeit hat sich die Anzahl der Sonderformen im Bereich der AHS und der BHS auf 14 Schulen eingependelt, davon:

11 Realgymnasien (6 Langformen, 5 Oberstufenformen)

1 AHS-Oberstufenversuch

2 Handelsschulen

(Zusätzlich: Externistenmodell TZW Waidhofen an der HAK Waidhofen/Ybbs)

Im Schuljahr 1984/85 wurden insgesamt 943 Burschen und 769 Mädchen, also insgesamt 1.712 Schüler unterrichtet.

Neben den vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen, wie sie die Aufnahmekriterien verlangen, kooperieren die meisten Schulen mit Einrichtungen des Österreichischen Institutes für Sportmedizin (ÖISM) oder universitären Einrichtungen.

Alle Schulen haben den Auftrag, an Wettkämpfen teilzunehmen, ebenfalls im Lehrplan verankert.

Derzeit unterrichten in den Schulen 115 Lehrer (= 100%). Neben ihrer universitären (Akademie-)Ausbildung (Lehramt) verfügen 16 (d. s. 13%) über eine Trainerprüfung (auch Lehrwart) und weitere 18 (d. s. 15%) über eine Ausbildung zum Lehrwart. Ein hoher Prozentsatz (ca. 65%) sind darüber hinaus als Trainer/Funktionär im Vereinssport tätig.

5. BUNDESSCHULLANDHEIME UND SCHULSPORTEINRICHTUNGEN

Dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sind die Bundesschullandheime Mariazell, Radstadt, Saalbach, das Bundesheim Raach und die Dienststelle „Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung“ direkt unterstellt. Die Heime dienen der Durchführung der lehrplanmäßig verankerten Schulveranstaltungen (wie Schullandwochen, Schulsportkurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen) und der Lehreraus- und -fortbildung.

5. 1. Tarife

Die Tarifgestaltung erfolgt auf der Grundlage, daß die Heime kostendeckend geführt werden, wobei jedoch anfallende Kosten für die Benützung von Unterrichtsräumen und sportlich genützten Räumen und Freiflächen vom Bund getragen werden.

Die Kostendeckung der Tarife wird jedes Jahr mittels einer Kostenstellenrechnung überprüft und nötigenfalls die Tarife aufgrund des Ergebnisses angepaßt.

5. 2. Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Die Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung ist eine Serviceeinrichtung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.

In ihren Aufgabenbereich fällt:

5. 2. 1. Skiverleih für Schulen

Kapazität: 1200 Paar Ski 1550 Paar Skischuhe 1400 Paar Skistöcke

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt einen steigenden Bedarf an Leihgeräten.

Jahr	Ski	Skischuhe	Skistöcke
1983	3.284 Paar	3.071 Paar	3.141 Paar
1984	3.563 Paar	3.562 Paar	3.482 Paar
1985	4.123	4.136	4.104 Paar

5. 2. 2. Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

8 Bundesspielplätze im Raume Wien und das Bootshaus an der Alten Donau dienen jenen Schulen, die keine Sportfreianlagen besitzen, für den lehrplanmäßigen Unterricht aus Leibesübungen im Freien und stehen in der übrigen Zeit Vereinen zur Verfügung.

Benützungsobersicht:

Jahr	Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teiln.	Gesamtsumme
1983	744	84	130.749	39	13.506	144.255
1984	710	73	111.687	39	8.245	119.932
1985	950	103	146.697	45	11.937	158.634

6. SCHULSPORTWETTKÄMPFE

Die über das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport veranstalteten Schulsportwettkämpfe sollen eine Ergänzung des lehrplanmäßigen Unterrichts und keine Wiederholung der Verbandswettkämpfe bedeuten. Die praktische Anwendung der im Unterricht und Training angeeigneten sportmotorischen Eigenschaften und Fertigkeiten im Wettkampf soll neben dem Gemeinschaftserlebnis und der Bereicherung des Schullebens auch eine Motivation zur Teilnahme am außerschulischen Sport ergeben.

6.1. Qualifikationsebenen/Angebot



Leibeserziehung u. Schulsport

6. 1. 1. Bundesmeisterschaft/Bundesqualifikation

(Durchführung BMUKS in Zusammenarbeit mit Landesschulrat)

Basketball

Handball

Volleyball 18 Jahre und jünger

Zwei-Jahresrhythmus

Fußball

6. 1. 2. Bundesskiwettkämpfe (Alpin, Nordisch)

(Durchführung BMUKS in Zusammenarbeit mit Landesschulrat)

Alpin:

2 Altersklassen 13/14, 15/16

Zwei-Jahresrhythmus

3. Altersklasse 11/12

Vier-Jahresrhythmus

(Nordisch: siehe Langlauf-Cup)

6. 1. 3. Fördermaßnahmen auf Bundesebene

Leichtathletikdreikampf 11–16

Zwei-Jahresrhythmus

Vielseitigkeitsbewerb 12

Zwei-Jahresrhythmus

Schülerliga Fußball 11/12

jährlich

Schülerliga Volleyball 11–14

jährlich

Langlaufcup/Cross-Country 13–16

1 Jahr Bundesmeisterschaft

Skilanglauf 11–18

1 Jahr Breitenbewerb

6. 1. 4. Empfohlene Veranstaltungen für Schulmannschaften

(Empfehlung durch das BMUKS) (Durchführung Fachverband)

Basketball/Handball/Faustball 13/14

jährlich

Orientierungslauf/Volleyball 14

alle 2 Jahre (Antrag)

Österr. Leistungsturnabzeichen

alle 2 Jahre

6. 2. ARBEITSGEMEINSCHAFTEN zur FÖRDERUNG des SCHULSPORTS

6. 2. 1. Schülerliga Fußball

Ursprüngliches Ziel

– Motivation/Begeisterung erzeugen

– Organisation auf Schulebene

– Lehrerfortbildung

– Talentesichtung

TEILNEHMENDE SCHULEN

	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85
B	27	40	35	43	42	41	43	40	36	38
K	46	63	64	68	76	79	76	71	71	65
NÖ	125	174	185	198	208	208	212	211	209	201
OÖ	61	147	161	172	194	195	202	206	202	194
S	33	52	53	60	57	60	61	67	61	59
St	69	120	128	137	151	165	158	174	169	163
T	34	54	57	62	69	69	75	73	75	76
V	19	27	17	25	30	33	34	36	38	36
W	49	79	76	77	82	95	92	92	88	80
	463	756	775	842	908	945	953	970	949	912

Angestrebt werden:

- die Ergänzung der Vereins-/Verbandsarbeit (jährlich 3500 Spiele)
- der Funktionärsgehalt für Betreueraufgaben und Schiedsrichter-Tätigkeit
- die Schulsportbegegnung als Möglichkeit der Bewährung und des Fair plays.

6. 2. 2. Schülerliga Volleyball

Entwicklung der teilnehmenden Schulen:

ENTWICKLUNG DER TEILNEHMENDEN SCHULEN:

	77/78	78/79	79/80	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85
B	13	18	19	19	18	19	21	21
K	25	33	35	38	37	40	38	40
NÖ	61	94	119	125	136	135	134	114
OÖ	48	65	70	79	95	88	91	85
S	21	32	32	34	36	41	38	34
St	65	79	87	77	84	89	86	95
T	30	34	34	32	28	25	26	20
V	11	17	21	26	26	33	31	30
W	31	43	46	53	60	52	54	50
	305	415	463	483	520	522	519	489

Lehrerfortbildung wird großgeschrieben:

Jährlich 2 Fortbildungskurse in den Sommerferien für je ca. 80 Lehrer. Bisher Abhaltung von 17 Kursen.

Vielleicht ist die hervorragende Platzierung einer österreichischen Schulmannschaft (BG Wien II, Wohlmutstraße 1. Platz Internationales Schüler-Fußballturnier Israel 1984) auch Ausdruck der langfristigen Aufbauarbeit der Schülerliga.

6. 2. 3. ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES LANGLAUFS IN DEN SCHULEN ÖSTERREICHS

Die Arbeitsgemeinschaft Langlauf wird auch oft die dritte „Schülerliga“ genannt. Diese Kurzbezeichnung ist einerseits die Auszeichnung und spricht daneben für die Beliebtheit des Modells. Sie kann aber auch im Sinne einer ausschließlichen Wettkampfausrichtung mißverstanden werden und damit nur einer Facette der Bemühungen entsprechen.

Da Ausdauer für fast alle Sportarten eine wichtige Grundlage darstellt, und auch im Bereich des Gesundheitssportes ein richtig betriebenes Ausdauertraining eine günstige Vorbeugung gegen Herz- und Kreislauferkrankungen ist, sieht die Arbeitsgemeinschaft ihr oberstes Ziel in einer Verbesserung des Ausdauertrainings im Rahmen der Schule.

Zur Motivation wird hierfür ein Langlaufcup der Schulen durchgeführt, der im Skilanglauf und/oder als Cross-Country-Bewerb ausgetragen wird.

Skilanglauf	1982/83	1984/85
Anzahl der Mannschaften	501	513
der Schulen	241	248

Cross Country	1983/84
Anzahl der Mannschaften	922
der Schulen	360

Schulbewerb „Von der Erde zum Mond“

Die insgesamt von den Schülern einer Schule gelaufenen Kilometer im Rahmen der Veranstaltungen werden in Relation zur Gesamtschülerzahl der Schule gesetzt. Die Schule mit der höchsten Kilometeranzahl pro Schüler erhält den Langlauf-Cup. Die in ganz Österreich gelaufenen Kilometer sollen die Strecke von der Erde zum Mond übertreffen.

	79/80	81/82	81/84
Mannschaften Kilometer	107 352.586	96 334.687	72 298.903

6. 3. VIELSEITIGKEITSBEWERB

Ein Wettkampf, an dem alle Schüler und Schülerinnen einer 2. Klasse teilnehmen (12jährige). Seit 1976 in Oberösterreich erprobt, fand der Vielseitigkeitsbewerb auf Bundesebene erstmals 1982/83 statt.

Die Vielseitigkeit in diesem Bewerb ist dadurch gesichert, daß aus den Bereichen des Turnens, des Schwimmens, der Ausdauer, der Leichtathletik (Laufen, Springen, Werfen), der Geschicklichkeit und Gewandtheit und der Sportkunde Fertigkeiten und das Erreichen von Limits gefordert werden. Diese Forderungen können von 60 Prozent aller Schüler erreicht werden.

6. 4. Empfohlene Veranstaltungen für Schulmannschaften

Die unter 6. 2 genannten drei Arbeitsgemeinschaften konnten bisher finanziell und administrativ von der Schulbehörde, den Sponsoren und den betreffenden Verbänden betreut werden.

Allen Anfragen (seit 1980) weitere „Ligen“ zu gründen, stand man aus finanziellen und organisatorischen Gründen ablehnend gegenüber. Die jeweiligen Fachverbände begnügten sich aber mit diesen Antworten und Informationen „warum es nicht geht“ nicht und schafften mit Hilfe ihrer Zielvorstellung und einer Portion Eigeninitiative „schülerligaähnliche Konstruktionen“, um in ihrer Sportart Schulmeisterschaften anzubieten. So werden seit 1980/81 Schulmeisterschaften der 13- bis 14jährigen im Handball, seit 1982/83 das Österreichische Leistungs-Turn-Abzeichen, ein Mannschaftsbewerb für 11- bis 18jährige in 4 Altersklassen, und seit 1984/85 der Basketball-Schul-Milch-Cup, der für 13- bis 14jährige zur Austragung kommt, durchgeführt.

Alle diese drei Schulmeisterschaften erfassen Mädchen und Burschen, haben zunehmende Teilnehmerzahlen, bieten Begleitmaßnahmen und Ausrüstungsaktionen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Sponsoren an und wickeln die Bewerbe über Schulreferenten als Ergänzung zum Vereinssport und als Animation zur Freizeitgestaltung an.

7. DIE INTERNATIONALE SCHULSPORTFÖDERATION (ISF)

Die ISF ist die internationale Dachorganisation der nationalen Schulsportorganisation/-verbände und organisiert internationale Schulsportturniere.

- Basketball/Fußball/Handball/Volleyball
- Cross-Country/Skilauf/Leichtathletik
- Gymnasiade

Auch in diesem Berichtszeitraum hat sich Österreich in der ISV, an deren Gründung 1972 es maßgeblich mitwirkte, aktiv für die internationale Schuljugend eingesetzt und 2 große Veranstaltungen ausgerichtet:

1983 wurde in Graz das ISF-Basketballturnier für Schulmannschaften (Schüler oder Schülerinnen **einer** Schule) organisiert. 26 Schulteams aus 17 Ländern nahmen an diesem, von Fachleuten als hochklassig bezeichneten größten Basketball-Turnier in Österreich, teil.

1984 hat Österreich als Folgeveranstaltung des 1. ISF-Symposiums IN-TER-SCHOOL (Zielsetzung/Philosophie des internationalen Schulsports) das ISF-Seminar IN-TER-CONTACT in Altenmarkt unter großer Beteiligung ausländischer Schulsportexperten erfolgreich durchgeführt und damit die Weiterentwicklung des internationalen Schulsports gefördert (Schaffung einer Technischen Kommission für Fortbildung und Durchführung internationaler Schulsportanlässe als Freizeit-/Begegnungsmöglichkeit für die internationale Schuljugend, z. B. Skikurs 1986, Österreich)!

Die Vorbildwirkung des Österreichischen Schulsport-Denkens (keine Wiederholung der Verbandswettkämpfe) und der Einfluß auf die konkreten Ergebnisse der ISF-Arbeit 1978–1982 führte in den Jahren 1983–1985 zur aktiven Mitarbeit der österreichischen ISF-Vertreter am ISF-Symposium II „BRIDGING THE GAP“ in Brüssel 1985, das 138 Teilnehmer aus 27 Ländern, Vertreter aus 5 Kontinenten und internationalen Organisationen/Verbänden zusammenführte.

Dieser ISF-Beitrag im Jahr der Jugend hatte zum Zentralthema „EINE BRÜCKE SCHLAGEN“ zwischen

- der ISF und anderen internationalen Organisationen + Schulsportförderationen (Schulsport + Clubsport)
- der Rolle des Lehrers in diesem Lernprozeß
- dem Schulsport und der sozio-ökonomischen Wirklichkeit.

8. ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES OLYMPISCHEN GEDANKENS IN ÖSTERREICH (ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE AKADEMIE)

Auf Grund der Vorarbeitung, die in drei Olympischen Seminaren 1979–1981 geleistet wurden, konnte in Wien am 10. Mai 1982 im Sitzungssaal des Österreichischen Olympischen Comités unter dem Vorsitz des Präsidenten des ÖOC, Kurt HELLER, die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Olympischen Gedankens, Österreichische Olympische Akademie, gegründet werden.

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine unbürokratisch geführte Gemeinschaft, die sich zur Aufgabe stellt, in Wort und Schrift für die Vertiefung und Verbreitung des Olympischen Gedankens einzutreten, vor allem in den Schulen und in der Gesellschaft freier Verbände.

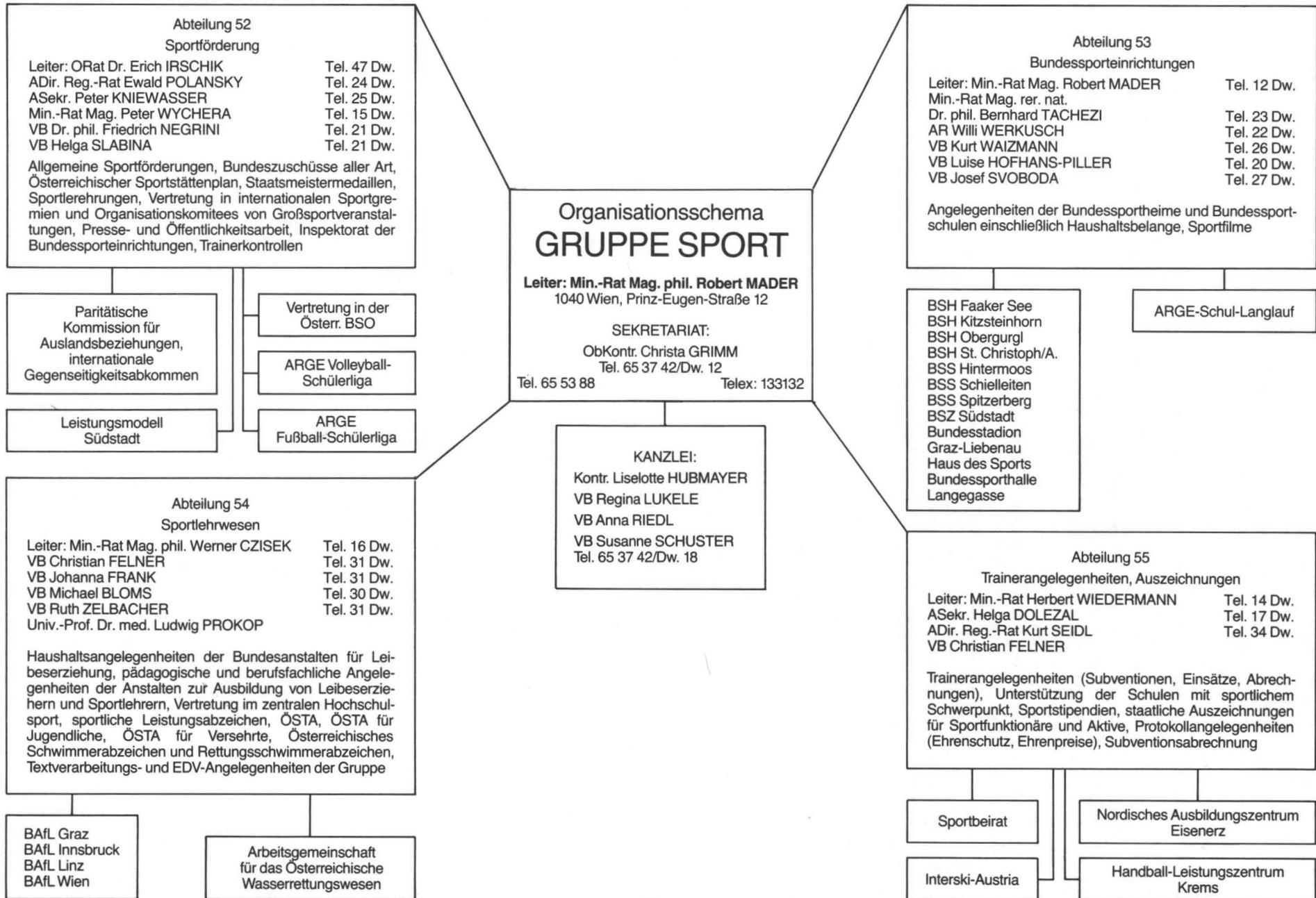
Dem Ausschuß der Arbeitsgemeinschaft gehören an:

1. 1 Vertreter des ÖOC
2. 1 Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport
3. 1 Vertreter des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
4. 5 (6) Vertreter aus dem Bereich der Universitäten, AHS-Lehrer, Studenten, gleichzeitig ehemalige IOA-Teilnehmer und Sportfunktionäre.

Da die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft auf gemeinnütziger Basis erfolgt und auf die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen verzichtet wird, werden die erforderlichen Mittel für die Realisierung der Ziele der Arbeitsgemeinschaft aus Zuwendungen, Spenden, Stiftungen und ähnlichem aufgebracht. In den Aufgabenbereich fallen folgende Aktivitäten:

- Erstellung von Bibliographien und Dokumentationen
- Herausgabe der Broschüre „Sport in unserer Zeit“ – Beiträge zum Verständnis des Olympischen Gedankens
- Jährliche Zusammenkünfte (Seminare) der Teilnehmer der Internationalen Olympischen Akademie und der Interessenten für den Olympischen Gedanken
- Kontakte zu den Medien
- Förderung des Olympischen Gedankens an Österreichs Schulen
- Aufnahme von Kontakten zu anderen nationalen Olympischen Akademien.

Innerhalb des Berichtszeitraumes 1983–1985 führte die Arbeitsgemeinschaft zwei Plenartagungen (21. bis 23. April 1983 in Rif/Hallein und 13. bis 15. Dezember 1984 in Mariazell) durch. Die Olympische Literatur der sportwissenschaftlichen Institutsbibliotheken der Universitäten Graz, Innsbruck, Salzburg und Wien wurde in einer über tausend Titel umfassenden Bibliographie erfaßt. Von der Broschüre „Sport in unserer Zeit“ erschien mittlerweile bereits die dritte Folge. Die Kontakte zu anderen nationalen Akademien wurden intensiviert.



SPORTFÖRDERUNG (Abteilung 52)

Mit dem Bundessportförderungsgesetz 1970 wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des BMUKS im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Einen Schwerpunkt bildet die Förderung der österreichischen Dach- und Fachverbände.

Für einen Teil dieser Mittel steht der Österreichischen Bundes-Sportorganisation das Vorschlagsrecht zu, wobei das BMUKS den sachlich und fachlich fundierten Vorschlägen immer voll zugestimmt hat, während der verbleibende Teil im Rahmen der Ministerverantwortlichkeit zur Verteilung gelangt.

Die reibungslose Zusammenarbeit mit dem höchsten Gremium des Sports in Österreich hat sich auf das Sportgeschehen in unserem Land sehr befruchtend ausgewirkt. Zahlreiche Olympiasiege, Welt- und Europameistertitel und viele hervorragende Plazierungen bei Großsportereignissen legen hierfür ein beredtes Zeugnis ab. Nicht zuletzt haben gewisse Schwerpunktbildungen, wie die Trainerunterstützungen, das sportmedizinische Untersuchungsprogramm oder das Leistungsmodell Südstadt, zu diesen Erfolgen beigetragen.

Da eine erfolversprechende Sportausübung das Vorhandensein sportgerechter Übungsstätten voraussetzt, galt ein Hauptaugenmerk der Sportförderungs politik des BMUKS der Schaffung neuer Sportanlagen. Gestützt auf die Bedarfserhebungen im Rahmen des Österreichischen Sportstättenplanes und unterstützt durch eine unbürokratische Begutachtung seitens des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau wurden Vorhaben von Sportverbänden und -vereinen und auch von Gemeinden in den Jahren 1983 bis 1985 mit rund 321 Mio. Schilling Bundeszuschüssen und mit weiteren 86,21 Mio. Schilling des Hallenbäder- und Sporthallen zuschußprogramms gefördert.

Die Verteilung von rund drei Viertel dieser Mittel erfolgte im Einvernehmen mit den einzelnen Bundesländern, um den optimalen Einsatz derselben mit den meist höheren Zuschüssen der Länder zu koordinieren, während das restliche Viertel wiederum im Rahmen der Ministerverantwortlichkeit zur Verteilung gelangte. Auf Grund einer einvernehmlichen Regelung werden seitens des Bundes nur Vorhaben mit Gesamtkosten von über 1 Mio. Schilling mit Zuschüssen bedacht.

Besondere Bedeutung erlangte in den letzten Jahren die Förderung der Schaffung ganzjährig benützbarer Anlagen (z. B. im Winter Kunsteisbahn und im Sommer Tennisanlage) oder der Errichtung spezifischer Sportanlagen nach geographischen Gesichtspunkten. Mit der in den nächsten Jahren zu erwartenden Erfüllung des Österreichischen Sportstättenplanes wird ein gewisses Umdenken in der Förderungspolitik einsetzen müssen, und zwar werden die dann frei werdenden Mittel mehr der Erhaltung und Instandsetzung der in den letzten 20 Jahren errichteten Anlagen dienen müssen.

Insgesamt hat das BMUKS seit dem Jahre 1966 rund 710 Mio. Schilling an Bundeszuschüssen (Investitionsförderung) und weitere 474 Mio. Schilling aus dem Hallenbäder- und Sporthallen zuschußprogramm bereitgestellt.

DIE ENTWICKLUNG DES SPORTBUDGETS in Mio. Schilling

	1966—1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	Summe
Allgem. Subventionen	249,0	38,0 [*])	45,2 [*])	48,0 [*])	44,4 [*])	49,0	53,7	47,0	574,3
Investitionsförderung	424,1	29,9	31,2	25,7	30,6	32,1	32,9	106,0 ^{**})	712,5
Summe	673,1	67,9	76,4	73,7	75,0	81,1	86,6	153,0	1.286,8
Ehrenpreise, Druckwerke etc. ÖSTA	12,8	1,6	1,3	1,3	2,8	2,9	3,0	2,9	28,6
Summe 1/1222	685,9	69,5	77,7	75,0	77,8	84,0	89,6	155,9	1.315,4
Hallenbäder- und Sporthallen zuschuß- programm, 1/12008	248,5	46,7	37,3	26,5	29,0	23,6	15,0	47,7	474,3
Gesamtsumme	934,4	116,2	115,0	101,5	106,8	107,6	104,6	203,6	1.789,7

^{*}) inkl. Alpine Ski-WM 1982

^{**}) inkl. Sanierung Wiener Stadion

FÖRDERUNG DER SPORTVERBÄNDE UND ORGANISATIONEN

Zur Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités, insbesondere jedoch zur Teilnahme an internationalen Sportveranstaltungen, wie WM oder EM, und Durchführung österreichischer Staatsmeisterschaften wurden im Berichtszeitraum insgesamt 67 Mio. Schilling zur Verfügung gestellt. In diesem Betrag sind rund 11 Mio. Schilling als Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer und administrative Personen) einzelner Sportverbände und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation enthalten.

ADMINISTRATIONSSUBVENTIONEN

Ausgehend von der Überlegung, daß ein Sportverband nur dann sportliche Erfolge erringen kann, wenn sein Administrationsbetrieb ordentlich funktioniert, wurden die Zuschüsse für die Sekretariatsausgaben in den letzten Jahren erhöht. Als Schwerpunktprogramm wird weiterhin die Strukturverbesserung der Sportverbände angesehen, wobei bereits weitgehend ausgereifte Pläne zur Bereitstellung von EDV-Anlagen für einzelne Verbände vorliegen.

PROJEKTFÖRDERUNG

Die Entwicklung von Projekten begann mit der „Traineraktion“ (siehe diese). 1975 wurde das „Leistungsmodell Südstadt“ installiert. Später kamen die Projekte „Verstärkte sportmedizinische Betreuung“ und letztlich unter dem Blickpunkt der Optimierung der Trainingsarbeit 1978 das Projekt „Leistungsverbesserung jugendlicher Sportler“ dazu.

Alle Projekte haben sich positiv bewährt und wurden nach einer vorgegebenen Laufzeit in selbständige Fördervereine umgewandelt.

FÖRDERUNG VON GROSSSPORTVERANSTALTUNGEN

WELTWINTERSPIELE FÜR KÖRPERBEHINDERTE INNSBRUCK 1984

Vom 14.–20. 1. 1984 wurden, erstmals unter dem Patronat des Internationalen Olympischen Komitees, die 3. Weltwinterspiele für Körperbehinderte in Innsbruck ausgetragen. Die Zukunft des Behindertenleistungssport wird durch diese Tatsache zweifellos maßgeblich beeinflusst.

Rund 800 Wettkämpfer und Funktionäre aus 22 Nationen nahmen an den Winterspielen teil. Dennoch wurde der Organisationsbereich bezüglich des Personaleinsatzes knapp gehalten: 148 Mitarbeiter und 80 Bundesheersoldaten waren um eine klaglose Abwicklung der Bewerbe besorgt. 220 Medienvertreter berichteten über dieses Wintersport-Großereignis.

Die Veranstaltung wurde durch den Besuch von Königin Sylvia von Schweden und Ted Kennedy, dem Neffen des ehemaligen Präsidenten J. F. Kennedy, der selbst unterschenkelamputiert, als Vorläufer bei den alpinen Konkurrenzen startete, ausgezeichnet.

Die Veranstaltung wurde mustergültig und vor allem nach streng wirtschaftlichen Überlegungen abgewickelt. Der Gesamtausgabenrahmen betrug nur wenig mehr als 15 Mio. Schilling, davon wurden von den Gebietskörperschaften 5 Mio. (Bund 2,1 Mio., Land Tirol 1 Mio., Stadt Innsbruck 1 Mio.) sowie vom Österreichischen Versehrtensportverband 2 Mio. Schilling aufgebracht. Spenden, Erlöse und Lizenzen brachten weitere knappe 5 Mio. Schilling. Einen entscheidenden Beitrag zum Budget leisteten Sponsoren und offizielle Dienste mit rund 11 Mio. Schilling.

NORDISCHE SKI-WM 1985 SEEFELD

Die vom 17.–27. 1. 1985 ausgetragenen Nordischen Ski-Weltmeisterschaften sind bezüglich WM-Reglement, der Durchführung der Veranstaltung und des Ausbaues bzw. der Gestaltung der Sportstätten als innovatives Sportereignis zu bezeichnen.

An dieser WM haben 29 Nationen mit 536 Aktiven teilgenommen. 1.032 Medienvertreter haben weltweit über die Veranstaltung berichtet, von der auch 47,5 Stunden europaweit und teilweise sogar nach Übersee via Fernsehen übertragen wurde.

Die Toni Seelos-Schanze wurde zu einer der modernsten Sprunganlagen mit kompletten Stadion und Aufstiegshilfe umgebaut und das Loipennetz wurde, auch im Hinblick auf diese spätere touristische Nutzung, verbreitert, auf 185 m erweitert und im Straßenbereich kreuzungsfrei gemacht.

Weiters wurde ein Nordisches Sportleistungszentrum, das anlässlich der WM-Meisterschaft als Pressezentrum fungierte, errichtet.

Der Gesamtaufwand dieser WM betrug rund 90 Mio. Schilling, davon wurden etwa 42 Mio. für Investitionen im Baubereich, etwa 43,5 Mio. für technische Einrichtungen und Organisationsaufwand sowie 4,5 Mio. für diverse Ausgaben aufgewendet.

Durch die Republik Österreich, das Land Tirol und die Gemeinde Seefeld wurden 45 Mio. Schilling eingebracht, weitere 46 Mio. durch eigen erwirtschaftete Einnahmen und Erträge aus der Veranstaltung abgedeckt.

Besonders hervorzuheben ist, daß diese WM in der Rekordzeit von nur 15 Monaten vorbereitet, organisiert und letztlich abgewickelt wurde. Für den reibungslosen Verlauf der Veranstaltung waren mehr als 2.100 Mitarbeiter eingesetzt.

SUBVENTIONIERUNG DER GROSSSPORTVERANSTALTUNGEN

1983	ASKÖ Wintersportwoche	S	350.000,-
	ASKÖ EC, Villach	S	500.000,-
	Fecht-WM, Wien	S	80.000,-
	Rodel-EM, Naturbahn/St. Konrad	S	20.000,-
	Rodel-EM Junioren, Igls	S	20.000,-
	Segel-EM	S	50.000,-
	Weltcup Herren, Arlberg	S	70.000,-
	Skibob-WM, Innerkrems	S	100.000,-
	Leichtathletik-Junioren EM	S	420.000,-
	Sportschießen WM	S	172.385,-
	Reiten Weltcup-Finale, Wien	S	185.000,-
	Damen Weltcup, Haus	S	50.000,-
	Damen Weltcup, Montafon	S	30.000,-
	Rad WM + EM Saalsport, Wien	S	400.000,-
	Billard Junioren-EM, Wien	S	30.000,-
	Billard Artistik-EM, Linz	S	60.000,-
	Skeleton EM, Innsbruck	S	40.000,-
1984	III. Weltwinterspiele für Versehrte, Innsbruck	S	2,100.000,-
	ASVÖ Jugendspiele, Hartberg	S	1,500.000,-
	EM Rhythm. Sportgymnastik, Wien	S	920.000,-
	Judo Damen-WM, Wien	S	800.000,-
	Leichtathletik Gala, Wien	S	70.000,-
	Bob-EM, Innsbruck	S	100.000,-
	Rollsport EM, Wien	S	220.000,-
	17. Silberkrug Weltcup, Bad Gastein	S	80.000,-
	Freestyle Weltcup, Mariazell	S	60.000,-
	Leichtathletik Olymp. Meeting, Schwechat	S	300.000,-
	Tischtennis Jugend EM, Hollabrunn	S	100.000,-
	Kickboxen EM, Graz	S	150.000,-
	ARBÖ Hallengala, Wien	S	150.000,-
	Leichtathletik Marathon, Wien	S	135.535,-
	Bahnengolf Jugend EM, Steyr	S	50.000,-
	Eisschützen Damen EM	S	30.000,-
	Motorboot EM 84/OB	S	40.000,-
	Reiten Voltigier-EM, Amstetten	S	30.000,-
	Rodel Junioren-WM, Bludenz	S	100.000,-
	Ski Herren-Weltcup, Kirchberg	S	20.000,-
1985	Nord. Ski-WM, Seefeld	S	16,362.000,-
	Union Bundeskampfspiele	S	1,500.000,-
	Volleyball Junioren-EM, Herren	S	200.000,-
	Bowling EM, Wien	S	100.000,-
	Union Wintersportwoche	S	400.000,-
	Bob Junioren EM, Igls	S	40.000,-
	Leichtathletik Hallengala	S	200.000,-
	Reiten EM, Neumarkt	S	300.000,-
	Hängegleiten WM, Kössen	S	300.000,-
	Badminton Jugend EM	S	285.000,-
	Hockey Junioren Europacup, Wien	S	150.000,-
	Leichtathletik EC f. Nationalmannschaft	S	250.000,-
	Leichtathletik Europacup	S	170.000,-
	Segelkunstflug-WM	S	40.000,-
	Damen Weltcup, Haus	S	80.000,-
	Poolbillard EM	S	30.000,-
	Leichtathletik Marathon, Wien	S	125.000,-
	ARBÖ Radgala, Wien	S	115.000,-
	Ski Weltcup-Rennen, Bad Kleinkirchheim	S	80.000,-
	Freestyle EM, Mariazell	S	50.000,-
	Ski Weltcup Schladming	S	50.000,-
	Skibob Weltcuprennen, Linz	S	20.000,-
	Kraftdreikampf WM, Wien	S	30.000,-

SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG

Mio. Schilling

	1983		1984		1985	
		Sonder- förderung		Sonder- förderung		Sonder- förderung
Burgenland	1,380	—	1,350	—	1,100	—
Kärnten	1,300	—	1,280	—	1,205	—
Niederösterreich	4,215	—	4,400	—	4,085	—
Oberösterreich	3,265	5,000	3,160	5,000	3,450	5,000
Salzburg	1,600	—	1,800	—	1,550	—
Steiermark	2,660	1,120	2,900	6,026	1,900	12,360
Tirol	1,170	—	1,250	—	1,205	—
Vorarlberg	1,280	—	1,050	—	1,000	—
Wien	4,140	5,000	4,650	—	4,605	69,667
Gesamt	21,010	+ 11,120	21,840	+ 11,026	20,100	87,027

SONDERFÖRDERUNGEN

Oberösterreich	Kunsteisbahn Linz	5,000	5,000	5,000
Steiermark	Kunsteisbahn Weiz	—	3,470	1,940
	Skiflugschanze Kulm	—	—	4,200
	Mattenschanze Nord.	—	—	—
	Ausbildungszentrum Eisenerz	1,120	2,556	1,370
	Stadion Kapfenberg	—	—	4,850
Wien	Kunsteisbahn Nothnagelplatz	5,000	—	2,667
	Wiener Stadion	—	—	67,000

HALLENBÄDER- UND SPORTHALLEN-ZUSCHUSSPROGRAMM

Investitionen auf dem Sektor des Sportstättenbaues sollen optimal zwischen den Gebietskörperschaften abgestimmt und die zu schaffenden Anlagen bedarfsadäquat, standardgerecht und folgekostengünstig gebaut werden. Dies hat zu einer engeren Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften auf dem Sektor des Sportstättenbaues geführt. So hat z. B. das BMUKS gemeinsam mit den Ländern und teilweise auch den Standortgemeinden das Netz der Schulski- und Schullandheime durch die Neubauten der Schulskiheime Hochkar, Murau, Frauenalpe, den Bau des Landesjugendheimes Altenmarkt und den Bau des Schulskiheimes am Zauchensee erheblich erweitern können, ein weiteres Heim in Schruns-Tschagguns steht in Verhandlung. In den Jahren 1983—1985 wurden nachstehend angeführte Beträge für folgende Projekte, im Rahmen des **Sportstättenzuschussprogrammes**, geleistet.

1983: S 23,610.000,—
 1984: S 14,970.000,—
 1985: S 47,650.000,—
 Gesamt: S 86,230.000,—

AUFGLIEDERUNG

Turnsaal Jennersdorf	S	6,900.000,-
Sportfreianlage Klagenfurt-Viktring	S	500.000,-
Sporthalle Klagenfurt-Viktring	S	900.000,-
Doppelturnhalle Völkermarkt	S	900.000,-
Sportanlage Völkermarkt	S	2,300.000,-
Sportfreianlage Wolfsberg	S	1,800.000,-
Turnsaal und Sportanlage	S	6,250.000,-
Sportfreianlage Zwettl	S	300.000,-
Sporthalle	S	737.000,-
Hallenbäder Linz	S	4,000.000,-
Turnsaal BBA f. KGP Steyr	S	7,000.000,-
Freisportanlage Steyr	S	4,000.000,-
PÄDAK Diözese Linz, Freisportanlage	S	450.000,-
Sportanlage Bad Hofgastein	S	550.000,-
Sportanlage Salzburg-Itzling	S	370.000,-
Union-Sportplatz Salzburg Nonntal	S	80.000,-
Sporthalle Salzburg-Alpenstraße	S	11,000.000,-
Sporthalle Fürstenfeld	S	20,000.000,-
Freisportanlage Fürstenfeld	S	500.000,-
Städt. Sportanlage Hartberg	S	1,050.000,-
Hallenbad Mariazell	S	677.000,-
Sportanlage ASVÖ Wien 13	S	466.000,-
Sporthalle Budocenter Wien 10	S	6,000.000,-
Eissportanlage Wien-Süd	S	5,500.000,-
Turnsaal Kolpingheim Wien 18, Gentzgasse	S	4,000.000,-
	Gesamt: S	86,230.000,-

HALLENBÄDER

Seit dem Jahre 1970 wurden folgende Hallenbäder vom Bund mit den nachstehenden Beiträgen mitfinanziert:

PROJEKT	BUNDESBEITRAG				
Burgenland:					
Eisenstadt	S	3,300.000,-	Krems	S	3,100.000,-
Neusiedl/See	S	2,100.000,-	Perchtoldsdorf	S	1,400.000,-
Pinkafeld	S	1,700.000,-	Gänserndorf	S	1,900.000,-
Oberwart	S	1,700.000,-	Oberösterreich:		
Kärnten:					
Spittal/Drau	S	2,500.000,-	Ried/Innkreis	S	3,400.000,-
St. Veit/Glan	S	1,900.000,-	Steyr	S	4,500.000,-
Niederösterreich:					
Stockerau	S	1,500.000,-	Braunau/Inn	S	3,400.000,-
Wr. Neustadt	S	2,700.000,-	Hallenbad Linz Studentenwerk	S	3,100.000,-
Baden	S	1,400.000,-	Hallenbäder Linz (5 Bäder)	S	17,500.000,-
Horn	S	3,500.000,-	Perg	S	1,400.000,-
Laa/Thaya	S	1,300.000,-	Traun	S	2,100.000,-
Scheibbs	S	700.000,-	Vöcklabruck	S	3,500.000,-
Schwechat	S	1,700.000,-	Kirchdorf/Krems	S	1,500.000,-
Waidhofen/Thaya	S	1,500.000,-	Wels	S	2,800.000,-
Tulln	S	3,500.000,-	Freistadt	S	1,800.000,-
Amstetten	S	2,800.000,-	Salzburg:		
Neunkirchen	S	2,000.000,-	Altenmarkt/Pongau	S	820.000,-
Gmünd	S	1,600.000,-	Mittersill	S	200.000,-
			Steiermark:		
			Graz-Eggenberg	S	3,500.000,-

Köflach	S 3,500.000,-
Feldbach	S 3,920.000,-
Hartberg	S 3,500.000,-
Murau	S 2,100.000,-
Mariazell	S 12,544.000,-
Kapfenberg	S 3,000.000,-
Eisenerz	S 800.000,-
Mürzzuschlag	S 3,500.000,-
Schladming	S 300.000,-

Tirol:

Reutte	S 2,000.000,-
Lienz	S 2,000.000,-
Schwaz	S 240.000,-
Telfs	S 1,500.000,-
St. Johann/Tirol	S 1,300.000,-

Vorarlberg:

Bludenz	S 2,400.000,-
---------------	---------------

Demnach wurden seit 1970 bis einschließlich 31. Jänner 1986 für fertiggestellte Hallenbäder **S 138,224.000,-** aus diesem Programm zugeschossen.

SPORTHALLEN

Folgende Sporthallen, Turnsäle und Sportfreianlagen wurden bis 31. Jänner 1986 mit Beiträgen von S 301,623.031,71 seit 1970 mitfinanziert:

PROJEKT**BUNDESBEITRAG****Burgenland:**

Sporthalle Oberwart	S 12,791.600,-
Zentralsportanlage Oberwart	S 1,860.000,-
Sporthalle Mattersburg	S 5,000.000,-
Sportanlage Mattersburg	S 1,000.000,-
Turnsaal Jennersdorf	S 6,900.000,-

Kärnten:

Sportfreianlage Feldkirchen	S 500.000,-
Sportplatz Spittaler Turnverein	S 1,500.000,-
Sporthalle Villach	S 9,700.000,-
Doppeltturnhalle St. Paul/Lavanttal	S 3,500.000,-
Sportfreianlage Ferlach	S 8,100.000,-
Turnsaal Völkermarkt	S 6,237.940,75
Sporthalle Klagenfurt-Viktring	S 16,250.000,-
Sportfreianlage Klagenfurt-Viktring	S 2,380.563,31
Sportfreianlage Klagenfurt-Koschatplatz	S 2,193.000,-
Sportanlage Völkermarkt	S 2,300.000,-
Sportfreianlage Wolfsberg	S 1,950.000,-

Niederösterreich:

Sporthalle Amstetten	S 12,000.000,-
Sporthalle Hollabrunn	S 14,500.000,-
Sporthalle Gänserndorf	S 1,000.000,-
Sporthalle Krems	S 2,750.000,-
Sporthalle Waidhofen/Ybbs	S 17,238.130,55
Turnhalle Korneuburg	S 5,679.788,-
Sportplatz Union St. Pölten	S 800.000,-
Sporthalle Ybbs/Donau	S 3,600.000,-
Sportanlage Haag	S 5,700.000,-
Sportfreianlage Zwettl	S 300.000,-

Oberösterreich:

Sporthalle Gmunden	S 7,000.000,-
Sportzentrum Traun	S 5,000.000,-
Sportanlage Vöcklabruck	S 1,500.000,-
Turnsaal Steyr BBA f. KG	S 7,000.000,-
Sportzentrum Steyr, Rennbahnweg	S 4,000.000,-
Freisportanlage PÄDAK Linz	S 450.000,-

Salzburg:

Spielhalle Salzburg, Alpenstraße	S 11,000.000,-
Turnsaal Borromäum	S 3,000.000,-
Sportanlage Salzburg-Itzling	S 1,370.000,-
Übungshauptschule PÄDAK Salzburg	S 600.000,-
Sportanlage Bad Hofgastein	S 550.000,-
Union Sportplatz Salzburg-Nonntal	S 80.000,-

Steiermark:

Sportplatz Feldbach	S 1,000.000,-
Turnsaal BBA f. KG und AL Graz	S 4,200.000,-
Sportplatz Fürstenfeld	S 750.000,-
Sportanlage Fürstenfeld	S 500.000,-
Sporthalle Voitsberg	S 14,200.000,-
Turnsäle ATG Graz	S 5,348.000,-
Sportfreianlage Mürzzuschlag	S 4,417.733,10
Sporthalle Mürzzuschlag	S 11,000.000,-
Turnsaal Mureck	S 5,037.000,-
Sportanlage Knittelfeld	S 1,170.000,-
Sporthalle Kindberg	S 6,000.000,-
Sportfreianlage Hartberg	S 5,550.000,-
Sporthalle Fürstenfeld	S 20,000.000,-

Vorarlberg:

Turnsaal AHS Mehrerau	S 5,000.000,-
-----------------------------	---------------

Wien:

Postsportverein Wien 7 (Halle u. Freianlagen)	S 3,500.000,-
Turnsaal Wien 4, Schleifmühlgasse	S 4,200.000,-
ASVÖ Sportplatz Wien 13	S 2,137.276,-
Turnsaal Wien 8, Fuhrmannngasse	S 362.000,-
TC Eden (BG und BRG Wien 21)	S 2,870.000,-
Turnsaal Wien 18, Gentzgasse	S 4,000.000,-
Wien 10, Budocenter	S 6,000.000,-
Eisring Wien-Süd	S 5,500.000,-

Weiters sind mit Belastungen in den folgenden Budgetjahren vorgemerkt:

Sportanlage Völkermarkt (0,7 Mio. S); Sportanlage Haag (0,3 Mio. S); Sporthalle Zwettl (10,0 Mio. S); Freisportanlage Zwettl (1,6 Mio. S); Sportzentrum Steyr (1,0 Mio. S); Sporthalle Braunau (11,0 Mio. S); Sporthalle Schärding (10,0 Mio. S); Sportanlage Gmunden (1,0 Mio. S); Spielhalle BAfL Linz (5,88 Mio. S); Sportfreianlage St. Johann/P. (0,45 Mio. S); Sportfreianlage Fürstentfeld (3,5 Mio. S); Turnsaal Linz (11,0 Mio. S); Sportfreianlage Kufstein (1,1 Mio. S); Turnsaal Wien 4, Schleifmühlgasse (0,376 Mio. S); Turnsaal Wien 18, Gentzgasse (7,0 Mio. S);

Weitere 33 Sporthallen und Sportfreianlagen wurden bzw. werden im Rahmen der aus dem Schulraumbeschaffungsprogramm finanzierten Bundesschulneubauten mitfinanziert:

HTBLA, BHAK und BHAS Eisenstadt, BHAK und BHAS Mattersburg, HBLA f. w. Frb. Zubau Neusiedl/See, Schulzentrum Wolfsberg, Schulstandortgemeinschaft St. Veit/Glan, HBLA f. w. Frb. Amstetten, Schulzentrum Mistelbach, BBA f. KG u. AL St. Pölten, BRG Perchtoldsdorf, Schulzentrum Traun, BHAK und BHAS Eferding, ORG Grieskirchen, HBLA f. w. Frb. Perg, BRG Rohrbach, Schulzentrum Ried/Innkreis, HTL Vöcklabruck, Schulzentrum Neumarkt/W., BHAK und BHAS St. Johann/P., HBLA f. w. Frb. Leoben, Schulzentrum Deutschlandsberg, Bundesschulzentrum Weiz, BRG Kapfenberg, ORG, BHAK und BHAS Schwaz, HBLA f. w. Frb. Kufstein, BHAS Reutte, Glas-FS Kramsach, Skigymnasium Stams.

Bzw. sind in Bundesschulneubauten vorgesehen:

Bundesschulzentrum Tulln, HTL Wr. Neustadt, Linz-Urfahr, Linz-Oed, BG St. Johann/P., Hotelfachschule Bad Hofgastein.

SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDER

ALLGEMEINE FÖRDERUNGEN

Länder	RA 1982	RA 1983 in Schilling	RA 1984	VA 1985
Burgenland	13,588.733	10,356.221	5,899.674	5,900.000
Kärnten	23,300.992	25,753.588	18,572.975	22,112.000
Niederösterreich	56,741.643	58,943.604	53,955.789	49,647.000
Oberösterreich	77,960.126	80,822.656	84,877.150	85,313.000
Salzburg	25,212.777	25,022.916	29,310.772	29,135.000
Steiermark	14,877.231	23,360.207	20,398.077	12,793.000
Tirol	25,703.753	28,094.230	43,427.404	33,163.000
Vorarlberg	15,413.598	19,091.963	20,616.447	22,694.000
Wien	210,363.352	211,938.490	262,551.361	393,528.000
Summe	463,162.245	483,383.875	539,609.649	654,285.000

davon INVESTITIONSFÖRDERUNGEN

Länder	RA 1982	RA 1983 in Millionen Schilling	RA 1984	VA 1985
Burgenland	9,832	7,460	4,000	4,000
Kärnten	11,100	8,840	7,490	9,000
Niederösterreich	37,024	36,822	33,923	34,545
Oberösterreich	56,842	59,751	57,430	57,239
Salzburg	10,474	12,189	14,878	12,800
Steiermark	3,816	10,338	9,618	3,904
Tirol	1,211	0,291	0,775	0,240
Vorarlberg	7,224	10,029	9,110	12,100
Wien	31,318	37,741	80,111	235,204
Summe	168,841	183,461	217,335	369,032

¹ inkl. Sportstättenzuschüsse

² inkl. Annuitätzuschüsse an Gemeinden und private Rechtsträger

Quelle: Rechnungsabschlüsse (1982–1984) und Voranschläge (1985) der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR SPORTLICHE AUSLANDSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICHS

Über Empfehlung der damaligen Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde im Jahre 1976 die Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen Österreichs ins Leben gerufen, um den bilateralen Sportverkehr aufgrund von Gegenseitigkeitsabkommen zu regeln (Beschickung von Wettkämpfen, Durchführung von Trainingslagern, Austausch von Trainern, Wissenschaftlern und Experten). Die PKA setzt sich paritätisch aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation sowie Vertretern des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und dem Österreichischen Olympischen Comité zusammen.

Es konnte die Zusammenarbeit mit den westeuropäischen Sportorganisationen auf gewohnt hohem Niveau beibehalten werden, die bilateralen Beziehungen Österreichs mit Norwegen, Frankreich, England, Japan, China und Zypern wurden ausgebaut. Durch Sportverträge mit den Ländern Bulgarien, CSSR, DDR, Polen, Ungarn und der UdSSR konnten in Form von Jahresplänen der Wettkampfverkehr, der Austausch von Trainern, von Experten für Freizeitsport, Sportmedizin, Sportstättenbau und Dokumentation sowie Trainingslager auf Gegenseitigkeit vereinbart werden. Ständige Konsultationen und Abstimmungen über internationale Fragen konnten außerdem die Vertretung Österreichs in vielen internationalen Verbänden sicherstellen.

Diese Offenheit des österreichischen Sportes nach West und Ost, die Kompromißbereitschaft und das Verhandlungsgeschick österreichischer Sportfunktionäre, das Organisationstalent, aber auch die Neutralität des Landes sichern dem österreichischen Sport eine sehr gute Rolle in internationalen Gremien, so in der „Vereinigung der nichtstaatlichen Sportorganisationen Europas“ (NGO) und vor allem auch in der „Europäischen Sportkonferenz“, dem einzigen Sportforum für West und Ost. Hier ist Österreich nicht nur im internationalen Vorbereitungskomitee vertreten, es ist auch federführend für den Arbeitskreis „Jugend-sport“ und auch im Arbeitskreis „Sport für Alle“ vertreten. Österreich hat außerdem für die Europäische Sportkonferenz 1980 ein internationales Expertenseminar für den Sportstättenbau und 1984 ein weiteres für den Wintersportstättenbau veranstaltet, von beiden Tagungen gingen bedeutende Impulse aus. Derzeit ist ein weiteres Expertenseminar über Dopingfragen in Vorbereitung. Auch im Europarat wirkt Österreich in den entsprechenden Gremien mit.

VERTRETUNGEN ÖSTERREICHS

1. Europarat:

- a) Europäische Sportministerkonferenz (14.–16. 5. 1984/Malta)
1985 „Working Party“ der Europäischen Sportminister in Lissabon.
- b) Lenkungsausschuß für die Entwicklung des Sports (CDDS)

Der CDDS, in dem die 23 Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention durch Vertreter der Regierungen und der freien Sportorganisationen zusammenarbeiten, gemeinsame Probleme und Fragen des Sports erörtern sowie Programme insbesondere zur Förderung des „Sport für alle“ ausarbeiten und verwirklichen, tagte im Berichtszeitraum zu folgenden Terminen:

- 1.–3. 3. 1983/Straßburg
- 6.–8. 3. 1984/Straßburg
- 5.–7. 3. 1985/Straßburg

2. UNESCO:

- Tagungen des zwischenstaatlichen Komitees für Leibeserziehung und Sport in Paris (Österreich – Beobachterstatus)
- 22.–29. 3. 1983/3. Tagung
- 8.–15. 10. 1984/4. Tagung

3. Europäische Sportkonferenz (ESK)

- 4.– 7. 10. 1983/Belgrad
- 1.– 5. 10. 1985/Cardiff: Österreich federführend im „Arbeitskreis Jugend“
- 19.–24. 3. 1984/Seefeld: Tagung „Wintersportstätten“ im Rahmen der ESK

4. Weitere internationale Kontakte:

- a) Besuche österreichischer Delegationen im Ausland:
 - 1983: England, DDR-Spartakiade
 - 1984: China (Austausch: 2 österr. Skitrainer – 2 chin. Tischtennis-Spielertrainer)
 - 1985: Spartakiade/Prag
- b) Besuche ausländischer Delegationen in Österreich:
 - 1983: Japan
 - 1984: Norwegen
 - 1985: Schweden

5. Kamingsgespräche:

- 9. 3. 1984 Wien: Gemeinsame Gespräche BMUKS, BSO, ÖOC, Dach- und Fachverbände über internationale Fragen des Sports, Stellung der österreichischen und internationalen Fachverbände, IOC, Europarat, UNESCO, MGO, IANOS, Bewerbung österreichischer Funktionäre um Positionen in internationalen Fachverbänden.

DONAUPOKAL

Zwischen den Sportverbänden der CSSR (CSTV), Ungarn (OTSH bzw. AISH) sowie der PKA wurde 1983 dieser Bewerb in den Sparten Basketball, Handball und Volleyball ins Leben gerufen. Je 2 Damen- und Herrenmannschaften spielen in Hin- und Rückspielen um den Donau-Wanderpokal, wobei die Aufenthaltskosten der ausländischen Mannschaften in Österreich durch die PKA refundiert werden.

	Spiele	Siege	Niederl.	Punkte		
Basketball Herren 1983:						
1. BK NÖV Klosterneuburg	8	7	1	15		
Basketball Damen: 1983:						
1. Slovan Bratislava (CSSR)	8	6	2	14		
Basketball Herren 1984:						
1. Landis & Gyr Wien	10	7	3	17		
Basketball Damen 1984:						
1. ZTS Kosice (CSSR)	10	9	1	19		
Basketball Herren 1985:						
1. Landis & Gyr Wien	10	9	1	19		
Basketball Damen 1985:						
1. ZTS Kosice (CSSR)	10	8	2	18		
	Spiele	Siege	Unent.	Ndl.	Torverh.	Pkt.
Handball Herren 1983:						
1. Raba ETO Győr (Ungarn)	8	8	0	0	232 : 182	16
Handball Damen 1983:						
1. U. Hypobank Südstadt	8	6	0	2	174 : 164	12
Handball Herren 1984:						
1. Rapa Vasas ETO Győr (U)	10	10	0	0	296 : 206	20
Handball Damen 1984:						
1. U. Hypobank Südstadt	10	9	0	1	266 : 176	18
Handball Herren 1985:						
1. CH Bratislava	8	6	0	2	189 : 157	12
Handball Damen 1985:						
1. U. Hypobank Südstadt	8	7	1	0	234 : 166	15
	Spiele	Siege	Niederlagen	Satzverh.	Pkt.	
Volleyball Herren 1983:						
1. Budejovice (CSSR)	8	7	1	22 : 4	15	
Volleyball Damen 1983:						
1. Liberec (CSSR)	8	8	0	24 : 5	16	
Volleyball Herren 1984:						
1. TJ Skoda Ceske Budejovice (CSSR)	10	9	1	29 : 7	18	
Volleyball Damen 1984:						
1. Post SV Wien	10	8	2	27 : 13	16	
Volleyball Herren 1985:						
1. TJ Ceske Budejovice (CSSR)	10	10	0	30 : 5	20	
Volleyball Damen 1985:						
1. TJ Slavia UK Bratislava	10	7	3	24 : 12	14	

SPORTLEREHRUNGEN DES BMUKS

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Olympioniken Rang 1. bis 6., Weltmeister 1. bis 3., Europameister, Weltcup-Gesamtsieger) wurden in festlichem Rahmen durch den Herrn Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport geehrt.

1983 (46 Sportler)

(25. 10. 1983, TGM Wien XX., Wexstraße, im Rahmen der „Österreich-Woche“, Bundesminister Dr. Helmut Zilk)

Ski alpin (3)

Kirchler Elisabeth WC-3. Al, WC-2. Komb.
Klammer Franz WC-1. Al
Weirather Harti WC-3. Al

Ski nordisch (1)

Kogler Armin WC-3. Sprunglauf

Biathlon (1)

Eder Alfred WM-3.

Grasski (4)

Hirschhofer Ingrid WM-1. RTL+Komb., WM-2. Sl
Huber Petra WM-3. Sl+Komb.
Hofstädter Hannes WM-2. Sl+Komb.
Spinka Klaus WM-3. Sl+Komb.

Skibob (7)

Gigler Hannelore WM-1. Al+RSI+Komb., WM-2. Al
Geuze Manuela WM-3. Sl
Lackner Barbara WM-3. Al+Komb.
Irausek Hans WM-1. RSI+Komb., WM-2. Al+Sl
Kroneisl Walter WM-1. Sl, WM-2. RSI+Komb.
Dimmer Willi WM-1. Al
Klaubauf Ernst WM-3. RSI+Komb.

Judo (2)

Posch Karin WM-3. -72 kg
Dr. Winklbauer Gerda EM -56 kg

Kanu (5)

Haiberger Werner WM-2. K 1 WW-Regatta-Mannsch.
Peinhaupt Gerhard WM-2. K 1 WW-Regatta-Mannsch.
Wolffhardt Eduard WM-2. K 1 WW-Regatta-Mannsch.
Bachmayer Werner WM-3. K 2 1.000 m
Hartl Wolfgang WM-3. K 2 1.000 m

Karate (1)

Braisch Walter EM All Kategorie

Motorsport (2)

Wurz Franz Europa-Rallye-Cross-Meister 1982
Quester Dieter EM Tourenwagen

Motorboot (3)

Cervený Michael EM Kl. OC
Kronsteiner Johann WM-2. OD 1983, WM-3. OD
Steineder Christian EM Kl. OB, WM-2. Kl. OB

Schützen (13)

Marschnig Lotte WM-2. Armbrust 10 m+WM-2. Mannsch.
Anibas Anneliese WM-2. Armbrust 10 m Mannsch.
Liendl Silvia WM-2. Armbrust 10 m Mannsch.
Strahalm Christine WM-2. Luftpistole Mannsch.
Werk Christa WM-2. Luftpistole Mannsch.
Hofmann Margit WM-2. Luftpistole Mannsch.
Deuring Albert WM-3. Engl. Match Mannsch.
Rainer Hannes WM-3. Engl. Match Mannsch.

Waibel Wolfram
Heinrich Lothar

Kronthaler Andreas
Hottowy Bernhard
Rauner Kurt

Rodeln (1)

Innerhofer Ingeborg EM Naturbahn Einsitzer

Segeln (2)

Brandstätter Bernhard WM-1. Surfen-Tandem 5
Lechner Georg WM-1. Surfen-Tandem 5

WM-3. Engl. Match Mannsch.
WM-3. Engl. Match Mannsch. +
WM-3. Armbrust 10 m Mannsch.
WM-2. Armbrust 10 m+WM-3. Mannsch.
WM-3. Armbrust 10 m Mannsch.
WM-3. Armbrust 10 m Mannsch.

1984 (69 Sportler)

(13. 10. 1984, Wiener Stadthalle, anlässlich der Int. Olympia-Gala, Bundesminister Dr. Herbert Moritz)

Olympische Winterspiele Sarajevo (12)

Ski alpin

Steiner Anton Al-3. +Weltcup-Komb. -3.
Gruber Franz RSI-4. +Weltcup-Sl. -3.
Höflehner Helmut Al-5.
Steiner Roswitha Sl-4. +Weltcup-Sl. -2.
Strolz Hubert RSI-6.

Ski nordisch

Kogler Armin Normalschanze 6.
Felder Andreas Großschanze 6.

Rodeln

Fluckinger Georg Doppels. -4.
Wilhelmer Franz Doppels. -4.
Lemmerer Günther Doppels. -5.
Lechleitner Franz Doppels. -5.

Eisschnelllauf

Hadschieff Michael 10.000 m 5. Pl

Olympische Sommerspiele Los Angeles (28)

Judo

Seisenbacher Peter 1. -86 kg
Reiter Josef 3. -65 kg

Fechten

Wendt Joachim 4. Florett-Mannschaft
Somloi Georg 4. Florett-Mannschaft
Blaschka Robert 4. Florett-Mannschaft
Loisel Georg 4. Florett-Mannschaft
Kotlowski Dieter 4. Florett-Mannschaft

Ringen

Streitler Dietmar gr.-röm. Leichtgewicht 5.
Pitschmann Franz gr.-röm. Schwergewicht 5.

Gewichtheben

Langthaler Franz Kategorie 100 kg 6.

Handball

Hillinger Karin	6.
Huber Ulrike	6.
Foltynova Milena	6.
Radovic Vesna	6.
Gebauer Gabriele	6.
Unger Monika	6.
Neubauer Martina	6.
Popp Ulrike	6.
Prokop Karin	6.
Steinbauer Sylvia	6.
Unger Susanne	6.
Zehetner Elisabeth	6.
Neunteufel Gudrun	6.
Zielewicz Terese	6.
Sykora Maria	6.

Schießen

Dipl.-Ing. Kronthaler Andreas Luftgewehr 2.

Segeln

Raudaschl Hubert Starboot-Kl. 5.
Ferstl Karl Starboot-Kl. 5.

Europameister, Weltmeister, Weltcup-Gesamt (29)**Kickboxen**

Ing. Dörr Ernst EM Vollkontakt Schwergewicht
Haidinger Johann EM Semikontakt Weltergewicht

Casting

Pirklbauer Gerhard WM-1. Spinner Skish
Rohatsch Ernst WM-2. Spinner-Ziel 7,5 g+
WM-3. Fliege Skish

Segeln

Dkfm. Ing. Eisl Franz Weltcup-1. Swan-Klasse

Motorboot

Bohrer Karl WM-2. Kl. OD
Weiland Wilfried WM-3. ON
Steineder Christian WM-1. OB+WM-3. OC

Flugsport

Prettner Hanno WM-1. Modellflug F 3 A
Lintner Karl EM Modellflug F 1 E
Zgf. Bauer Willi WM-3. Fallschirmspringen Gruppe Ziel
Wm. Blaschke Ernst WM-3. Fallschirmspringen Gruppe Ziel
Wm. Roithmair Ralph WM-3. Fallschirmspringen Gruppe Ziel
Owm. Schlömmer Alfred WM-3. Fallschirmspringen Gruppe Ziel

Judo

Hrovat Edith EM -52 kg

Skibob

Wlczek Petra EM RSI.+Sl.+Komb., Weltcup-Ges. 1.
Dimmer Willi EM Abfahrtsrennen
Höller Maria EM Abfahrtsrennen
Kroneisl Walter Weltcup-1. Slalom

Eisschießen

Aglassinger Helmut WM-1.+EM Weitschießen
Klaffenböck Josef WM-2. Zielschießen

Rodeln

Kogler Alfred WM-1. Naturbahn+WM-3. Doppelsitzer
Huber Franz WM-3. Doppelsitzer
Danklmair Willi WM-3. Naturbahn Einsitzer

Ski

Resch Erwin Weltcup-2. Abfahrt
Enn Hans Weltcup-3. RSI.

Motorsport

Kinigadner Heinz WM-1. Motocross 25 cm³

Grasski

Hirschhofer Ingrid EM RSI.+Komb.

1985 (111 Sportler)

(17. 11. 1985, Restaurant-Café Winkler, Salzburg, anlässlich der Präsentation der Einkleidung des ÖSV-Skiteams 1985/86, Bundesminister Dr. Herbert Moritz)

Schützen (12)

Liendl Silvia WM-3. Armbrust 10 m Einzel+WM-3. Mannsch.
Bauer Karin WM-3. Armbrust 10 m Mannschaft
Freisl Grete WM-3. Armbrust 10 m Mannschaft
Ing. Andreas Kronthaler WM- Armbrust 10 m Einzel+
WM-2. Armbrust Mannschaft+
WM-3. Luftgewehr Einzel
Rauner Kurt WM-2. Armbrust 30 m Knieend Einzel+
WM-3. Armbrust 30 m Stehend Mann-
schaft
Götzl Hubert WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft
WM-3. Armbrust 30 m Stehend Mann-
schaft
Fink Alois WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft+
WM-3. Armbrust 30 m Stehend Mann-
schaft
Heinrich Lothar WM-3. Armbrust 30 m Stehend Mann-
schaft
Polding Anton WM-3. Armbrust 30 m Stehend Mann-
schaft
Troger Barbara EM-2. Luftgewehr Einzel
Ploner Peter-Paul EM Prakt. Schießen Gesamtwertung
Pavilits Karl EM Zentralfeuerpistole

Faustball (14)

Petschnek Erich EM 1984
Aichbauer Reinhold EM 1984
Almhofer Ernst EM 1984
Apfaltrer Reinhard EM 1984
Gruber Tassilo EM 1984
Kaufmann Karlheinz EM 1984
Dr. Kollmann Hans Christian EM 1984
Mag. Leitner Manfred EM 1984
Mayer Siegfried EM 1984
Oberhumer Klaus EM 1984
Penz Elias EM 1984
Radner Christian EM 1984
Schestauber Peter EM 1984
Dr. Vogt Ulrich EM 1984

Karate (7)

Eder Willi Kampf Einzel -75 kg
Koller Thomas EM GOJU RYU Kampf-Mannschaft
Kampf Einzel -80 kg
EM GOJU RYU Kampf-Mannschaft
Kampf Einzel +80 kg
EM GOJU RYU Kampf-Mannschaft
EM GOJU RYU Kampf-Mannschaft
EM GOJU RYU Kampf-Mannschaft
EM GOJU RYU Kampf-Mannschaft
EM GOJU RYU Kampf-Mannschaft

Judo (1)

Seisenbacher Peter WM Gew. Klasse -86 kg

Casting (1)

Rohatsch Ernst EM Fliege Weit-2 Hand (Lachsfliege)

Flugsport (7)

Prettner Hanno	WM Modell-Kunstflug F 3 A Einzelwertung
Wasner Karl	WM-3. Segelflugmodelle F 3 B
Kühnegger Friedrich	WM-3. Fesselflug Mannschaftswertung
Dipl.-Ing. Nitsche Heinrich	WM-3. Fesselflug Mannschaftswertung
Salzinger Otto	WM-3. Segelkunstflug Mannschaftswertung
Duchkowitsch Siegfried	WM-3. Segelkunstflug Mannschaftswertung
Haggenmüller Reinhard	WM-3. Segelkunstflug Mannschaftswertung

Rad (3)

Franz Sabine u. Brigitte	EM-Saalsport Zweier-Kunsthahren
Königshofer Roland und Igl Karl (Schrittmacher)	WM-2. Rad-Bahn Steherrennen

Reiten und Fahren (2)

Hoyos Johannes	EM Isländer
Dr. Jarc Hilde	EM Distanzreiten

Billard (1)

Stenzel Franz	EM Cadre 47/2
---------------	---------------

Bahnengolf (9)

Dipl.-Ing. Wagner Johann	EM-Einzel+Mannschaft
Cernicek Gunther	EM-Mannschaft
Fiedler Paul	EM-Mannschaft
Dr. Freilach Christian	EM-Mannschaft
Götz Klaus	EM-Mannschaft
Hofstädter Gottfried	EM-Mannschaft
Ludescher Stefan	EM-Mannschaft
Mitterer Arnold	EM-Mannschaft
Schaffelner Günter	EM-Mannschaft

Motocross (1)

Kinigadner Heinz	Weltmeister 1984+1985
------------------	-----------------------

Schwimmen (2)

Worisch Alexandra	EM-Synchronschwimmen Duobewerb
Edinger Eva-Maria	EM-Synchronschwimmen Duobewerb

Rudern (1)

Dr. Haberl Raimund	WM-2. Leichtgewichts-Einer
--------------------	----------------------------

Segeln (6)

Raudaschl Hubert	EM Klasse Starboot
Denk Andreas	EM Klasse Starboot

Farthofer Michael	WM-2. Klasse H-Boot
Holler Christian	WM-2. Klasse H-Boot
Holler Richard	WM-2. Klasse H-Boot
Schlechter Bernhard	EM Klasse Prindle 16 (Catamaran)

Wasserski (2)

Oberleitner Franz	EM Springen
Swoboda Christian	EM Teleski Springen

Motorboot (2)

Ing. Cerveny Michael	Wm OD+EM
Bohrer Karl	WM-2. OD

Rodeln (1)

Danklmaier Manfred	EM Naturbahn
--------------------	--------------

Skibob (6)

Geuze Manuela	WM-3. AL+WM-3. RSL
Gigler Hannelore	WM-1. SL+WM-2. Komb.
Höller Maria	Weltcup-Gesamtsiegerin
	WM AL+WM RSL+WM-3. SL
Wleczek Petra	WM2. AL+WM-2. RSL
Hofmann Othmar	WM SL+WM-3. Komb.
Kroneisl Walter	Weltcup-Gesamtsieger

Grasski (5)

Hirschhofer Ingrid	WM SI+WM-3. RTI+WM-Komb.
Otratowitz Claudia	WM RTI
Hartmann Karin	WM-2. RTI
Pimper Gabi	WM-3. SI
Wörndl Toni	WM-3. RTI

Ski nordisch (4)

Felder Andreas	WC-2. gesamt+WM-2. 70 m Mannschaft
Vettori Ernst	WC-3. gesamt+WM-2. Mannschaft
Stranner Günter	WM-2. Mannschaftsbewerb
Kogler Armin	WM-2. Mannschaftsbewerb

Ski alpin (6)

Gutensohn Karin	WM-2. Abfahrt
Kirchler Elisabeth	WM-2. RSI
Eder Sylvia	WM-2. Komb.
Höflehner Helmut	WM-1. Abfahrt
Zoller Robert	WM-3. SI
Riedelsperger Ernst	WM-2. Komb.

Versehrtensport (18)**1. Leichtathletik-Europameisterschaft in Brüssel:**

Salomo Ingeborg	EM Rollstuhlfahren 100 m, 200 m, 400 m, 800 m
Roth Harald	EM Speer (WR)+Weitsprung
Etzlsdorfer Christoph	EM Speer
Pfaller Walter	EM Speer+Fünfkampf
Atteneder Manfred	EM Diskus+Kugel
Sigl Andreas	EM Hochsprung
Loisinger Sepp	EM 5-Kampf

2. Leichtathletik-Europameisterschaft für Blinde in Rom:

Obkircher Hans	EM 1.500 m-Lauf
----------------	-----------------

3. Schwimm-Europameisterschaften für CP-Sportler/Südstadt:

Mayr Karl	EM 100 m+800 m Freistil
Schatz Beatrix	EM 50 m+100 m+200 m Freistil

4. Europameisterschaft im Bogenschießen/Strebendorf:

Lettner Felix	EM
Kukla Karl	EM

5. Tischtennis-Europameisterschaft in Delden:

Dr. Schweizer Rosa	Em Kl. II Einzel+Offen+Team
Wicher Annemarie	EM Team
Altendorfer Fritz	EM Kl. II Einzel+Team
Mandl Franz	EM Team
Smarrazzo Salvatore	EM
Starkl Peter	EM

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERMEDAILLEN ÖSTERREICHISCHE VERSEHRTENSPORTMEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessport-Fachrates verleiht seit dem Jahre 1972 der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport „Staatsmeister-Medaillen“ für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation verankerten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Europa-, Weltmeisterschaften oder diesem ähnlichen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 wird auch an die österreichischen Meister im VersehrtenSPORT die Medaille des BMUKS verliehen.

Im Berichtszeitraum gab es hierfür folgende Aufwendungen:

	1983		1984		1985	
	Stk.	S	Stk.	S	Stk.	S
Staatsmeistermedaillen	1.405	168.900,—	1.294	158.700,—	1.369	167.400,—
VersehrtenSPORTmedaillen	398	47.800,—	357	43.700,—	387	47.300,—

STAATSBÜRGERSCHAFT

Ausländische Sportler, die noch nicht 4 Jahre lang ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben, können gemäß § 10 Abs. 4 des Staatsbürgerschaftsgesetzes 1965 aufgrund bereits erbrachter oder noch zu erwartender hervorragender Leistungen auf dem Gebiete des Sports vorzeitig eingebürgert werden.

Im Berichtszeitraum wurde nach Einholen entsprechender Stellungnahmen der zuständigen Fachverbände und Ausstellung einer sogenannten Staatsinteressensbescheinigung durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport 18 ausländischen Sportlern bzw. Trainern der Sparten Badminton, Boxen, Eishockey, Eisschnellauf, Fechten, Fußball, Kanu, Kegeln, Rudern, Skilauf, Schwimmen, Tischtennis, Volleyball, Wasserball (je 1) und Handball (3) die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Unmittelbar nach Kriegsende 1945 wurde mit dem Auf- und Ausbau der Bundessportheime und Sporteinrichtungen begonnen. Bis zum 31. Dezember 1968 wurden diese Einrichtungen von einer eigens hierfür geschaffenen Institution, der Bundes-Heim- und Sportverwaltung (BHSV), die direkt dem BMUK unterstand, verwaltet. Ab 1969 wurden alle Einrichtungen, einer Empfehlung des Rechnungshofes entsprechend, dem zuständigen Ressort direkt unterstellt. Die Abteilung V/3, innerhalb der Gruppe Sport, des BMUKS, verwaltet die 12 Bundessporteinrichtungen mit fast 1.250 Betten. Die Gesamtzahl der Nächtigungen übersteigt die Viertelmillionengrenze pro Jahr. Es war ein langer, mühsamer Weg, bis diese aus der österreichischen Sportwelt nicht mehr wegzudenkenden Einrichtungen auch eine gesetzliche Verankerung fanden. Im Jahre 1969 wurde diesem Bereich ein eigener Abschnitt im Bundessportförderungsgesetz gewidmet. Auf Grund der Novellierung des zitierten Gesetzes im Jahre 1982 konnte ein für die Sportverbände kostenfreundliches Prinzip gesetzlich verankert werden, in dem die Möglichkeit geschaffen wurde, bei der Tarifierstellung auf die Förderungswürdigkeit der Benutzer Bedacht zu nehmen.

In diesem Zusammenhang wurden gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation drei Tarifkategorien erarbeitet:

- Als „förderungswürdig“ (25% Nachlaß auf den Volltarif) gelten Olympia- und Nationalkader, Repräsentativmannschaften der Dachverbände, Lehrwarte- und Trainerausbildung sowie deren Fortbildung, Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung und der Institute für Sportwissenschaften, Übungsleiterkurse sowie Jugendlager und polysportive Lehrgänge, Schulungslager und Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände, Leistungskurse der Dach- und Fachverbände, Kurse von Schulen.
- Als „unterstützungswürdig“ (15% Nachlaß auf den Volltarif) gelten Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände, Kurse der Sportvereine.
- Als „Vollzahler“ gelten sämtliche sonstige Gäste und nicht sportliche Kurse.

Folgende Grundsätze sind für die Erstellung der Tarife der Bundessporteinrichtungen maßgebend:

Als Basis der Kostenberechnung gilt der Aufwand für Nächtigung, Verpflegung und Sportanlagen. Zu diesem Zweck wird jedes Jahr für die 12 Bundessporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung durchgeführt. Als weiteres Kriterium wurde die Ausstattung in den einzelnen Bundessportheimen herangezogen.

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

Für 1985 galten folgende Tarife:

		A	B	C
Bundessportheim	Erwachsene	255,—	285,—	340,—
St. Christoph/A.	Jugendliche	225,—	255,—	300,—

Der Anteil der Verpflegung für alle Kategorien beträgt bei den Erwachsenen sowie bei den Jugendlichen S 150,— (Frühstück S 30,—, Mittagessen S 75,—, Abendessen S 45,—).

Bundessportheim	Erwachsene	240,—	270,—	320,—
Kitzsteinhorn	Jugendliche	215,—	240,—	285,—

Verpflegsanteil: S 150,—
(Frühstück S 30,—, Mittagessen S 75,—, Abendessen S 45,—)

Bundessportheim	Erwachsene	240,—	270,—	315,—
Obergurgl	Jugendliche	215,—	240,—	285,—

Verpflegsanteil: S 150,—
(Frühstück S 30,—, Mittagessen S 75,—, Abendessen S 45,—)

Bundessportschule Hintermoos

Winter	Erwachsene	195,—	220,—	260,—
	Jugendliche	175,—	195,—	230,—
Sommer	Erwachsene	175,—	200,—	230,—
	Jugendliche	160,—	180,—	210,—

Verpflegsanteil: S 120,—
(Frühstück S 25,—, Mittagessen S 60,—, Abendessen S 35,—)

Bundessportschule Obertraun

Erwachsene	185,—	210,—	250,—
Jugendliche	165,—	180,—	210,—

Verpflegsanteil: S 115,—
(Frühstück S 25,—, Mittagessen S 55,—, Abendessen S 35,—)

Bundessportheim**Faakersee**

Neubau	Erwachsene	225,–	285,–	340,–
	Jugendliche	225,–	255,–	300,–
Altbau	Erwachsene	185,–	210,–	250,–
	Jugendliche	165,–	180,–	210,–

Verpflegsanteil: S 115,–

(Frühstück S 25,–, Mittagessen S 55,–, Abendessen S 35,–)

Bundessportschule**Schilleiten**

Erwachsene	185,–	210,–	250,–
Jugendliche	165,–	180,–	210,–

Verpflegsanteil: S 115,–

(Frühstück S 30,–, Mittagessen S 50,–, Abendessen S 35,–)

Bundessportzentrum**Südstadt**

Erwachsene	240,–	270,–	315,–
Jugendliche	215,–	240,–	285,–

Verpflegsanteil: S 150,–

(Frühstück S 35,–, Mittagessen S 70,–, Abendessen S 45,–)

Bundessportheim**Blattgasse**

Erwachsene	225,–	255,–	300,–
Jugendliche	195,–	225,–	270,–

Verpflegsanteil: S 140,–

(Frühstück S 35,–, Mittagessen S 70,–, Abendessen S 35,–)

Bundessportschule**Spitzerberg**

Erwachsene	160,–	180,–	210,–
Jugendliche	130,–	140,–	170,–

Verpflegsanteil: S 95,–

Die Bundessporteinrichtungen als Ausbildungs- und Trainingsstätten werden nach einer Prioritätenliste, die einvernehmlich mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erstellt wurde, den Sportverbänden zur Verfügung gestellt.

Im Interesse einer sinnvollen Terminplanung werden vom BMUKS alle jeweils betroffenen Dach- und Fachverbände zu Vergabesitzungen sowohl für die Winter- als auch die Sommersaison eingeladen.

Prioritätenliste für die Vergabe der Bundessportheime und Sporteinrichtungen

1. Olympia- und Nationalkader
2. Repräsentativmannschaften der Dachverbände
3. Lehrwarte- und Trainerausbildung sowie Fortbildung
4. Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung und Institute für Sportwissenschaften
5. Übungsleiterkurse, Jugendlager und polysportive Lehrgänge
6. Schulungslager und Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände
7. Leistungskurse der Dach- und Fachverbände
8. Sportvereine
9. Schulen
10. Sonstige.

Die Bundessporteinrichtungen finden auch bei den zahlreichen ausländischen Sportgästen und Delegationen höchste Anerkennung. Im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen im Ausland ist nämlich das Prinzip der Trägerschaft durch den Bund und der kostengünstigen, freiwilligen Benützung durch die Sportverbände eine österreichische Spezialität.

Bundessporteinrichtungen

Die Bundessportheime und -einrichtungen sind auf die Bundesländer wie folgt verteilt:

Kärnten:

BSH Faak/See Wassersport, große und kleine Spiele, Krafraum, Tennis, Mehrzweckhalle (3fach Turnhalle), kleine Schießstätte, Sauna, Seminarräume, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schullandwochen, Landessportschule Kärnten.
131 Betten (Sommer)
58 Betten (Winter)

NÖ.:

BSS Spitzerberg Motor- und Segelflugschule, Perfektionsflug, Tagungen, Schullandwochen, Tennis, kleine Spiele, Asphaltstockschießbahn.
74 Betten

BSZ Südstadt
120 Betten

Fußballstadion, Leichtathletik, große und kleine Spiele, Tennis, Sauna, 50 m Schwimmbecken, Fechten, Kegelbahn, Krafraum, Sporthallen, Flutlicht für Freianlagen, Tennishalle, Tennis-Center, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schullandwochen.
Sitz des Vereines Sportleistungsmodell Südstadt (Schwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren). Der Außenstelle der HSNS (Leistungssportler), des Vereines für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (VMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

OÖ.:

BSS Obertraun Skilauf (eigener Übungshang mit Lift), große und kleine Spiele, Sporthallen, Sauna, Leichtathletik, Gewichtheben, Judo, Ringen, Tennis, Tischtennis, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schullandwochen.
178 Betten (Sommer)
165 Betten (Winter)

Salzburg:

BSS Hintermoos Skilauf, Bergwandern, Tennis, Judo, kleine Spiele, Turnsaal, Sauna, Tagungen, Seminare, Schullandwochen, Fortbildungsveranstaltungen.
127 Betten (Sommer)
117 Betten (Winter)

BSH Kitzsteinhorn Hochalpiner Skilauf (ganzjährig), Kegelbahn, Turnsaal, Sauna, Konditionsraum, Tischtennis, Tennis, kleine Spiele, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhenttraining.
90 Betten

Steiermark:

Bst. Graz-Liebenau Eisstadion und Mehrzweckhalle (Fassungsraum 6.000 Personen), Kunsteisfreibahn 80 X 80 m, Fußball- und Leichtathletikstadion (Fassungsraum 16.000 Personen), Tennisplätze, Konditionsräume, Schulungsräume.
12 Betten
Sitz der Außenstelle des ÖISS für Steiermark und Kärnten sowie der HSNS (Leistungssportler).

BSS Schielleiten Große und kleine Spiele, Turnhalle, Mehrzweckhalle, Tennishalle, Leichtathletik, Tennis, Wassersport, Sauna, Krafraum, Konditionsraum, Kegelbahn, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schullandwochen, Steiermärkische Landwirtschaftsschule (nur Wintersaison), Sitz des Kulturvereines Schielleiten.

Tirol:

BSH St. Christoph am Arlberg Skilauf, Bergwandern, Höhenttraining, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Sauna, Konditionsraum, Fotokurse.
160 Betten

BSH Obergurgl Hochalpiner Skilauf (ganzjährig), Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhenttraining, Konditionsraum, Hörsaal, Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.
96 Betten
Sitz des Forschungsinstitutes für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck, Wetterstation.

Wien:

BSH Blattgasse Konditionsraum, Krafraum, Sauna, Tagungsräume.
99 Betten
ÖLV-Damenleistungszentrum, Außenstelle der HSNS (Leistungssportler), Judoschule.

Haus des Sports
a) Prinz Eugen-Straße 12 Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport (BMUKS), Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Komitees (ÖOC), zahlreicher Fachverbände, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen; Servicestelle, Sitzungssäle, Festsaal, zentraler Fuhrpark.

- b) Bundessporthalle
Langegasse Fechten, Judo, Schul- und Vereinssport.
- c) Bundessporthalle
Radetzkystraße Turnhalle, Sauna, Kegelbahn, Schul- und Vereinssport.

Neben diesen Sportstätten ist der Bund an der Erhaltung und Betriebsführung von Sportanlagen beteiligt. Als Beispiel darf die Olympia Eissportzentrum Innsbruck Ges.m.b.H. erwähnt werden, welcher seit der Saison 1979/80 neben dem Olympiastadion auch die Bob- und Rodelkunsteisbahn in Igls angehört. Aufgrund der aufgezeigten Möglichkeiten in den genannten Heimen entwickelten sich zusätzliche Projekte, die für die spezifische Form der jeweiligen Einrichtung von besonderer Bedeutung wurden. Im Bundessportzentrum Südstadt wurde das Leistungsmodell Judo 1985 als Vollmitglied in den Verein Sportleistungsmodell Südstadt integriert. Dieses Modell, dem nunmehr die Sportsparten Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Judo, Radfahren und Fechten angehören, untersteht als eigenes Referat seit 1. 1. 1982 in verwaltungstechnischer Hinsicht der Leitung des Bundessportzentrums Südstadt und in pädagogischen und sonstigen Belangen direkt der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.

Gleichzeitig wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Niederösterreich das Bundesoberstufenrealgymnasium Mödling für Leistungssportler mit Beginn des Schuljahres 1985/86 eingerichtet. Derzeit befinden sich mehr als 60 Spitzensportler im Sportleistungsmodell. Die Aufnahme erfolgt nach bestimmten Leistungslimits und einem positiven Ergebnis der sportmedizinischen und sportpsychologischen Untersuchung. Sowohl das Leistungslimit als auch die genannten Untersuchungen werden vom jeweiligen Fachverband vorgeschlagen und vom BMUKS einvernehmlich mit dem Vorstand des Vereines Sportleistungsmodell festgelegt.

Seit 1982 besteht für das Bundessportheim Obergurgl ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Unterrichtsressort betreffend die Mitbenützung des Sportheimes durch das Forschungsinstitut für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck.

Für die Bundessportheime und -einrichtungen, die einer strengen Kontrolle durch den Rechnungshof unterliegen, werden die modernen Erkenntnisse des Heim- und Sportstättenbaues angewandt. Beachtliche Um- und Ausbaumaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wobei der Trend zu besserem Komfort (2- und 3-Bettzimmer mit Dusche) sowie das vermehrte Angebot von witterungsunabhängigen und pflegeleichten Übungs- und Wettkampfstätten besonders zu erwähnen sind.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame, vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) auf Grund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

BUNDESSPORTZENTRUM SÜDSTADT:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf $\frac{1}{3}$ Benützungskapazität pro Jahr und trägt anteilig hierfür die Betriebskosten.

BUNDESSTADION GRAZ-LIEBENAU:

Durch Beitragszahlungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz besteht eine Mitsprache bei der Tarifgestaltung und Benützung.

BUNDESSPORTHEIM FAAK/SEE:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten bei der Errichtung eines neuen Unterkunftsgebäudes und „Indoor“-Sportanlage besteht eine vorrangige Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

BUNDESSPORTHEIM ST. CHRISTOPH/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf $\frac{1}{3}$ Benützungskapazität pro Jahr. Überdies hat der Bund im Interesse der Bundessportheime (Bundessportschule Obertraun, Bundessportheim Kitzsteinhorn und Bundessportschule Hintermoos) Beitragsleistungen an Liftgesellschaften erbracht, um dadurch preisgünstigere Tarife für die Kursteilnehmer zu erhalten.

In den Jahren 1983 bis 1985 wurden folgende Aktivitäten in den Bundessportheimen und Bundessporteinrichtungen durchgeführt bzw. in Angriff genommen:

- Die Nächtigungsfrequenz nahm in den Bundessportheimen durch den Vollbetrieb (Abschluß von Baumaßnahmen) weiter zu.
1984 rund 242.000 Nächtigungen
1985 rund 258.000 Nächtigungen
In % sind dies rund 6,5% Zunahmen.
- Bei den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften 1985 arbeiteten zahlreiche Bedienstete der Sporteinrichtungen mit, und auch verschiedene Geräte der Heime, z. B. Sitzplatztribünen und Busse waren im Einsatz.
- Für die Spitzensportler im BSZ Südstadt, BSH Blattgasse und für das Sportleistungsmodell Südstadt wurde eine Diätassistentin für die Erstellung der Speisepläne und Kontrolle der Speisen angestellt.
Weiters soll die Genannte auch die Speisepläne in den übrigen Bundessportheimen kontrollieren, und für eine sportgerechte Ernährung vorsorgen.

Bundessporteinrichtungen

- Bei der Heimleitertagung 1984 wurde Heimleiter Lindner beauftragt, das Heimleiter-Buch zu überarbeiten. Diese Aufgabe konnte abgeschlossen werden und nach Redigierung durch die betroffenen Abteilungen wird die Neuauflage voraussichtlich Mitte 1986 vorliegen.
- Mit Wirksamkeit vom 26. 12. 1985 traten für alle Bundessporteinrichtungen die neuen Nächtigungstarife in Kraft. Bei der Erstellung wurde auf Angebot und Nachfrage sowie auf Komfort und sportliche Einrichtungen besonders geachtet. Weiters wurde der Jugendtarif vom 15. auf das 18. Lebensjahr auf Wunsch der Verbände angehoben.
- Im Bundessportheim Blattgasse, wo ein großer Teil der Heeresport- und Nahkampfschule-Leistungssportler untergebracht ist, wurde das 1. Damen-Leistungszentrum in Österreich vom Österreichischen Leichtathletikverband eingerichtet.

Die stete Zunahme der Heimfrequenz zeigt, daß die wirtschaftliche Komponente in diesem Bereich bestens gewahrt wurde, obwohl Verbesserungen im Sozialbereich der Angestellten (Urlaubszeitvermehrung, Freihalten von Wochenenden, Arbeitszeitverkürzung) und Mangel an geeigneten Arbeitskräften oft größere Probleme bereiten. Um auch die Wochenendtermine für Tagungen und Lehrgänge in den Sportheimen nützen zu können, wurde festgelegt, daß maximal 12 mal pro Heim und Jahr auch Wochenendveranstaltungen durchgeführt werden können.

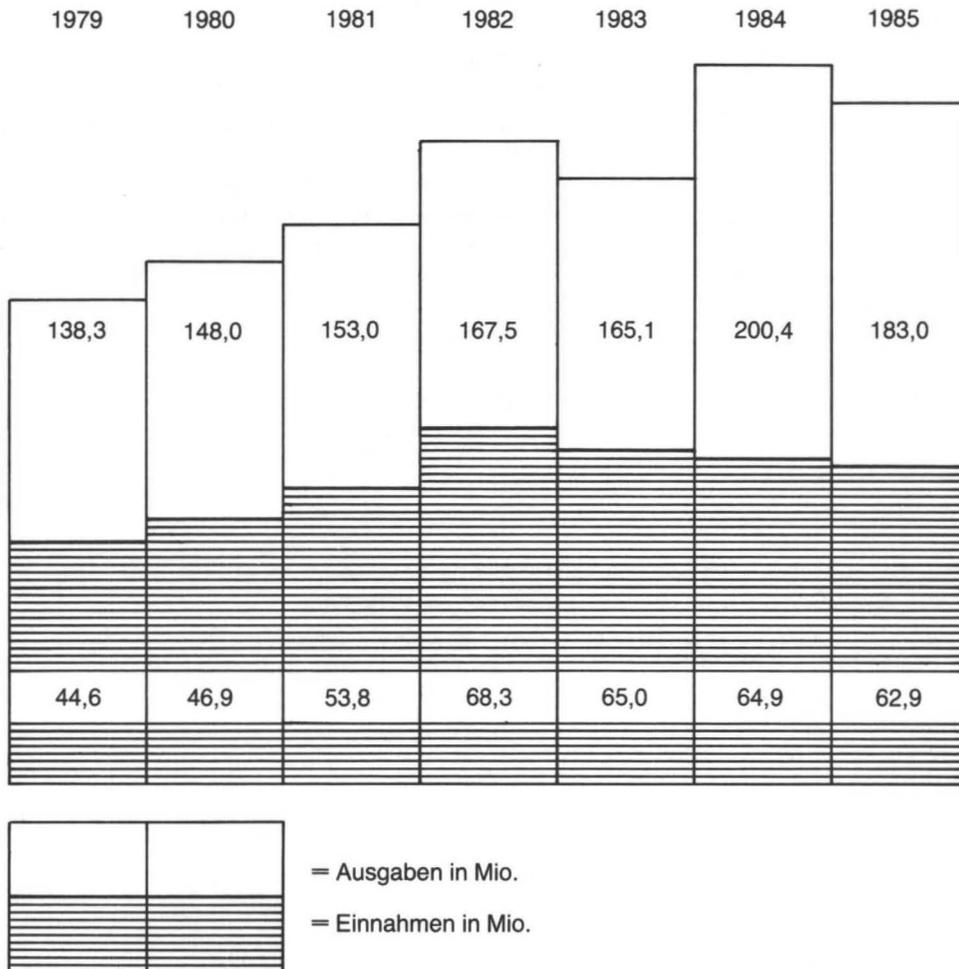
Die Vielfalt der Aufgabenstellung dieser Einrichtungen bringt es mit sich, daß vom gesamten mit den Bundessportheimen und -einrichtungen befaßten Personenkreis Aufgaben zu erfüllen sind, die nur mit Idealismus und Einfühlungsvermögen für den Sport gemeistert werden können.

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (EINRICHTUNGEN)

Jahr	Nächtigungen
1983	257.369
1984	242.397
1985	258.476

BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN

Ausgaben – Einnahmen 1979 bis 1985



	AUSGABEN			Gesamt-Ausgaben	EINNAHMEN
	Personal	Anlagen Investitionen	Aufwendungen – Betrieb		
1979	41.626	42.975	53.726	138.327	44.635
1980	43.329	50.712	53.919	147.960	46.947
1981	48.248	46.673	58.072	152.993	53.840
1982	51.382	55.523	60.573	167.478	68.285
1983	51.671	51.941	61.532	165.144	65.002
1984	54.498	69.204	76.741	200.443	64.853
1985	58.711	44.370	79.946	183.027	62.865

KOSTENSTELLENRECHNUNG

Bei der Heimleitertagung 1981 wurde beschlossen, die Kostenstellenrechnung für alle Bundessportheime und Bundessport-einrichtungen einzuführen.

In den Jahren 1982 bis 1984 wurde die Kostenstellenrechnung in modifizierter Form weitergeführt. Wie schon bisher, gilt diese als Entscheidungshilfe bei der Erstellung der Heimtarife und wird auch für sonstige wirtschaftliche Überlegungen herangezogen. Insbesondere soll festgehalten werden, daß die durch die Kostenstellenrechnung ermittelten Aufwendungen aufgrund des novellierten Bundessportförderungsgesetzes nur teilweise auf die Benützer der Einrichtungen übertragen werden.

INSPEKTORAT DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Die bei den Österreichischen Sport-Dach- und Fachverbänden als Trainings- und Ausbildungsstätte beliebten Bundessport-heime und -einrichtungen sollen gemäß dem Bundes-Sportförderungsgesetz nicht nur den modernsten Erkenntnissen, insbe-sondere auf dem Gebiet des Sportstättenbaues entsprechen, sondern auch möglichst ökonomisch geführt werden.

Die Einrichtungen werden deshalb zumindest einmal jährlich einer genauen Inspektion unterzogen, um die Sportgerechtigkeit der Anlagen zu gewährleisten und den Kontakt zur Zentralstelle zu intensivieren bzw. zu koordinieren. Infolge Einführung der Kostenstellenrechnung konnte bei den leitenden Bediensteten und auch den übrigen Angestellten ein nunmehr erhöhtes Kostenbewußtsein festgestellt werden.

Die Inspektionen erfolgen in Form einer „beratenden Kontrolle“, d.h., es werden gemeinsam mit den Dienststellenleitungen Lösungsvorschläge erarbeitet.

Zur Vertiefung einer ökonomischen Arbeitsweise wäre unbedingt die EDV in die Verwaltung der Bundessporteinrichtungen ein-zubinden.

FILMWESEN

Den Bundessportheimen und Bundessporteinrichtungen stehen für die verschiedenen Kurse einschlägige Sportfilme für Lehr- und Trainingszwecke sowie Kulturfilme für die Abendgestaltung zur Verfügung.

Besonders im Bereich der Wintersportarten ist eine größere Filmauswahl vorhanden. Durch die Anschaffung der Filmserie „Schneller-Höher-Stärker“ können nunmehr auch auf dem Gebiet der Sommersportarten aktuelle Filme angeboten werden.

Von 1983 bis 1985 wurden folgende Filme angeschafft:

Die Pistenteufel
Sports of Balance
Wildwasser
Jenseits der Pisten
Skiland Österreich
XII. Interskikongreß 1983 Sexten
Skifahren ein Kinderspiel
Einleitung und Schwingen
Klettern
Rhythmische Sportgymnastik
Ausbildungswesen in den Skiheimen

Um eine weitere Verbesserung der Filmangebote herbeizuführen wurde begonnen, mit der „Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm“ (SHB) Projekte, die im speziellen die Bundessportheime und -einrichtungen betreffen, in Koproduk-tion zu realisieren.

Gegenwärtig ist folgendes geplant:

Dokumentarfilm über die Bundessportheime und -einrichtungen
DIA-Serie über die Bundessportheime und -einrichtungen
Lehrfilm „Freestyle“

Für eine bessere Publikation der Sportfilme, besonders in den Schulen, wurden der SHB im Jahre 1985 sieben und 1986 sechs Filme zum Verleih kostenlos zur Verfügung gestellt.

Besonderes Interesse an Filmen mit Informationen über Sportgeschehen und Sportstätten in Österreich bekunden immer wie-der die österreichischen Vertretungen im Ausland.

SPORTLEISTUNGSZENTREN

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

1985 konnte das Sportleistungsmodell im Bundessportzentrum sein 10jähriges Bestandsjubiläum feiern. Fast alle Spitzensportler Österreichs aus den Bereichen Fechten, Judo (dieser Verband wurde aufgrund seiner großen sportlichen Erfolge 1985 in das Modell aufgenommen), Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen und Tennis gingen durch diese Einrichtung.

Infolge Aufnahme zusätzlicher Fachärzte und der Errichtung einer physiko-therapeutischen Station, deren Betreuung durch den nunmehr im Bundessportzentrum beheimateten Verein für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung erfolgt, konnten für die Athleten optimale Voraussetzungen auf dem medizinischen Sektor geschaffen werden.

Die Doppelbelastung Schule und Sport wirkte mitunter leistungshemmend auf die jugendlichen Athleten des Modells. Um diesen Druck zu vermeiden, wurde 1985 unter dem Slogan „Die Schule kommt zu den Sportlern“ von Bundesminister Dr. Moritz die Genehmigung erteilt, einen vollkommen neuen Schulversuch durchzuführen. Im Rahmen eines 5jährigen Bundesoberstufenrealgymnasiums („BORG“) wird durch entsprechende zeitliche Lehrstoffverteilung Rücksicht auf intensive Trainingsphasen sowie große Wettkämpfe genommen und so dem jugendlichen Sportler ermöglicht, eine solide schulische Ausbildung zu absolvieren und mit der Reifeprüfung abzuschließen.

Die sportlichen Erfolge des SLM:

FECHTEN

Olympische Spiele 1984, Los Angeles 4. Platz – Mannschaft, Wendt Joachim
4. Platz – Mannschaft, Somloi Georg

JUDO

Olympische Spiele 1984, Los Angeles 1. Platz – Seisenbacher Peter

Weltmeisterschaften 1985, Seoul 1. Platz – Seisenbacher Peter

Europameisterschaften 1985, Hamar 3. Platz – Seisenbacher Peter

LEICHTATHLETIK

Weltmeisterschaft 1983, Helsinki 7. Platz – 5000 m, Millonig Dietmar

Universiade 1983 3. Platz – Zehnkampf, Werthner Georg

Olympische Spiele 1984, Los Angeles 9. Platz – Zehnkampf, Werthner Georg

RADFAHREN

Weltmeisterschaft 1985, Italien 2. Platz – Steher, Königshofer Roland

SCHWIMMEN

Europameisterschaften 1983, Rom Finale – Hausladen Sonja

TENNIS

Europameisterschaft 1983 1. Platz – Huber Petra

Europameisterschaft 1984 1. Platz – Skoff Horst

OBERSTUFENREALGYMNASIUM FÜR LEISTUNGSSPORTLER – EIN EINMALIGER UND ERSTMALIGER SCHULVERSUCH!

Das BMUKS hat am Bundesrealgymnasium Mödling einen Versuch gestartet, junge talentierte Leistungssportler des Bundes-sportzentrums neben ihrer sportlichen Entwicklung auch eine entsprechende schulische Ausbildung zu vermitteln.

Ab Herbst 1985 wurde eine Sonderform des Oberstufenrealgymnasiums mit 5jähriger Ausbildung gewählt, bei der der Lehrstoff der normalen 4jährigen Ausbildung auf 5 Jahre aufgeteilt wurde.

Schülerinnen und Schüler
der 5. Klasse des OStufen-RG
für Leistungssportler

bisherige sportl. Erfolge

BÖHM Gernot (Tennis)	
BUCHMAYER Thomas (Tennis)	Staatsmeister Einzel bis 16 J. Vizestaatsmeister im Herren-Doppel
FUCHS Oliver (Tennis)	
KNECHTL Elisabeth (Fechten)	Vizestaatsmeister Junioren (bis 20 J.) Rangliste Junioren: 3. Platz Rangliste Senioren: 3. Platz
LUFT Ronnie (Fechten)	Jugendrangliste: 7. Platz (15–16 J.)
MASIK Christine (Schwimmen)	
MAY Marion (Schwimmen)	Staatsmeisterschaft allgemeine Klasse: 5. Platz (200 m Delphin)
PAULUS Barbara (Tennis)	Staatsmeister Damen-Einzel – jüngste Staatsmeisterin im Tennis
Priller Hans (Tennis)	Vizestaatsmeister Einzel bis 16. J. Vizestaatsmeister Herren-Doppel Herren-Einzel: erreichte Viertelfinale
SCHWEDA Miriam (Tennis)	Staatsmeisterschaft Damen: Viertelfinale
ZELISKO Christina (Fechten)	Juniorenrangliste: 5. Platz

JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Das Judoleistungszentrum Frauen Stockerau ist ein Modell, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, den österreichischen Frauenjudosport, der in den vergangenen Jahren durch eine Reihe internationaler Erfolge gekennzeichnet war, besonders zu fördern, zu betreuen und weiterzuentwickeln. Es hat seinen Betrieb am 1. 9. 1985 in der neuen Sporthalle in Stockerau aufgenommen. Zur Verwaltung des Zentrums wurde ein Verein gegründet, dem neben Vertretern der Stadtgemeinde Stockerau der ÖJV, der Judolandesverband Niederösterreich und der JC-Schuh-Ski Stockerau als Gründungsmitglieder angehören. Das BMUKS und das Land Niederösterreich sind als Kontrollorgan vertreten.

Unter der Gesamtleitung von Frau Dr. Gerda Winklbauer, die vom Vorstand mit der Geschäftsführung betraut wurde, kann im Berichtszeitraum über nachstehende Aktivitäten berichtet werden:

Anzahl der im LZ betreuten Sportlerinnen: 19 Frauen
(7 Sportlerinnen als Interne und 12 Sportlerinnen als Externe)

Aufteilung nach Bundesländern:
Wien 8, Niederösterreich 7, Salzburg 2, Tirol 1, Steiermark 1

Trainingseinheiten:
Montag bis Freitag 2 x täglich je 1½
Sonntag 2 Stunden
Das Training gliedert sich in allgemeine Kondition (Kraft, Ausdauer, Gelenkigkeit etc.) und in Judotraining.

Unterbringung der Sportlerinnen:
Hotel Garni-Bauer in Stockerau

Betreuung bzw. Leitung des Zentrums:
Dr. Gerda Winklbauer — Geschäftsführung
Ernst Raser — Trainingsplanung
Evelyne Winklbauer — Trainer
Dr. Peter Wolschann — Trainer
Barbara Kylian — allgemeine Betreuung und Förderunterricht für Schülerinnen.

Sportliche Erfolge:
Österreichische Jugendmeisterschaft:
1. Platz —53 kg Yvonne Huber

Österreichische Juniorenmeisterschaft:
1. Platz —52 kg Susanne Profanter
1. Platz —61 kg Renate Lehner
1. Platz —66 kg Andrea Bachofner
2. Platz —48 kg Michaela Bornemann
5. Platz —48 kg Florita Donabauer

Wiener Schülermeisterschaft:
1. Platz Dorothea Breitsprecher
1. Platz Maria Blitvic
2. Platz Karin Pimmer

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum 3 Trainingskurse der österreichischen Frauennationalmannschaft, die zur unmittelbaren Vorbereitung auf die Mannschaftseuropameisterschaft im November 1985 zählten, abgehalten.

Eine Reihe von Vorführungen, Judodemonstrationen und Judowerbeveranstaltungen wurden im Herbst 1985 durch das Leistungszentrum organisiert und veranstaltet.

LEISTUNGSZENTRUM FÜR HALLENHANDBALL KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems an der Donau wird als sportliche Trainingsstätte des „Österreichischen Hand- und Faustballbundes“ betrieben und zwar mit Unterstützung der Republik Österreich – Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport –, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems.

Zweck dieses Leistungszentrums, das seinen Betrieb 1979/80 aufnahm, ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Spitzenklasse im Handballsport, unter gleichzeitiger Sorge für eine geeignete schulische oder berufliche Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern (Trainern) Manfred Goll, Christian Tiefenböck, Helmut Bock und Wolfgang Plessl wahrgenommen.

Während der abgelaufenen Saisonen wurden zwischen 35 und 45 Schüler betreut.

Im Berichtszeitraum wurden jährlich ein internationales Turnier im Ausland und bis zu 30 Spiele im Inland ausgetragen.

4 Spieler wurden in der A-Liga eingesetzt:

Sabathiel Gundolf	Margareten Wien
Grünanger Harald	U Tulln
Ripper Dieter	U Krems
Erian Hannes	U Krems

Weitere 6 Spieler wurden im Juniorenteam eingesetzt.

Austragungsorte im Inland sind: Krems, St. Pölten, Horn und Wien.

TISCHTENNIS-LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Das TISCHTENNIS-LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU hat mit 1. Juli 1985 seinen Betrieb aufgenommen.

Damit hat der heimische Spitzensport eine echte Heimstätte gefunden.

Jede Woche trainiert hier von Montag bis Freitag die HSNS und absolviert täglich zwei Trainingseinheiten. In diese Gruppe wurden ausschließlich österreichische Spitzensportler (Mitglieder der Nationalmannschaft und der Teamkader) aufgenommen.

An jedem Mittwoch findet in Stockerau das Teamkader-Training der Herren (durchschnittlich 16 Teilnehmer) und am Donnerstag das Teamkadertraining der Damen (12 Spielerinnen) statt.

Zusätzlich wurden bisher zwei Teamkader-Wochenkurse abgehalten.

Die Halle steht ferner ständig den österreichischen Spitzenspielern zu Trainingszwecken zur Verfügung. Die Trainingsqualität wird dabei durch die Teilnahme von ausländischen Spitzensportlern erhöht. Besonders bei der HSNS konnte im Meisterschaftsbetrieb ein sprunghafter Leistungsanstieg bemerkt werden.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ (NAZ)

Mit der Eröffnungssaison 1982/83 begannen 7 Lehrlinge im NAZ-Eisenerz ihre berufliche Aus- bzw. Weiterbildung.

In der Saison 1983/84 konnte ein Zuwachs von 12 Lehrlingen und in der Saison 1984/85 von weiteren 6 Lehrlingen verzeichnet werden. Somit sind insgesamt 25 Lehrlinge im NAZ-Eisenerz tätig.

Ausbildungsstätten

Werksschule der VOEST-ALPINE, Stadtwerke Eisenerz und privater Firmen.

Sportliche Erfolge

Bei den AUSTRIA-CUP-Springen belegten die Springer des NAZ die ersten 10 Plätze.

Bei den LANDESMEISTERSCHAFTEN wurden die Springer des NAZ in Salzburg und in der Steiermark Landesmeister und in Kärnten belegten sie den 2. Platz.

GEBAUTE UND GEPLANTE SPORTANLAGEN

2 Mattenschanzen, 30 m und 70 m, Eisenerz/Gsoll (Eröffnung 1986)

Technische Daten:

Beide Tische sind in ihrer Neigung verstellbar und in der Länge um einen halben Meter abklappbar. Schanzeneinstiege in Stufenform. Geschwindigkeits-Meßeinrichtung am Tisch, Ampelanlage und vollautomatische Bewässerung mit 27 Versenkregnern und 41 Sprühdüsen.

17,5 km-Langlaufloipe, Eisenerz/Ramsau (geplant)

Finanzieller Aufwand: 40% Bund
40% Land
20% Gemeinde

Der Trainer Gerhard NIEDERHAMMER wird zu 100% vom BMUKS subventioniert und der Trainer Werner FRANZ zu 50%. Reinhold BACHLER's Kosten werden zur Gänze vom Österreichischen Skiverband getragen.

BUNDESJUGENDLEISTUNGSZENTREN FUSSBALL

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem ÖFB und dem BMUKS werden die Bundesjugendleistungszentren bzw. die dort beschäftigten Trainer, subventioniert. Voraussetzung der Unterstützung ist, daß nur Lizenztrainer in den Zentren eingesetzt werden.

Subventionszuschuß: 1983/84: S 1.600.000,—
1984/85: S 1.760.000,—
1985/86: S 1.760.000,—

In den Subventionen 1984/85 und 1985/86 ist der überregionale Zentraltrainer, Paul Gludovatz, inkludiert. Für die Bundesjugendleistungszentren ist jeweils ein Geschäftsführer verantwortlich:

	1983/84	1984/85	1985/86
Dornbirn	Herbert Gunz	Herbert Gunz	Herbert Gunz
Tirol	Johann Hedvicak	Erwin Lentner	Erwin Lentner
VOEST Linz	Franz Ruhaltinger	Franz Ruhaltinger	Franz Ruhaltinger
Krems	Ing. Erich Hartmann	Ing. Erich Hartmann	Hermann Klein
Raika Wels	Josef Hausleithner		
St. Pölten		Helmut Meder	Werner Höderl
Südstadt	Ernst Bammer	Gerhard Tischelmayer	Gerhard Tischelmayer
Wr. Neustädter Sparkasse	Dr. Wilhelm Roch	Dr. Wilhelm Roch	Dr. Wilhelm Roch
Burgenland	Ing. G. Horvath	Alfred Kirschner	Alfred Kirschner
Graz	Hannes Lammer	Hannes Lammer	Hannes Lammer
Wolfsberg	Karl-H. Gutsch	Karl-H. Gutsch	Karl-H. Gutsch
Klagenfurt	Oswald Pirker	Oswald Pirker	Oswald Pirker
Villach	Ignaz Kobau	Ignaz Kobau	Ignaz Kobau
Eingesetzte Trainer:	1983/84	1984/85	1985/86
Dornbirn	Günther Kerber (hauptamtl.)	Siegfried Gisinger Gerhard Sieß	Siegfried Gisinger Gerhard Sieß
Tirol	K.-H. Geisler Norbert Werndle	Friedrich Brem K.-H. Geisler	Friedrich Brem K.-H. Geisler
VOEST Linz	Franz Vida Rainer Hajek	Franz Vida Rainer Hajek	Wolfgang Schagerl Franz Vida
Wels	Heinz Hochhauser Klaus Enengl		
St. Pölten		Franz Hasil (hauptamtl.)	Th. Holzgruber Erich Rendl
Krems	Werner Mann	G. Zotlöterer Werner Mann	Werner Mann G. Zotlöterer
Südstadt	Rudolf Lehner Rudolf Vogl	Rudolf Lehner Hartwig Geister	G. Fabsits Johann Kreuz
Wr. Neustadt	A. Führbacher Johann List	Walter Schoys Johann Wultsch	Walter Schoys Johann Wultsch
Burgenland	Alfred Kirschner (hauptamtl.)	Alfred Kirschner (hauptamtl.)	Josef Guttmann Helmut Klauber
Graz	Alfred Renner F. Suppanz	Sandor Farago Herwig Neukamp	Sandor Farago Herwig Neukamp

Bundessporteinrichtungen

Wolfsberg	Max Raninger Franz Schlacher	Max Raninger Franz Schlacher	Max Raninger Franz Schlacher
Klagenfurt	Max Schlager Emil Tassotti	Max Schlager Emil Tassotti	Max Schlager W. Tschische
Villach	Ernst Bürger Willi Kanduth	Erwin Pipp Willi Kanduth	Horst Stampfer Willi Kanduth

Sieger der einzelnen Altersklassen wurden in den Spieljahren

	Unter 15	Unter 17
1983/84	Wels	Wels
1984/85	SK VOEST	SK VOEST
1985/86	Tirol	Tirol

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG

Der finanzielle Aufwand der Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz betrug im Jahr

1983	1984	1985
S 44.494.055,—	S 45.928.560,—	S 51.627.402,—

Um die angespannte räumliche Situation der Bundesanstalt für Leibeserziehung Innsbruck zu verbessern, wurde in den Jahren 1983/84 im Universitäts-Sportzentrum Innsbruck ein Zubau für die Bundesanstalt mit einem Kostenaufwand von S 3.700.000,— durchgeführt.

Die Ausbildungen der Bundesanstalten für Leibeserziehung genießen ausgezeichneten Ruf, die dadurch auch im Ausland (Ski, Fußball etc.) volle Anerkennung finden. Derzeit sind 34 Lehrpläne für die Bundesanstalten für Leibeserziehung im Verordnungswege erlassen, nach denen laufend Ausbildungen für die Sportverbände durchgeführt werden (siehe beil. Tabelle). Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sieht in diesen Ausbildungen einen wesentlichen Bestandteil der Sportförderung.

SPORTANLAGE SCHMELZ

Aufgrund des Ressortübereinkommens zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport aus dem Jahre 1974 ist das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport für die gesamte Betriebsführung dieser Anlage verantwortlich. Die Sportanlage wird für die Ausbildung des Universitätsinstitutes für Sportwissenschaften und der Bundesanstalt für Leibeserziehung, für den freiwilligen Studentensport des Universitäts-Sport-Institutes und für den Trainings- und Wettkampfbetrieb der Sportverbände (abends und an den Wochenenden) herangezogen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen laufend die sportlichen Einrichtungen erneuert und ergänzt werden, damit der letzte Standard erreicht wird. Neben den Inneneinrichtungen (Hallen und Bad) verfügt die Schmelz über Außenanlagen. Im Jahre 1985 wurde der Kunststoffplatz zur Gänze erneuert. Die Kosten betrugen S 3.360.000,—. Die laufenden Anschaffungen belaufen sich pro Jahr auf 2 bis 2,5 Millionen Schilling. Die Betriebskosten liegen bei ca. S 8.000.000,— jährlich.

AUSZEICHNUNGS-, EHRENSCHUTZ- UND EHRENPREIS-ANGELEGENHEITEN

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Die im Einvernehmen mit der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei und dem Bundeskanzleramt erstellten „Richtlinien für die Antragstellung auf Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen an verdiente Funktionäre und Aktive des österreichischen Sports“ (Erl. vom 24. 1. 1980, Zl. 10.259/12–52a/79) wurden im März 1985 bei einer Besprechung in der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei, an der auch der Leiter der Österreichischen Ehrenzeichenkanzlei sowie Vertreter des Bundeskanzleramtes und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport teilnahmen, einer Überprüfung unterzogen und als praktikabel befunden.

In Anwendung dieser Richtlinien konnten dem Herrn Bundespräsidenten im Berichtszeitraum insgesamt 169 Auszeichnungsanträge zur Genehmigung vorgelegt werden.

Aufgeschlüsselt nach Jahren ergibt sich folgende Verteilung:

Jahr	Anzahl der Personen	Anzahl der Verbände
1983	74	10
1984	59	16
1985	36	12

Für weitere 14 Funktionäre konnte im Berichtszeitraum keine Antragstellung erfolgen, da die Interkalarfristen seit der Verleihung der letzten staatlichen Auszeichnung bzw. der Verleihung eines Berufstitels noch nicht abgelaufen waren.

Die vom Herrn Bundespräsidenten auf Antrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport verliehenen Dekorierungsgrade erstreckten sich vom SILBERNEN VERDIENSTZEICHEN der Republik Österreich für Vereinsfunktionäre, über das GOLDENE VERDIENSTZEICHEN der Republik Österreich bzw. das SILBERNE EHRENZEICHEN für Verdienste um die Republik Österreich für Verbandsfunktionäre, bis zum GOLDENEN EHRENZEICHEN für Verdienste um die Republik Österreich für Verbandspräsidenten. Der oftmalige Weltmeister im Modell-Kunstflug, Ing. Hanno PRETTNER, wurde im Jahre 1984 mit dem GOLDENEN VERDIENSTZEICHEN der Republik Österreich ausgezeichnet.

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen kleinerer Festakte im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport oder bei verschiedenen Veranstaltungen der Sportverbände entweder durch den Herrn Bundesminister persönlich, oder einen Vertreter überreicht.

Im Jahre 1984 wurden seitens des BMUKS als Serviceleistung für die Sportverbände Fragebögen zur Antragstellung auf Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen an verdiente Funktionäre und Aktive des österreichischen Sports aufgelegt.

EHRENSCHUTZ

In den Jahren 1983 bis 1985 konnten in Anwendung der im Einvernehmen mit der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei und dem Bundeskanzleramt erstellten „Richtlinien für die Übernahme des Ehrenschatzes über Sportveranstaltungen“ (Erl. vom 4. 7. 1975, Zl. 12.223/1–52a/75) im Durchschnitt jährlich 80 Veranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung mit der Patronanz des Herrn Bundesministers bedacht werden, wobei den meisten Veranstaltern auch GELEITWÖRTE des Herrn Bundesministers für Ausschreibungen, Festschriften und Programme zur Verfügung gestellt wurden. Um den diversen Veranstaltern für deren Bitten um Geleitwörter einen Anhalt zu geben, wurden im Wege über die Verlautbarung in den BSO-Nachrichten 3/4-1984 als Serviceleistung „Richtlinien für Ansuchen um Geleitwörter des Herrn Bundesministers“ veröffentlicht.

EHRENPREISE

In Anwendung der „Richtlinien für die Stiftung von Ehrenpreisen für Sportveranstaltungen“ (Erl. vom 31. 3. 1983, Zl. 12.221/7–52a/83) wurden im Berichtszeitraum 535 Ehrenpreise des Herrn Bundesministers für Veranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung in Form von Pokalen oder sonstiger Ehrengaben gestiftet.

Nach Jahren aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Ansuchen	Ablehnungen	Stiftungen Pokale + sonstige	Sparten	Aufwendungen
1983	261	103	151 + 7	43	S 83.622,—
1984	303	116	184 + 3	43	S 114.585,—
1985	338	148	188 + 2	45	S 100.214,—

Von den Ehrenpreisstiftungen entfällt ca. ein Drittel auf alpine und nordische Skiveranstaltungen in Österreich.

WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

TRAINERAKTION

	hauptamtl. Trainer	nebenamtl. Trainer	Gesamtaufwand
1983	17	180	8.080.300,—
1984	19	167	8.004.576,—
1985	16	173	8.593.800,—

Um eine schwerpunktmäßige Förderung des Spitzensports zu realisieren, wurde 1973 die „Traineraktion“ ins Leben gerufen. Die Grundsätze für die Vergabe von Zuschüssen an Verbandstrainer wurden wie folgt festgelegt:

1. Entsprechende Ausbildung mit Trainerabschlußprüfung oder anerkanntes ausländisches Trainerdiplom.
 2. Der jeweilige Fachverband muß eine eigene Lehrwarte- und Trainerausbildung durchführen.
 3. Der Trainer verpflichtet sich, an Fortbildungsveranstaltungen des BMUKS oder der BSO teilzunehmen und für Fortbildungsveranstaltungen des BMUKS zur Verfügung zu stehen.
 4. Dem zwischen Trainer und Fachverband abgeschlossenen Vertrag tritt das BMUKS für maximal ein Kalenderjahr bei.
 5. Beim Ansuchen des Fachverbandes müssen Trainingszeit, Trainingsort, Personenkreis sowie Trainingsziele angegeben werden.
 6. Der Fachverband muß einen Jahresplan bzw. monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das BMUKS überprüft wird, vorlegen.
 7. Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt 3 mal jährlich aufgrund der vorgelegten monatlichen Einsatzpläne.
- Sämtliche haupt- und nebenamtliche Trainer werden jährlich zumindest einmal im Rahmen ihrer Trainings- oder Wettkampfteilnahme inspiziert. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum mehr als 380 Kontrollbesuche vorgenommen.

TRAINERFORTBILDUNG

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport des BMUKS, der Bundes-Sportorganisation und den Bundesanstalten für Leibeserziehung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende Trainerfortbildungskurse an den Bundesanstalten für Leibeserziehung Wien und Innsbruck sowie in den Bundessportschulen Schielleiten, Südstadt, Faak und Obertraun statt:

Jahr	Kurse	Betrag	Personen
1983	6	S 108.900,—	245
1984	9	S 291.700,—	541
1985	5	S 139.300,—	169
1983—85	20	S 539.900,—	954

FÖRDERUNG VON SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Im Berichtszeitraum wurden 45 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemein höherbildenden Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 1.540.000,— finanziell unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler aufrecht zu erhalten.

Die Schwerpunkte der Sportarten sind:

1. Leichtathletik
2. Schwimmen
3. Fußball
4. Ski

Jahr	Anzahl der Schulen	Gesamtaufwand
1983	15	S 520.600,—
1984	14	S 520.000,—
1985	16	S 500.000,—

SPORTSTIPENDIEN

In den Jahren 1983 bis 1985 wurden 182 Personen aus 17 Sportarten mit insgesamt S 1.103.800,— subventioniert, um den Leistungssportlern den enormen Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Die Richtlinien für eine Trainings- und Wettkampfunterstützung sind:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (er darf nicht berufstätig sein),
2. er muß im A-Kader seiner Sportart aufscheinen,
3. seine Bedürftigkeit muß dargelegt werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension usw.).

Jahr	Anzahl der Personen	Gesamtaufwand
1983	52	S 363.000,—
1984	62	S 361.000,—
1985	68	S 379.800,—
	182	S 1.103.800,—

SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport hat sich verpflichtet, mindestens 1 mal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, offene Probleme betreffend das Skilehrwesen zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den Arbeitskreisen „Berufsskilehrwesen“, „Skilehrwarte“, „Skilauf an den Schulen“ sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fanden im Berichtszeitraum folgende Tagungen statt:

1983	17. Tagung Skilehrwesen vom 9. bis 11. 5. 1983 in Steyr/OÖ 64 Personen
1984	18. Tagung Skilehrwesen vom 28. bis 30. 5. 1984 in Irdning/Stmk. 57 Personen
1985	19. Tagung Skilehrwesen vom 13. bis 15. 5. 1985 in Saalfelden/Sbg. 65 Personen.

Drei große Gruppen umfaßt der im Skiunterricht tätige Personenkreis:

- 8.000 Berufsskilehrer
- 4.700 Skilehrwarte sowie
- 20.000 Lehrer im Skilauf an den Schulen

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Das Österreichische Sport- und Turn-Abzeichen (ÖSTA)
Das Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)
und das Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Ein kurzer Blick in die Vergangenheit rechtfertigt heute die Feststellung, daß der im Jahre 1947 aufgegriffenen Idee, der staatlichen Verleihung von Sportleistungsabzeichen, in der schnelllebigen Zeit von heute ein besonderes Maß an Bedeutung zukommt. Im Bereich der Bundesverwaltung stehen diese Agenden repräsentativ für die Aktivitäten im Breitensport. Sowohl im Zuge des Schulsportes sowie im Rahmen des Sportangebotes der Österreichischen Sportverbände und Sportvereine nehmen diese Sportleistungsabzeichen einen bedeutsamen Stellenwert ein.

Die administrative Verwaltungstätigkeit für die Verleihung der Österreichischen Schwimmerabzeichen (ÖSA) und Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA) wurde den in der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) vertretenen Organisationen Arbeit-Samariter-Bund (ASBÖ), Österreichisches Rotes Kreuz/Jugendrotkreuz (ÖJRK), Österreichische Wasserrettung (ÖWR) und Zentralstellen Bundesministerium für Finanzen (BM/Fin.), Bundesministerium für Inneres/Bundespolizei (BMFI/BP), Bundesministerium für Inneres/Bundesgendarmerie (BMFI/BG), Bundesministerium für Landesverteidigung/Armeekommando (BMfLV) übertragen. Die ARGE-ÖWRW hat ihren Sitz im BMUKS und nimmt federführend die gesamtösterreichischen Anliegen im Österreichischen Wasserrettungswesen wahr.

Die Agenden des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens (ÖSTA) werden unmittelbar durch das BMUKS/ÖSTA-Geschäftsstelle, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, betreut. So war es in den letzten fünf Jahren ein besonderes Anliegen, diese Verwaltungstätigkeit im Sinne einer unbürokratischen Serviceleistung der österreichischen Bevölkerung anzubieten. Darüberhinaus kommt den rund 6.000 ehrenamtlich tätigen ÖSTA-Prüfern zunehmend Bedeutung zu. Durch eine verstärkte Motivation dieser Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern soll künftig allen Österreicherinnen und Österreichern der Erwerb dieses Sportleistungsabzeichens ermöglicht werden und in Form eines jährlichen Leistungsvergleiches zur Erhaltung und Hebung der Volksgesundheit beitragen.

DAS ÖSTERREICHISCHE SPORT- UND TURNABZEICHEN (ÖSTA)



für Jugendliche
– Bronze (14–16jähr.)
– Silber (16–18jähr.)
und Europasportabzeichen



Grundstufe
für Bewerber ab dem 18. Lebensjahr
in Bronze, Silber bzw. Gold



War die ÖSTA-Geschäftsstelle im BMUKS zu Beginn dieses Jahrzehntes bemüht, durch eine Verwaltungsreform die Voraussetzungen für eine bürgernahe Arbeitsweise zu schaffen, so wurde im Jahre 1982 ein neues Konzept zur Durchführung von gesamtösterreichischen ÖSTA-Aktionen entworfen und für die Jahre ab 1983 vorbereitet.

ÖSTA SCHULOLYMPIADE

Aufgrund des vorgegebenen Durchführungsmodus werden jene Klassen für Preise ermittelt, in welchen prozentuell zur Schülerzahl die meisten Schülerinnen und Schüler das Sportabzeichen erworben haben.

War im Jahre 1974 die erstmals erreichte Jahresbilanz von über 20.000 ÖSTA und ÖJSTA in einem Kalenderjahr Anlaß zur Freude, so wurde 1983 die „Schallmauer“ von 30.000 Erwerbungen erstmals durchbrochen. Mit 30.400 verliehenen ÖSTA und ÖJSTA konnte 1983 die bislang erfolgreichste Bilanz eines Kalenderjahres veröffentlicht werden. Die vorangegangene Verwaltungsreform sowie die im Jahre 1983 erstmals zur Austragung gelangten Aktionen machten diesen Erfolg möglich.

Im Jahre 1984 wurde die ÖSTA-Statistik in einen jährlich umfangreich erscheinenden RÜCKBLICK—VORAUSBLICK abgeändert. Neben den bislang erschienenen Aufschlüsselungen beinhaltet dieser Bericht nun einen umfassenden Fotobericht über stattgefundene ÖSTA-Aktionen. Darüberhinaus konnten graphische Darstellungen sowie zusätzliche mittels EDV-auswertbare Gegenüberstellungen berücksichtigt werden. Bestandteil des Rückblickes ist ferner auch der jeweilige Jahresbericht der Agenden des Österreichischen Wasserrettungswesens.

Im Zuge des Vorausblickes werden alle ÖSTA-Aktionen und Aktivitäten vorgestellt. Neben einer grundsätzlichen Erläuterung dieser Aktivitäten wird allen Interessenten die Administration mittels abtrennbaren Kupons erleichtert. War die herkömmliche ÖSTA-Statistik lediglich einem geringen Personenkreis vorbehalten, so erfolgt der Versand der neuen Broschüre an die gesamte Zielgruppe von Sportvereinen, Schulen, sonstigen Institutionen und Organisationen sowie die Sportpresse und alle in der ÖSTA-Geschäftsstelle registrierten ÖSTA-Prüfer.

Abschließend eine Bilanz der in den letzten 20 Jahren verliehenen ÖSTA und ÖJSTA.

1966:	9.041	1971:	17.084	1976:	26.250	1981:	22.600
1967:	11.667	1972:	15.077	1977:	22.275	1982:	21.900
1968:	14.896	1973:	14.525	1978:	20.525	1983:	30.400
1969:	17.383	1974:	21.500	1979:	21.525	1984:	22.200
1970:	15.155	1975:	21.575	1980:	23.500	1985:	24.600

DAS ÖSTERREICHISCHE SCHWIMMERABZEICHEN (ÖSA)



Freischwimmerabzeichen



Fahrtenschwimmerabzeichen



Allroundschwimmerabzeichen

UND DAS ÖSTERREICHISCHE RETTUNGSSCHWIMMERABZEICHEN (ÖRSA)



Helferabzeichen



Retterabzeichen



Lehrerabzeichen

Neben dem „Österreichischen Sport- und Turnabzeichen“ wird gemäß § 14 des Bundessportförderungsgesetzes auch das „Österreichische Schwimmerabzeichen“ (ÖSA) zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen und das „Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen“ (ÖRSA) als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot durch das BMUKS verliehen.

Den in der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) vertretenen Organisationen und Zentralstellen obliegt neben der Leistungsabnahme für die Sportleistungsabzeichen die regionale Organisation auf dem Gebiete des Wasserrettungswesens.

- Unterstützung von Schulen bei der Durchführung von Schulschwimmwochen
- Anfängerschwimmausbildung
- Ausbildung für Tauchen und Schiffsführer
- Einsatzdienste bei Lebensrettungen, Erste Hilfeleistungen, Bootsbergungen und Bergungen von Toten sowie Geräten
- Bäderüberwachung sowie Überwachungsdienst bei Segelregatten, Wildwasserveranstaltungen, Versehrtenschwimmen und Seeüberquerungen
- See- bzw. Flußreinigungsaktionen
- Mitwirkung bei Hochwassereinsatz und Katastrophenschutz
- Die Rettungsschwimmer der Zentralstellen und Organisationen leisten jährlich über 1.000.000 ehrenamtliche Einsatzstunden

Die ARGE-ÖWRW ist im BMUKS-Abteilung 54 eingerichtet und hat ihren Sitz im Haus des Sports, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12.

Eine im Jahre 1982 erstellte Geschäftsordnung der ARGE-ÖWRW regelt die Arbeitsweise dieses freiwilligen Koordinationsorganes, welches keinen Vereinscharakter besitzt.

Erfolgsstatistik der durch alle Organisationen und Zentralstellen ausgestellten ÖSA und ÖRSA der letzten 5 Jahre:

	1981	1982	1983	1984	1985
Frühschwimmer	17.713	19.775	21.251	19.379	20.549
Freischwimmer	30.144	28.950	31.794	27.612	29.596
Fahrtenschwimmer	21.272	20.174	22.002	18.396	18.919
Allroundschwimmer	12.426	12.179	14.691	11.728	12.991
Helfer	8.812	8.928	7.777	7.925	7.693
Retter	2.432	2.365	2.613	2.599	2.491
Lehrer	161	167	231	245	149
Gesamt	92.960	92.538	100.359	87.784	92.388

SERVICESTELLE FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN SPORT

Im Jänner 1984 wurde mit der Errichtung einer Servicestelle im Bereiche der Dienststelle „Haus des Sports“ begonnen. Zielsetzung dieser Servicestelle ist es, Österreichische Dach- und Fachverbände bei der Durchführung von Großveranstaltungen zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurden im Jahre 1984 verschiedenste technische Geräte und Ausstattungsgegenstände angeschafft und den Institutionen leihweise zur Verfügung gestellt. Neben der kostenlosen Zurverfügungstellung von Leihgeräten bietet diese Einrichtung den Veranstaltern die Benützung von Fernsehgeräten, Tonbandgeräten, Flip-Charts, Tischfahnen usw. für Tagungen in den Räumlichkeiten (Spiegelsaal, großer und kleiner Sitzungssaal) des Haus des Sports.

Die Führung dieser Servicestelle obliegt in administrativen sowie nichttechnischen Bereichen der Dienststelle Haus des Sports. Für die technische Wartung, insbesondere die Betreuung der Simultan-Dolmetschanlage, zeichnet die Abteilung 54 verantwortlich.

Aufgrund der umfassenden Informationen über diese Serviceeinrichtung war bereits im ersten Jahr des Bestehens eine große Nachfrage zu verzeichnen. Durch weitere Anschaffungen ergänzt, wurde im Jahre 1985 diese Servicestelle 136 mal in Anspruch genommen und den Veranstaltern insgesamt über eine Million Schilling an Ausgaben erspart.

Statistik über den Geräteverleih im Jahr 1985:

HANDFUNKSPRECHGERÄTE – wurden bei 21 Veranstaltungen zum Einsatz gebracht.

ZEITNEHMERANLAGE – stellte bei 23 Sportveranstaltungen eine wesentliche Hilfe dar.

MIKROPHONVERSTÄRKERANLAGE – konnte zu 11 Terminen installiert werden.

POLAROID-AUSWEISSYSTEME – wurden zum Zwecke der Akkreditierung bei 6 Großsportveranstaltungen in Verwendung genommen.

VIDEOANLAGE – nahmen 14 Organisationen als Hilfsmedium in Anspruch.

FAHNEN und TRAGETAFELN – wurden insgesamt 736 mal bei 46 Veranstaltungen den Organisationen zu do. Verwendung überlassen.

SIMULATION-DOLMETSCHANLAGE – wurde im Jahre 1985 durch modernste transportable Dolmetschkabinen ergänzt und ist nun in der vorhandenen Konfiguration eine der modernsten in Österreich. Insgesamt 15 Veranstalter internationaler Seminare bzw. Kongresse nahmen diese Serviceeinrichtung in Anspruch.

Mit Stand 31. 12. 1985 steht nunmehr sämtlichen Dach- und Fachverbänden sowie deren angeschlossenen Vereinen und Sportorganisationen folgender Geräteverleih im Zuge der „Servicestelle für den Österreichischen Sport“ zur Verfügung:

- Transportable Mikrophonverstärkeranlage incl. Tonsäulen und drei Mikrophone.
- Mikrophonverstärker für Innenanlagen.
- Simultan-Dolmetschanlage mit 3 mobilen Kabinen (bis zu 6 Sprachen und 100 Teilnehmer), ohne Verkabelung, Empfänger mit Kopfhörer, System Philips (Dolmetscher können vermittelt werden).
- 3 Polaroid Bildausweis-Kameras zur Akkreditierung bei Sportveranstaltungen.
- 4 Handfunksprechgeräte incl. Akkus und Ladegerät.
- Manuelle Zeitnehmungsanlage (besonders geeignet für Leichtathletik und Schwimmen) incl. Ergebnisausdrucker, System Alge Timer S 3.
- VHS-Videosystem (Akku- und Netzbetrieb) bestehend aus: Kamera (7 Lux), Recorder, Tuner und Kabelsatz.
- Videobus Ingelen (BSZ Südstadt).
- 4 bewegliche elektronische Anzeigetafeln (zweizeilig) und 1 elektronischen Rundenzähler (BSZ Südstadt).
- Nationenfahnen und -tafeln (Hängefahnen, Tragefahnen und Tragetafeln).

Im Sinne der Sportförderung werden die oa. Geräte kostenlos zur Verfügung gestellt. Es müssen lediglich eventuell anfallende Personal-, Reise- und Reparaturkosten ersetzt werden.

Für die Entlehnung der Nationenfahnen wird ein Reinigungspauschale in der Höhe von S 35,-/pro Stück in Rechnung gestellt.

Darüberhinaus bietet das BMUKS die Entlehnungsmöglichkeit von Sport-, Informations-, Dokumentations- und Lehrfilmen (600 Kopien) im Wege der Sportfilmverleihstelle am Universitätssportzentrum Wien Schmelz.

SPORTTOTO

Konnte im zweiten Sportbericht des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport noch über ein Ansteigen des Reingewinns aus dem Sporttoto von rund 174 Millionen Schilling im Jahre 1979 auf rund 252 Millionen Schilling im Jahre 1980 bzw. auf rund 310 Millionen Schilling im Jahre 1981 berichtet werden, so sank dieser Reingewinn im Jahre 1982 wieder und zwar auf rund 257 Millionen Schilling bzw. auf rund 225 Millionen Schilling im Jahre 1983.

Diese unerfreuliche Entwicklung, die an die Substanz der Sportverbände griff, veranlaßten den damaligen Bundesminister für Unterricht und Kunst Dr. Helmut ZILK und den damaligen Bundesminister für Finanzen Dr. Herbert SALCHER im Jänner 1984 eine sogenannte „Paritätische Sporttoto-Kommission“, die sich aus Vertretern dieser beiden Ressorts, der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung, der Österreichischen Postsparkasse, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und der im Sporttoto-Beirat vertretenen Sportverbände zusammensetzte, ins Leben zu rufen.

Dieser Kommission gelang es in der Folge durch geeignete Maßnahmen, einerseits die Aufwendungen der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung für das Sporttoto zu vermindern, andererseits u. a. durch verstärkte Werbung das Spielkapital des Sporttotos wieder zu erhöhen. In diesem Zusammenhang muß auch erwähnt werden, daß mit dem ersten Sporttoto-Wettbewerb des Jahres 1984 der Mindesteinsatz von 5 Schilling auf 10 Schilling erhöht wurde.

In konkreten Zahlen stellt sich die Aufwärtsentwicklung des Reingewinns des Sporttotos und damit der zur Ausschüttung an die Sportverbände gelangten Mittel im Berichtszeitraum wie folgt dar:

1983	S 224,637.273,—
1984	S 300,710.234,—
1985	S 318,303.260,—

Mit diesen Ausschüttungen sind dem österreichischen Sport seit Einführung des Sporttotos im Jahre 1949 insgesamt rund *3,44 Milliarden Schilling*

zugeflossen.

Die nachstehenden Aufstellungen geben beispielsweise einen Überblick über die Aufteilung eines Jahresreingewinns des Sporttotos.

AUFTEILUNG DES REINGEWINNES 1985:

	S
Reingewinn laut Erfolgsrechnung 1985 = Ausschüttung an die Sportverbände	318,303.259,52
I. Fünf Sechstel des Reinertrages gemäß § 4 Abs. 1 der Sporttotoverordnung BGBl. 145/1949 in der Fassung BGBl. 92/1971 ergeben	265,252.716,25
II. Ein Sechstel des Reinertrages gemäß § 5 Abs. 2 der Sporttotoverordnung BGBl. 145/1949 in der Fassung BGBl. 927/1971 ergeben	53,050.543,27

I. AUFTEILUNG AUF DIE SPORTVERBÄNDE

	%	S
Österreichischer Fußballbund	38*)	100,796.032,17
Allgemeiner Sportverband Österreichs	14*)	37,135.380,28
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich	14*)	37,135.380,28
Österreichische Turn- und Sport-Union	14*)	37,135.380,28
Österreichisches Olympisches Comité	4	10,610.108,64
Sportfachverbände	16	42,440.434,60
	100**)	265,252.716,25

*) Auf Grund einer Vereinbarung zwischen den Verbänden erhielten der „Verband alpiner Vereine Österreichs“ einschließlich Bergrettungsdienst aus den angeführten Beträgen insgesamt S 6,366.065,19.

**) Aus dem Anteil der sechs Körperschaften wurden einvernehmlich für die Förderung internationaler Großveranstaltungen S 1,000.000,— bereitgestellt.

ANTEIL DER SPORTFACHVERBÄNDE

Verband	%	S		%	S
Aero	3,90	1.655.176,95	Leichtathletik	6,07	2.576.134,38
Amateurbillard	0,76	322.547,30	Moderner Fünfkampf	0,51	216.446,22
Amateurboxen	1,71	725.731,43	Orientierungslauf	1,00	424.404,34
Amateurringen	1,36	577.189,91	RadSPORT	4,91	2.083.825,34
Badminton	2,60	1.103.451,30	Reiten	3,28	1.392.046,25
Bahnengolf	0,68	288.594,96	Rodeln	2,00	848.808,68
Basketball	1,64	696.023,13	RollSPORT	0,47	199.470,04
Bob	0,92	390.452,—	Rudern	2,53	1.073.743,—
Bogenschützen	0,57	241.910,48	Schützen	4,68	1.986.212,34
Casting	0,69	292.839,—	Schwimmen	5,55	2.355.444,12
Eishockey	2,51	1.065.254,91	Segeln	3,55	1.506.635,43
Eislaufen	2,34	993.106,17	Skibob	1,53	649.338,65
Eisschützen	1,86	789.392,08	Ski/Biathlon	3,35	1.591.516,30
Fechten	1,37	623.874,39	Sportkegeln	2,33	988.862,13
Gewichtheben	1,96	831.832,52	Tanzen	1,04	441.380,52
Golf	1,85	785.148,04	Tauchen	0,65	275.862,82
Handball	3,87	1.642.444,82	Tennis	3,44	1.459.950,95
Hockey	1,47	623.874,39	Tischtennis	4,22	1.790.986,34
Jagd- und WurfTauben	1,14	483.820,95	Turnen	2,80	1.188.332,17
Judo	4,44	1.884.355,30	Volleyball	1,80	763.927,82
Kanu	2,11	895.493,17	Wasserski	1,53	649.338,65
Karate	2,51	1.065.254,91			
					100% = S 42.440.434,60

II. AUFTEILUNG AUF DIE SPORTVERBÄNDE

	%	S
Allgemeiner Sportverband Österreichs	12,50	6.631.317,91
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich	12,50	6.631.317,91
Österreichischer Fußballbund	12,50	6.631.317,91
Österreichischer Turn- und Sport-Union	12,50	6.637.317,91
Fachsportverbände	50,00	26.525.271,63
	100,00	53.050.543,27

ANTEIL DER FACHVERBÄNDE

Verband	%	S		%	S
Aero	0,60	318.303,26	Leichtathletik	2,81	1.490.720,26
Amateurbillard	0,37	196.287,01	Moderner Fünfkampf	0,44	233.422,39
Amateurboxen	0,72	381.963,91	Orientierungslauf	0,49	259.947,66
Amateurringen	1,36	721.487,39	RadSPORT	2,40	1.273.213,04
Badminton	0,97	514.590,27	Reiten	1,95	1.034.485,59
Bahnengolf	0,49	259.947,65	Rodeln	1,01	535.810,49
Basketball	1,05	557.030,70	RollSPORT	0,41	217.507,23
Bob	0,63	334.218,42	Rudern	1,63	864.723,86
Bogenschützen	0,24	127.321,30	Schützen	1,56	827.588,48
Casting	0,11	58.355,60	Schwimmen	2,93	1.554.380,92
Eishockey	2,47	1.310.348,42	Segeln	1,17	620.691,36
Eislaufen	1,34	710.877,28	Skibob	0,60	318.303,26
Eisschützen	0,53	281.167,88	Ski/Biathlon	1,06	562.335,76
Fechten	1,09	578.250,92	Sportkegeln	0,47	249.337,55
Fußball	0,18	95.490,98	Tanzen	0,42	222.812,28
Gewichtheben	1,48	88.148,04	Tauchen	0,18	95.490,98
Golf	0,48	254.642,61	Tennis	1,45	769.232,88
Hand- und Faustball	2,34	1.241.382,71	Tischtennis	1,18	625.996,41
Hockey	0,62	328.913,37	Turnen	1,49	790.453,09
Jagd- und WurfTauben	0,35	185.676,90	Volleyball	1,06	562.335,76
Judo	2,28	1.209.552,39	VAVÖ	0,24	127.321,30
Kanu	0,96	509.285,22	Wasserski	0,63	334.218,42
Karate	1,82	965.519,89	Europacup	1,94	1.029.180,54
					50% = S 26.525.271,63

Über die Verwendung der Totomittel durch die Sportverbände informiert folgende Aufstellung:

(1.–34. Spieljahr – Abrechnung mit 31. 12. 1984)

Sportstätten	S	885.741.060,56 = 31,40%
Lehrgänge und sportliche Ausbildung	S	402.522.789,19 = 14,40%
Wettkämpfe	S	467.312.065,86 = 16,56%
Mieten für Sportstätten	S	60.440.143,06 = 2,14%
Sportgeräte und -ausrüstungen	S	457.805.733,70 = 16,23%
Lehrmittel	S	30.978.016,59 = 1,09%
Sportärztliche Betreuung	S	7.729.102,07 = 0,28%
Verwaltungskosten	S	144.426.843,95 = 5,12%
Delegationen zu fachlichen Tagungen	S	40.194.886,66 = 1,42%
Errichtung und Erhaltung von Sportstätten	S	158.790.749,69 = 5,63%
Förderung des Leistungs- und Spitzensports	S	165.169.629,05 = 5,86%
	S	<u>2.821.111.020,38 = 100,00%</u>

Diese Statistik zeigt, daß die Sportverbände den Großteil der ihnen zur Verfügung gestellten Totomittel, nämlich 54,35% für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

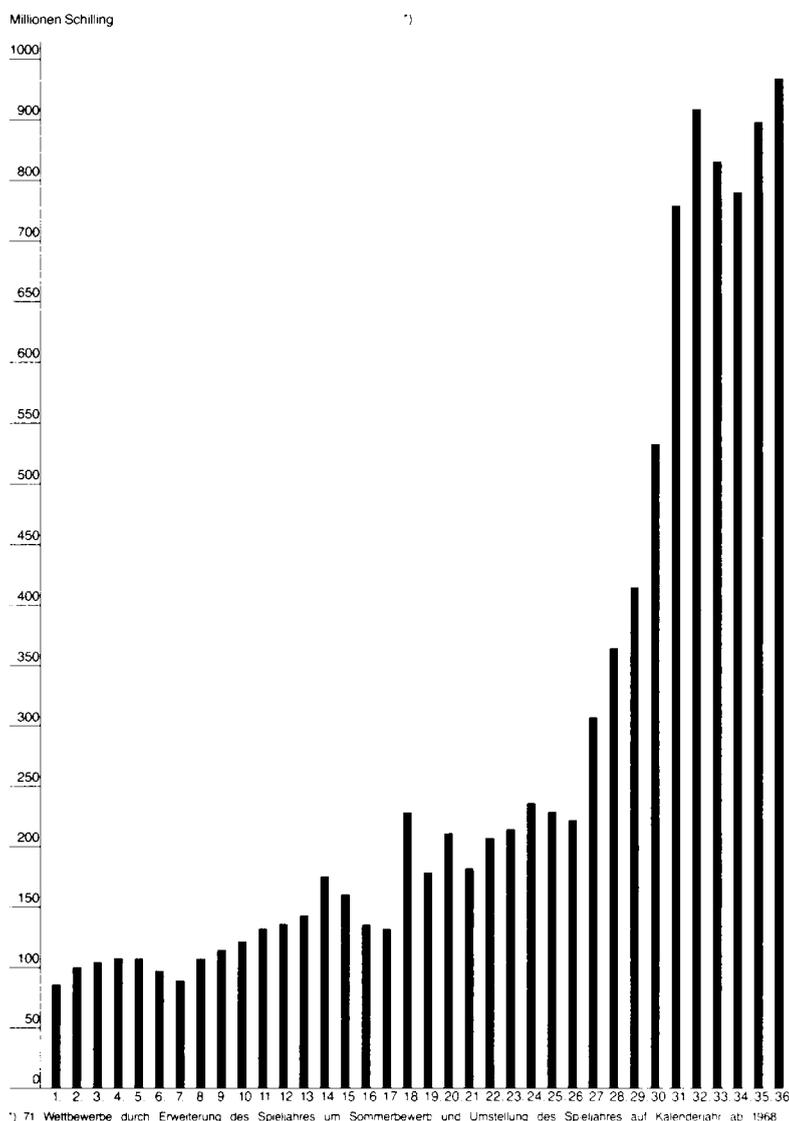
40,53% der Zuwendungen wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Wettkämpfe, Lehrgänge, sportärztliche Betreuung, Mieten für Sportstätten, fachliche Tagungen) aufgewendet.

5,12% der zur Ausschüttung gelangten Totomittel entfielen auf Verwaltungskosten. Dieser Umstand ist sicherlich darauf zurückzuführen, daß das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport den österreichischen Sportverbänden jährlich namhafte Beträge in Form der sogenannten „Administrationssubventionen“ zur Verfügung stellt.

Die nachstehende Graphik

zeigt die Entwicklung der

Sporttoto-Umsätze in 36 Spieljahren:



SPORTTOTO-REFORM

Um den österreichischen Sport von schwankenden Sporttoto-Erträgen unabhängig zu machen und den Sportverbänden in Zukunft Förderungsmittel zu sichern, wurde fast gleichzeitig mit der Installierung der Paritätischen Sporttoto-Kommission der Generaldirektor der Österreichischen Spielbanken AG durch das Bundesministerium für Finanzen beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Postsparkasse ein Konzept für eine Neugestaltung der Durchführung des Sporttotos zu erarbeiten.

Dieses Konzept sieht eine Ausgliederung des Sporttotos aus dem Bereich der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung und die Betreuung des Sporttotos zusammen mit dem neueinzuführenden Großen Lotto durch eine „Lotto-Toto-Gesellschaft“ vor.

ORGANISATIONEN UND VEREINE

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation, die Vereinigung der drei Dach- und 46 Fachverbände und einer Reihe weiterer Organisationen und Institutionen des Sports mit rund 2,3 Mio. Mitglieder konnte auch im Berichtszeitraum 1983–1985 ihrer Aufgabe zur Förderung des Leistungs- und Spitzensportes auf der einen und des Fitneßsportes auf der anderen Seite nachkommen, eine Reihe von Problemen lösen und neue Schwerpunkte setzen.

Die schwierigsten Probleme der letzten Jahre lagen im finanziellen Bereich:

Die Anwendung der Steuergesetzgebung auf die Sportvereine rief beträchtliche Schwierigkeiten bei den Vereinen und Verbänden hervor und stellte nicht nur die Selbstfinanzierung des österreichischen Sportes in Frage, sondern veranlaßte auch viele Sportfunktionäre dazu, durch Niederlegung ihrer ehrenamtlichen Funktionen einer persönlichen Haftung für etwaige Schulden ihrer Vereine zu entgehen.

Zur Klärung der unsicheren Lage führte daher die BSO mit Bundesminister für Finanzen, Dr. Herbert Salcher, und in der Folge mit der zuständigen Beamtenschaft viele Gespräche und Verhandlungen, die in einer praktikablen Neuordnung der Besteuerung von Sportvereinen gipfelten. Diese Neuordnung wurde auch in einer „Steuerfibel für Vereine“ veröffentlicht, ein Ombudsmann wurde zur Beratung der Vereine beim Finanzministerium eingesetzt, von seiten der BSO wurden die Sportfunktionäre entsprechend informiert und eingeschult.

Die Neuordnung hat sich bewährt, neu aufgetretene Fragen werden in der nächsten Zeit einer Lösung zugeführt werden.

Weitere finanzielle Schwierigkeiten für die Verbände gab es bei den dem Sport direkt zufließenden BMUKS-Subventionen, welche praktisch einige Jahre unverändert geblieben waren und ab 1985/86 gekürzt werden mußten, wobei gleichzeitig die Subventionen für den Bau von Sportanlagen erhöht wurden.

Dieser Umstand und der massive Rückgang der Sporttotomittel bis 1983/84 zwang die Verbände dazu, verschiedene Förderungsmaßnahmen, insbesondere im Jugend- und Juniorenbereich und bei der Entsendung zu Wettkämpfen, einzustellen. Ab 1985 erfolgte dann eine interessante und im Endresultat für den Sport erfreuliche Entwicklung.

Nach dem Minusrekord 1983 erhöhte sich das Sporttoto, nicht zuletzt durch die Tätigkeit einer „Paritätischen Totokommission“ (zusammengesetzt aus BSO und BMUKS), welche verschiedene Ideen zur Ankurbelung des Sporttotos entwickelte, und erreichte im Jahre 1985 einen neuen Rekord, woran allerdings auch die Erhöhung der Wettspieleinsätze Anteil hatte.

Ab 1985/86 wurde es dann notwendig, das Sporttoto auf eine neue Basis zu stellen, die durch die Einführung des Zahlenlottos in Österreich bedingt war: Dem Sport wurde gesetzlich ein valorisierter Basisbetrag von S 310 Mio. jährlich als „Bundes-Sportförderung besonderer Art“ zugesichert, die Details wurden durch einen Vertrag zwischen BMUKS und der BSO geregelt. Damit wird es erstmalig den Verbänden möglich sein, exakte Jahresbudgets zu erstellen.

Zur Förderung des Leistungs- und Spitzensportes ergriff die BSO eine Reihe von Maßnahmen:

- die Lehrwarte- und Trainerausbildung wird nun langfristig (6 Jahre) vorausgeplant, mit den Bundesanstalten für Leibeserziehung, welche diese Ausbildungen durchführen, werden die Detailplanungen zwei Jahre im voraus koordiniert;
- die Trainersubventionierung wurde den Bedürfnissen des Sports noch mehr angepaßt, d. h., daß nur mehr wenige hauptamtliche Verbandstrainer, dafür aber sehr viele regional- oder aufgabenbezogene nebenamtliche Trainer eingesetzt werden;
- die Höhe der Trainersubvention wurde von den Erfolgen des jeweiligen Verbandes abhängig gemacht;
- durch ständige Fortbildungsveranstaltungen in den verschiedensten Wissensgebieten – Massage, Ernährung, Sportmotorik, Gruppendynamik, Sportpsychologie, langfristige Trainingsplanung, Coaching, Leistungsdiagnostik etc. – wird versucht, das Niveau der Trainer anzuheben;
- durch die Überführung eines Projektes in einen Verein zur „Medizinischen und sportwissenschaftlichen Beratung“ (VMSB) konnte die Leistungsdiagnostik und damit eine entsprechende Trainingsberatung auf eine auch international beachtliche Basis gestellt werden;
- durch die Unterstützung von Vereinsmannschaften für Wettspiele im Rahmen der Europacups der Meister und der Europacups der Cupsieger, konnten nicht nur bedeutende internationale Erfolge erzielt werden, es wurde damit auch, zumindest in Teilbereichen, eine Anhebung des Leistungsstandards erreicht;
- durch die Einführung eines „Donaupokals“, gemeinsam mit den Ländern Ungarn und CSSR, in den Sportarten Basketball, Handball, Volleyball, Judo und Tischtennis wurden gezielte Maßnahmen zur Leistungssteigerung in einzelnen Sparten gesetzt;
- durch eine besondere Unterstützung des Bundesministeriums für Landesverteidigung konnten Spitzensportler als Präsenzdienner bzw. als Zeitsoldaten unter profimäßigen Umständen trainieren.

Diese Zusammenarbeit zwischen Bundesministerium für Landesverteidigung bzw. Heeressport- und Nahkampfschule auf der einen Seite und der BSO auf der anderen Seite verdient es, noch näher erläutert zu werden, weil sie in Staaten mit ähnlichen Gesellschaftssystemen einmalig ist.

Nach langjähriger Unterstützung des Sportes durch das Bundesministerium für Landesverteidigung legte die BSO 1983 ein neues Konzept der Zusammenarbeit vor:

Dieses Konzept sah die gezielte Einberufung von Sportlern, die ihren Präsenzdienst abzuleisten hatten, nach strengen Leistungskriterien zu bestimmten Einberufungsterminen, abgestimmt auf die Hauptwettkampfzeit der jeweiligen Sportart, zu einem der 9 Leistungszentren in Österreich vor. Außerdem sollte die Möglichkeit geschaffen werden, daß international bereits erfolgreiche Spitzensportler (mit mindestens Olympia-B-Qualifikation) als Zeitsoldaten so lange beim Bundesheer beschäftigt

Organisationen

werden sollten, solange sie diese internationale Qualifikation halten oder verbessern können. Das Training, die Trainings- und Wettkampfplanung sowie alle Kosten, welche mit der Sportausübung zusammenhängen, übernahmen weiterhin die jeweiligen Fachverbände.

Das Konzept wurde in der Zwischenzeit realisiert, die Sportler können einem täglich mehrmaligen Training unter den besten Bedingungen nachgehen, die Leistungssteigerung sowohl bei den Präsenzdienern wie insbesondere bei den Zeitsoldaten war signifikant.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der BSO war der Ausbau der internationalen Beziehungen, wobei die konkrete Durchführung aller Maßnahmen der „Paritätischen Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen“ übertragen wurde. Diese Kommission, die sich paritätisch aus Vertretern der BSO und des BMUKS zusammensetzt, konnte damit sowohl die sportlichen Notwendigkeiten der Verbände, wie auch die staatlichen Intentionen berücksichtigen.

Für die Behandlung der Dopingfrage war das Jahr 1985 für Österreich ein sehr wichtiges: Angeregt durch Bundesminister Dr. Moritz beschäftigte sich die BSO mit einer einheitlichen Regelung des Dopings, mit Sanktionen gegen Dopingsünder und mit der Frage der Dopingkontrolle. Alle Überlegungen endeten in einem von der BSO einstimmig beschlossenen Reglement, das ab 1. 1. 1986 in Kraft getreten ist. Mit der Kontrolle der Dopingproben wurde der schon erwähnte VMSB betraut, die Finanzierung übernahmen zu 45% der Bund, zu 45% die Länder und zu 10% der Sport selbst.

„FIT MACH MIT“

– Freizeitsport, das zweite Bein der BSO

Seit die BSO 1971 begonnen hat, unter dem Slogan „Fit mach mit“ eine aktive Freizeitbetätigung durch Sport für die ganze Bevölkerung zu propagieren, hat sich nicht nur die Mitgliederanzahl der Sportvereine verdoppelt, es haben auch an den vielen Aktionen rund 12 Mio. Österreicher teilgenommen, in einigen Sportarten waren regelrechte Booms zu verzeichnen, so im Tennis, Skilanglauf und Radfahren.

Es kann heute mit Sicherheit festgestellt werden, daß das Sportbewußtsein des Österreichers gestiegen ist, was nicht zuletzt auch den verschiedenen, von der BSO durchgeführten Volkssporttagen, zu danken ist, wie z. B. dem „Fitlauf und Fitmarsch zum Nationalfeiertag“, mit jährlichen Teilnehmerzahlen zwischen 450.000 und 500.000 in 520 Orten, dem „Nationalen Skiwandertag“, mit jährlichen Teilnehmerzahlen von 110.000 in 220 Orten, und dem „Nationalen Radwandertag“, mit 120.000 Teilnehmern jährlich in 230 Orten.

Diese Volkssporttage gingen auch im Berichtszeitraum weiter, daneben wurden Aktionen, die zu einer regelmäßigen Sportausübung hinführen sollen, weitergeführt so z. B. die gemeinsam mit dem Fremdenverkehr durchgeführten Aktionen „Österreichischer Wanderschuh“ und „Österreichisches Wanderrad“, wobei bei letzter Aktion in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Fahrradwirtschaft in vielen Gemeinden, 8.000 km neue Radwege ausgeschildert wurden. Gleichermäßen als Nebenprodukt entstand daraus die erste gesamtösterreichische Radwanderkarte, die auch im internationalen „Sport für Alle“-Bereich große Beachtung fand.

An neuen Aktionen sind zwei zu erwähnen:

1981 wurden erstmals „Spielfeste“ in Österreich durchgeführt, welche der Bevölkerung Spiele im weitesten Sinn des Wortes nahebringen und besonders das Spielen in der Familie beleben sollten. Nach drei Probespielfesten im Jahre 1981 erreichte die Spielfestwelle bereits 1983 einen Höhepunkt mit über 100 Spielfesten und einer Teilnehmerzahl nahe an die 400.000, zusätzlich wurden noch 60 Spielfeste in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehr in den Sommermonaten in den Fremdenverkehrs-ortern durchgeführt. 1985 beendete die BSO diese Aktion, die Spielfeste laufen nun auf Vereinsebene allein weiter.

Das Jahr 1985, das „Jahr der Jugend der UNO“, war einer speziellen Jugendaktion gewidmet: 1.000 Vereine gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, während 14 Tagen kostenlos am Vereinsbetrieb teilzunehmen. Davon machten 60.000 13–19jährige Jugendliche Gebrauch, viele von ihnen blieben als Mitglieder bei den Vereinen. Die Aktion wird nun in einen „Tag des Jugendsportes“ umgewandelt werden.

Alle Fitaktionen werden ohne Unterstützung der öffentlichen Hand und nur mit Hilfe von Sponsoren durchgeführt, die werbliche und informative Unterstützung durch das Fernsehen und den Hörfunk bzw. durch die Printmedien war ausgezeichnet.

Die BSO gab auch im Berichtszeitraum ständige Publikationen, wie z. B. das offizielle österreichische Sportjahrbuch, den offiziellen Terminkalender und die BSO-Nachrichten heraus, letztere sind derzeit in Umwandlung zu einem groß angelegten Magazin, das mit dem BMUKS herausgegeben wird.

Die traditionell partnerschaftliche Zusammenarbeit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation mit dem für die Sportförderung zuständigen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport wurde durch eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Bundesländern durch gegenseitige Vertretung in Entscheidungsgremien (BSO-Exekutive bzw. Sitzungen der beamteten und politischen Landessportreferenten) ergänzt. Die BSO nahm weiters die Interessen des Sportes durch Vertretung im schon erwähnten VMSB, im Institut für Schul- und Sportstättenbau, im Institut für Sportmedizin, in der Kommission Schule und Sport, in der Sporthilfe, im Leistungsmodell Südstadt, im Kuratorium und in der Hörer- und Sehervertretung des ORF, im Aufsichtsrat der neuen Toto-Lotto-Gesellschaft und in verschiedenen interministeriellen Arbeitsgruppen.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Das Jahr 1983 war, im Hinblick auf die kommenden Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo und die Olympischen Spiele in Los Angeles, vor allem mit Vorbereitungsarbeiten ausgefüllt. Weiters konnte auch auf „90 Jahre olympische Bewegung“, zurückgeblückt werden, wobei eine Ausstellung, die am 1. Dezember von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger, dem Schirmherrn des ÖOC, im Festsaal der Österreichischen Länderbank in Wien feierlich eröffnet wurde, einen Querschnitt durch die 90jährige Sportgeschichte vergegenwärtigen konnte. Auch IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch zählte zu den Besuchern dieser Veranstaltung.

Zu den Olympischen Winterspielen 1984 in Sarajevo wurden 72 Sportler entsandt, die in 26 Bewerben an den Start gingen. Das Ergebnis war nicht ganz zufriedenstellend, denn mit Anton Steiner in der Abfahrt konnte lediglich eine Bronzemedaille gewonnen werden. Obwohl sich 30 Sportler und die österreichische Eishockeymannschaft unter den ersten zehn Rängen placieren konnten, blieb die Medaillenbilanz doch etwas hinter den erwarteten Hoffnungen zurück.

Bei den Olympischen Spielen in Los Angeles sah es dann erfreulicher aus. Einmal Gold, einmal Silber und einmal Bronze war das Ergebnis. Peter Seisenbacher als Judo-Olympiasieger in der Klasse bis 86 kg konnte die 21. Goldmedaille bei Olympischen Spielen erringen. Dipl.-Ing. Andreas Kronthaler war Zweiter im Luftgewehr und nochmals für Judo erfolgreich war Josef Reiter als er den dritten Platz belegen konnte. In 70 Bewerben sind österreichische Sportler angetreten, wobei die Mannschaftsstärke 107 Athleten umfaßte. Auf den Plätzen 1 bis 10 konnte sich neben 14 Einzelsportler die Florett-Mannschaft, die Damen-Handballmannschaft, die Dressur-Mannschaft sowie 4 Bootsmannschaften im Segeln, Rudern und Kanu und das Duo im Synchronschwimmen behaupten.

Das Olympische Jugendlager in Los Angeles, das 354 Teilnehmern aus 12 Nationen auf Dauer der Spiele Gelegenheit bot, die olympischen Wettkämpfe zu besuchen und die Sehenswürdigkeiten von Los Angeles und Kalifornien sowie die Mentalität dieser Menschen kennenzulernen, wurde mit 30 Jugendlichen aus Österreich besichtigt.

Zum Abschluß des Olympiejahres fand am 13. Oktober 1984 in der Wiener Stadthalle die „Olympia-Gala“ statt, bei der die erfolgreichsten Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen in Sarajevo und an den Olympischen Spielen in Los Angeles geehrt wurden, wobei als Rahmenprogramm in einem Kürz-6-Kampf die weltbesten Turner aus fünf Nationen ihr hervorragendes Können zeigen konnten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Peter Seisenbacher das goldene Olympia-Abzeichen überreicht, der als jüngstes Mitglied in die „Olympische Familie“, der österreichische Goldmedaillengewinner angehören, aufgenommen wurde.

Im November 1984 konnte ein Fund-Raising-Seminar organisiert werden, zu dem 19 Nationale Olympische Komitees ihre Vertreter entsandten. Präsident Heller, als Vorsitzender der ENOK-Arbeitsgruppe „Marketing und Finanzen“, hat bei diesem Seminar den Vorsitz geführt, das sich vor allem mit Finanzierungs- und Marketingproblemen befaßte.

Da 1985 die Neuwahl des ÖOC-Vorstandes auf dem Programm stand, wurde am 1. März die statutenmäßige Hauptversammlung abgehalten. Von 34 stimmberechtigten Mitgliedern waren 33 anwesend, so daß die Hauptversammlung beschlußfähig war. Der Vorstand des Österreichischen Olympischen Comités wurde für den Zeitraum 1985 bis 1989 gewählt, wobei zu bemerken ist, daß mit Erika Strasser erstmals eine Frau im ÖOC-Vorstand vertreten ist.

ÖOC – ALLGEMEINE QUALIFIKATIONSRICHTLINIEN

Einzelwettkämpfe

OLYMPIA-A-KADER WM erstes Fünftel der gestarteten Teilnehmer
oder EM erstes Sechstel der gestarteten Teilnehmer

OLYMPIA-B-KADER WM erstes Drittel der gestarteten Teilnehmer
oder EM erstes Viertel der gestarteten Teilnehmer
Internationale Großsportveranstaltungen
ähnlich WM erstes 1/3
ähnlich EM erstes 1/4

OLYMPIA-HOFFNUNGSKADER wer B knapp verfehlt,
über Vorschlag des Verbandes

1. Für den Olympia-A-Kader sind 2 Qualifikationsveranstaltungen möglich (EM oder WM).
Für den Olympia-B-Kader sind 3 Qualifikationsveranstaltungen möglich (EM, WM oder Internationale Großsportveranstaltungen).
Ist in einem Jahr keine EM/WM, so kann an deren Stelle eine Internationale Großsportveranstaltung treten, so daß die Anzahl der Qualifikationsmöglichkeiten erhalten bleibt.
2. Jede Qualifikation muß nur einmal pro Jahr erbracht werden.
3. Die Festlegung, welche internationale Großsportveranstaltungen anerkannt werden können, erfolgt gemeinsam mit dem Verband.
4. Wer bei einer EM Platz 1–3 oder bei einer WM Platz 1–5 erreicht, ist unabhängig vom Starterfeld für den A-Kader qualifiziert.

5. Bei einem Starterfeld ab 60 Teilnehmer
 muß mindestens Platz 1—10 bei einer EM für den A-Kader
 oder Platz 11—14 bei einer EM für den B-Kader
 oder Platz 1—12 bei einer WM für den A-Kader
 oder Platz 13—16 bei einer WM für den B-Kader
 trotz der Berechnung $1/5$ WM $1/6$ EM (A)
 bzw. $1/3$ WM $1/4$ EM (B) erreicht werden.
6. Sollten von einer Nation mehr Starter als bei Olympischen Spielen an einer Veranstaltung teilnehmen, so wird nach Richtlinien wie bei Olympischen Spielen gereiht.
7. Bei Sportarten, wo offizielle Weltranglisten erstellt werden, gilt Platz 1—12 der Weltrangliste als A-Kader-Qualifikation, wobei Punkt 6) in der Reihung berücksichtigt wird.
 Bei STAFFELBEWERBEN
 muß sich die Staffel für den A-Kader im ersten Drittel
 bzw. für den B-Kader in der ersten Hälfte
 der gestarteten Mannschaften bei Weltmeisterschaften (bzw. Weltcup) qualifizieren.
 Bei SPIELMANNSCHAFTEN
 verläuft die ÖOC-Qualifikation parallel zu den Qualifikationsturnieren des Internationalen Fachverbandes für Olympische Spiele bzw. nach den jeweiligen Einstufungen des Internationalen Verbandes.
- Vor Beginn der eigentlichen Hauptversammlung hat das Österreichische Olympische Comité die Sponsoren für die Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo sowie für die Olympischen Spiele in Los Angeles eingeladen. Präsident Kurt Heller konnte den zahlreich erschienenen Vertretern der einzelnen Firmen als Erinnerungsgeschenk den Doppelband der Olympischen Spiele 1984 überreichen und Bundeskammerpräsident Ing. Rudolf Sallinger sprach im Namen der österreichischen Wirtschaft den Sponsoren seinen Dank aus, wobei er betonte, daß gerade die Hilfestellung der Wirtschaft für den Sport von enormer Bedeutung ist.
- Bei der ENOK-Generalversammlung am 11. Mai 1985 in Rom wurde Präsident Heller erneut zum Vorsitzenden der Kommission „Marketing und Finanzen“ gewählt, der nunmehr 11 Mitglieder angehören.
- In die Kommission zur Vorbereitung der Olympischen Winterspiele 1988, die aus drei europäischen Mitgliedern besteht, wurde Generalsekretär Dr. Heinz Jungwirth berufen.
- Im Rahmen der ersten Sitzungen der Sommer- und Wintersportfachverbände wurden Kurt Kucera (Präsident des Österreichischen Judoverbandes) mit dem Vorsitz des ÖOC-Sommersport- bzw. ÖOC-Wintersport-Ausschusses betraut.
- Mit je fünf österreichischen Teilnehmern wurden alljährlich die Sessionen der Internationalen olympischen Akademie beschickt, während die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in Österreich Seminare 1983 in Rif, 1984 in Mariazell und 1985 gemeinsam mit der Bundesrepublik Deutschland in Berchtesgaden organisieren konnte.
- „Olympische Orden in Silber“ für ihre Verdienste um die olympische Idee wurden an den Generalsekretär des Internationalen Eishockeyverbandes und Vizepräsidenten des ÖOC, Walter Wasservogel, sowie Univ.-Prof. Dr. Ludwig Prokop, der Mitglied der Medizinischen Kommission des IOC ist, und den Präsidenten des Internationalen Rodelverbandes, Bert Isatitsch, vom Internationalen Olympischen Comité anlässlich der 90. IOC-Session in Berlin verliehen.

DAS ÖSTERREICHISCHE INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau ist im Jahre 1964 gegründet worden. Es ist eine Stiftung des Bundes und der Länder (Stiftungsherren sind die Bundesministerien für Bauten und Technik, für Finanzen und für Unterricht, Kunst und Sport und alle 9 Bundesländer) und hat die Aufgaben, koordinierend und beratend auf dem Gebiet des Schul- und Sportstättenbaues bundesweit tätig zu sein und dafür in- und ausländische Erfahrungen zu sammeln, Literatur zu dokumentieren und eine in der Regel *unentgeltliche Beratung* aller Interessierten und Beteiligten in Fragen der Planung, des Baues und Betriebes von Schul- und Sportstätten durchzuführen. Es hat dadurch entscheidend mitgeholfen, Fehlplanungen zu verhindern, die vorhandenen finanziellen Mittel konzentriert und wirtschaftlich einzusetzen und vor allem den Sportstättenbau in Österreich auf das gegenwärtige, auch international anerkannte hohe Niveau zu bringen.

Um diesen gestellten Aufgaben nachkommen zu können, wurden von der ÖISS-Zentrale und den Kontaktstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg in den Berichtsjahren 1983 bis 1985 jährlich ca. 2500 Beratungen durchgeführt. Die Investitionskosten der in der ÖISS-Zentrale allein 1985 beratenen 56 Großprojekte betragen z. B. ca. 227 Millionen Schilling.

An weiteren internen Aktivitäten müssen

die Tätigkeiten der Arbeitskreise „Vereinfachungen im Sporthallenbau“, „Sportstättenplan“, „Kunststoffböden“, „Schulraum“, die Mitwirkung bei der Erarbeitung einschlägiger Önormen wie z. B. der Önorm B 2607 „Spielplätze“, der Normen für den Schießstättenbau — Önormen S 1240, S 1241 und S 1242 — bei der Überarbeitung der Önorm B 2609 „Geräteausstattung für Sporthallen“ und der Önormen B 2605 und B 2606 „Sportplätze“ durchgeführt werden.

Aus gegebenem Anlaß wurden vom ÖISS die folgenden Empfehlungen erstellt und den jeweiligen Entscheidungsträgern zur Kenntnis gebracht:

- „Eignungsfeststellung von Sportböden“,
- „Behindertenfreundliche Schulgebäude“,
- „Vereinfachungen im Sporthallenbau“,
- „Sicherheit von transportablen Kleinfeldtoren für Ballspiele im Freien“

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit des ÖISS konzentrierte sich im Bereichszeitraum u. a. auf die Durchführung von Informationsreisen (Japan, Italien und Großbritannien),

die Veranstaltung von Seminaren, Tagungen und Lehrgängen z.B. jährlich bis zu dreimal sehr effiziente Platzpfleger-Lehrgänge, 1984 den „Interalpin-Skikongreß“ in Innsbruck, die Tagung „Renovierung und Sanierung von Bädern“ 1983 sowie die Tagung „Theorie und Praxis des Energiesparens“ 1984,

Referatstätigkeit und Mitwirkung bei verschiedenen Veranstaltungen und vor verschiedenen Gremien, wie z. B.

1983 eine Presse-Präsentation der ÖISS-Dokumentation „Schulbau in Österreich von 1945 bis heute“ im Beisein des Bundesministers für Unterricht und Kunst,

1984 zusammen mit dem Internationalen Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) Veranstaltung einer Tagung „Sportböden“,

zusammen mit der OECD Veranstaltung eines Seminars „Energiebewirtschaftung in Schulen“

sowie Mitwirkung an der Enquete „Risikofaktoren im Schulsport“ und am 2. Experten-Seminar für Sportstättenbau im Rahmen der Europäischen Sportkonferenz „Sicherheitsprobleme bei Wintersportanlagen“.

Weiters muß auf die Herausgabe der Vierteljahres-Zeitschrift des ÖISS „Schul- und Sportstättenbau“ hingewiesen werden, in deren einzelnen Nummern namhafte Experten des Schul- und Sportstättenbaues zu aktuellen Fragen Stellung nehmen bzw. auf jüngste Entwicklungen hinweisen.

Letztlich soll die Vergabe und Durchführung von Forschungsaufträgen nicht unerwähnt bleiben. Beachtliche Geldmittel wurden insbesondere für Untersuchungen und Erhebungen bezüglich

„Erhebungen zum Sportstättenplan“

Fortsetzung und Abschluß der Erhebungen zum „Kulturstättenkatalog“,

„Zustandserhebung für Kunststoff-Sportböden im Freien“,

„Erhöhung der Sicherheit bei transportablen Kleinfeldtoren“,

„Wirtschaftliche Bauweise und energieoptimierter Betrieb bei Hallenbädern am Beispiel Schwimmbad St. Veit/Glan“,

„Leistungsbeschreibung Sportplätze“,

„Betriebskostenerhebung für Hallenbäder und Sporthallen und Kostenanalyse an Hand praktischer Beispiele“

aufgewendet.

Der „Österreichische Sportstättenplan“, der seit 1966 als Basis und Grundlage des Sportstättenbaues in Österreich betrachtet werden kann, muß – um auch weiterhin dieser Anforderung gerecht werden zu können – fortgeführt, d. h. ergänzt und berichtigt werden. Die Nacherhebungen zur Sportstätten-Statistik werden laufend über den Bildschirm-Terminal des Schulrechenzentrums durchgeführt und sind in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Oberösterreich (ohne Linz) und Steiermark mit Jahresende 1985 am aktuellsten Stand, in den anderen Bundesländern weitestgehend gediehen. Auswertungen über das Suchprogramm STAIRS wurden für Burgenland und Niederösterreich aus aktuellem Anlaß vorgenommen.

Der Schwerpunkt im Sportstättenbau verlagert sich ersichtlich zunehmend nach erreichter Quantität auf Renovierung und Sanierung bestehender Anlagen, was vor allem eine Verringerung der Betriebskosten mit sich bringen soll. Wie den vorangegangenen Aktivitäten im Berichtszeitraum entnommen werden kann, sind nunmehr aktuelle Themen neben der Renovierung und Sanierung bestehender Anlagen, Fragen der Betriebskosten und Fragen der Sicherheit und Entwicklungen auf dem Gebiet der Sportböden.

Es muß weiterhin das Ziel des ÖISS bleiben, alle notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, damit in Zukunft noch mehr als bisher Mängel bei der Planung, dem Bau und bei der Erhaltung von Sportanlagen ausgeschaltet werden können.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht allen Interessenten für Fragen der Planung, des Baues und der Erhaltung von Schulen und Sportstätten an den nachfolgend angeführten Adressen zur Verfügung:

Zentrale:

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12
Tel. (0222) 65 37 42

Kontaktstelle Linz:

Auf der Gugl 30,
4020 Linz
Tel. (0732 bzw. 997) 66 98 01

Kontaktstelle Graz:

Liebenauer Straße 2,
8041 Graz,
Tel. (0316 bzw. 993) 42 0 93

Kontaktstelle Salzburg:

Aignerstraße 14,
5020 Salzburg
Tel. (06222 bzw. 996) 8042 Dw.

Kontaktstelle Innsbruck:

Rathaus,
Fallmerayerstraße 1
6020 Innsbruck
Tel. (05222 bzw. 995) 26 7 71/Kl. 400

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN

Österreichisches Institut für Sportmedizin Wien:

1983	Gesamtuntersuchungszahl 5831
1984	Gesamtuntersuchungszahl 5081
	Allgemeine sportärztliche Untersuchungen 3345
	VMSB-Spitzenathletenuntersuchungen 741
	Spiroergometrische Untersuchungen 212
	Untersuchungen an Studenten 438
	Erste-Hilfe-Leistungen 227
	Physikalische Therapie 74
1985	Gesamtuntersuchungen 5032
	Allgemeine sportärztliche Untersuchungen 3227
	VMSB-Spitzenathletenuntersuchungen 147
	Spiroergometrische Untersuchungen 305
	Studentenuntersuchungen 1122
	Erste-Hilfe-Leistungen 153
	Physikalische Therapie 74

Unter der Leitung des Direktors des Österreichischen Institutes für Sportmedizin, Univ.-Prof. Dr. L. Prokop, wurden folgende Aufgabenbereiche schwerpunktmäßig erfüllt:

- Komplexe sportmedizinische Untersuchungen an österreichischen Spitzenathleten in Zusammenarbeit mit dem VMSB.
- Überwachung und Steuerung des Gesundheitszustandes.
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten.
- Sportärztliche Untersuchungen im Breitensport.
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs-, Leistungs- und Breitensport.
- Sportärztliche Untersuchungen der Schüler des Bundesrealgymnasiums Astgasse.
- Sportärztliche Untersuchungen der Schüler der Hauptschule mit sportlichem Schwerpunkt aus Leopoldsdorf.
- Betreuung der Skihauptschule Lilienfeld.
- Betreuung der Versehrtensportwoche in Schielleiten.
- Betreuung des Leistungssportzentrums Südstadt.
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf den Gebieten Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung.
- Gastarztstätigkeit von Kollegen aus der CSSR, Bulgarien, Ungarn.
- Der Aufgabenbereich der 10 Außenstellen des Österreichischen Institutes für Sportmedizin ist im Prinzip ähnlich. Von allen Instituten werden pro Jahr etwa 15.000 sportmedizinische Untersuchungen durchgeführt.
- Im Jahr 1983, 1984 und 1985 haben Prof. Prokop und Doz. Bachl als Vortragende an den Fortbildungskursen für Sportmedizin in St. Christoph und Velden teilgenommen.

Diverse Fachreferate bei nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen.

Wissenschaftliche Forschungstätigkeit: (ÖISM Wien)

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende Forschungsprojekte erarbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwelle in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart.
- Evaluierung anaerober laktazider alaktazider Tests im Radsport.
- Longitudinaluntersuchung echokardiographischer und kardiozirkulatorischer Parameter im Rahmen der Leistungsentwicklung von Ausdauerathleten zwischen dem 18. und 26. Lebensjahr.
- Verhalten echokardiographischer und kardiozirkulatorischer Parameter nach Trainingsunterbrechung.
- Doping – Durchführbarkeit und Organisation von Dopinguntersuchungen in Österreich.
- Untersuchungen über ein sportbodenadaptiertes Sportschuhprogramm.

Aus dem Institut entstanden in dem angegebenen Beobachtungszeitraum diverse Publikationen in renommierten nationalen und internationalen sportmedizinischen Fachzeitschriften.

VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Der 1982 vom damaligen Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr. Fred Sinowatz gegründete VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (VMSB) konnte sich bereits in den ersten Jahren seines Bestehens im Betreuungssystem des österreichischen Spitzensports etablieren. Als Nachfolgeinstitution des Projekts „Verstärkte sportmedizinische Betreuung österreichischer Spitzensportler“ war es zunächst vordringlichste Aufgabe des VMSB, den Fortbestand der sportmedizinischen Betreuung der Sportler sicherzustellen.

Mehr als 2000 Sportler aus den verschiedenen Verbänden wurden – nach Nominierung durch den Fachverband – in den Untersuchungskader des VMSB aufgenommen. Sie hatten die Möglichkeit, sich in einer der – bundesweit – elf Untersuchungsstellen einer SPORTMEDIZINISCHEN GRUNDUNTERSUCHUNG zu unterziehen. Diese Untersuchungen umfaßten einen internen Status, eine orthopädische Inspektion sowie eine Belastungsuntersuchung zur Feststellung der organischen Leistungsfähigkeit. Jeder Kadersportler hatte die Möglichkeit, dieses umfangreiche Untersuchungspaket auch mehrmals jährlich kostenlos in Anspruch zu nehmen. Das Untersuchungsschema erwies sich in der Praxis als absolut zielführend, konnten doch immer wieder Sportler mit gesundheitlichen Mängeln festgestellt werden, denen in weiterer Folge von einer Sportausübung abgeraten werden mußte. So konnten auch eventuelle Spätfolgen rechtzeitig vermieden werden.

Unabhängig davon war aber der Ruf des Sports nach verstärkter sportwissenschaftlicher Hilfestellung im Training unüberhörbar. Der VMSB begann daher, diesen bis dahin in Österreich kaum existierenden Bereich systematisch aufzubauen. Dank ausgezeichnete Kontakte zum Ausland war es möglich, innerhalb kürzester Zeit eine – auch international konkurrenzfähige – LEISTUNGSDIAGNOSTIK und TRAININGSSTEUERUNG zu installieren.

Schwerpunktmäßig wurden zunächst WETTKAMPFANALYSEN in den verschiedenen Sportdisziplinen durchgeführt, um einerseits die leistungsbestimmenden Faktoren der betreffenden Sportart zu erfassen, andererseits aber auch den IST-Zustand eines Sportlers kennenzulernen. In weiterer Folge wurden SPORTARTSPEZIFISCHE STANDARDTESTS entwickelt, mit deren Hilfe man die Änderung der Leistungsfähigkeit über einen längeren Zeitraum hinweg überwachen konnte. Damit war es auch möglich – im Sinne einer Trainingssteuerung – die Formkurve eines Sportlers in Hinblick auf einen bestimmten Wettkampfhöhepunkt zu überprüfen und im Bedarfsfall entsprechende Änderungen in der Trainingsplanung vorzunehmen. Schließlich wurden zahlreiche TRAININGSÜBERWACHUNGEN durchgeführt, mit deren Hilfe man die Effizienz von Trainingsprogrammen überprüfen konnte. Änderungen im Sinne einer Trainingsoptimierung waren die logische Folge. Im Berichtszeitraum wurden rund 5000 Sportler den verschiedenen Tests unterzogen, darunter fast alle Nationalmannschaften der Spilsportarten, sowie schwerpunktmäßig Judo, Leichtathletik, Badminton, Rad, Kanu, Tischtennis und Orientierungslauf.

1984 wurde das Serviceangebot des VMSB um die SPORTANTHROPOMETRIE erweitert. Dank der Unterstützung durch eine tschechoslowakische Anthropologin war es möglich, diesen Bereich, der vor allem für die Talentauflese von größter Bedeutung ist, aufzubauen. In der Zwischenzeit konnten nicht nur weit über 2000 Sportler auf ihre Konstitution hin überprüft werden, sondern auch einige Großstudien über die konstitutionellen Voraussetzungen in bestimmten Sportarten (z.B. Damenjudo) fertiggestellt werden.

Im Bundessportzentrum Südstadt wurde – einer langjährigen Forderung des österreichischen Sports entsprechend – eine PHYSIKOTHERAPEUTISCHE BERATUNGS- UND BEHANDLUNGSSTATION eingerichtet. Dieses präventive und rehabilitative Service wurde alsbald von einer großen Anzahl von Sportlern regelmäßig genutzt. Insgesamt wurden in den vergangenen zwei Jahren über 6000 physiotherapeutische Behandlungen an österreichischen Spitzensportlern vorgenommen.

Dem Auftrag des BMUKS entsprechend hat der VMSB weiters die Aufgabe übernommen, das Thema DOPING aus österreichischer Sicht zu diskutieren und fachliche bzw. organisatorische Maßnahmen zur wirksamen Bekämpfung des Medikamentenmißbrauches auszuarbeiten. Sämtliche Informationen zum Thema DOPING, aber auch Organisation, Durchführung und Administration von Dopingkontrolluntersuchungen laufen über die Geschäftsstelle des VMSB.

Die in den letzten Jahren erfolgte Ausweitung der Tätigkeiten des VMSB erforderte zwangsläufig auch personelle Änderungen. Derzeit sind im Rahmen des VMSB zwei Personen hauptamtlich (Geschäftsführer, Sekretärin), drei Personen halbtags (Sportwissenschaftler, Med.-techn. Assistentin) sowie zwei Jungakademiker (Akademikertraining) der Fachrichtung Sportwissenschaften beschäftigt. Dazu kommen noch zwei teilzeitbeschäftigte Physiotherapeutinnen und ein Arzt.

Die personelle Aufstockung machte es auch erforderlich, den Sitz des VMSB vom HAUS DES SPORTS bzw. vom Universitäts-sportzentrum SCHMELZ in das Bundessportzentrum SÜDSTADT zu verlegen. Damit konnten dem Arbeitsaufwand entsprechend bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Ein weiterer Grund für die Übersiedlung war aber auch, daß dadurch der Kontakt zu den Sportlern des Leistungsmodells intensiviert werden konnte.

ÖSTERREICHISCHE SPORThILFE

Läßt man bei einer Institution des Sports, wie dies die Österreichische Sporthilfe ist, Revue passieren, kann eine Vielzahl von statistischen Daten aufbereitet werden, vor allem wenn es sich um einen Zeitraum handelt der drei Jahre umfaßt. Hatte der Budgetrahmen für die Normalsportförderung und die Aktionen betreffend im Jahre 1983 noch 10,5 Millionen betragen, so konnte dieser im darauffolgenden Jahr auf 14,1 Millionen und im Jahr 1985 auf 20 Millionen angehoben werden, wobei diese Gelder ausschließlich dem Sport zugute kamen. Einnahmen, Ausgaben und Aktivitäten sind maßgebend dafür, in welcher Höhe man allfällige Rücklagen anlegen kann. So hatte die Österreichische Sporthilfe im Jahr 1983 4,7 Millionen, mußte einen Großteil im Jahr 1984 auflösen (Olympische Spiele), sodaß sich die Rücklagen auf 175.000,— reduzierten, war aber im nacholympischen Jahr in der Lage, diese wieder auf rund 4 Millionen aufzustocken. Vor allem im Hinblick auf den Sozialfonds, aus dem bei plötzlich eintretenden Notwendigkeiten geschöpft werden konnte (Studienbeihilfen, Heilungskostenzuschüsse, Unfallversicherungen in Notfällen etc.) erscheint den Mitgliedern des Sportbeirates der ursächliche Widmungszweck der SPORThILFE als wesentlich und die Bildung von Rücklagen als unerlässlich.

Die Steigerung von nahezu 100% im Bereich der Normalsportförderung ist nicht nur auf die Anzahl der geförderten Athleten zurückzuführen, 1983 waren es 198 gesamt (55 Winter, 143 Sommer), 1984 hatte die Sporthilfe 220 Athleten gefördert (68 Winter, 152 Sommer) und 1985 wurde die Rekordzahl von 278 unterstützten Sportlern erreicht (78 Winter, 200 Sommer). Alpinistischer Athleten erhalten keine Unterstützung von der Sporthilfe, wiewohl sie sich jedoch für Aktionen der Sporthilfe, unter dem Motto „SPORTLER HELFEN SPORTLERN“ bisher immer in dankenswerter Weise zur Verfügung stellten. Die Jahre 1983 – 1985 waren auch die „Bewährungsjahre“ für die Olympiamodelle der RHYTHMISCHEN SPORTGYMNASTIK und TURNEN. Obwohl sich abzeichnete, daß die extrem konsequenten Trainingsmethoden, welche als Grundvoraussetzung für Weltspitzenleistungen in diesen Sparten zu gelten haben, nicht realisiert werden konnten und auch die Kosten exorbitant anstiegen, hatte man im Sportbeirat noch zu drei weiteren Modellen (Damen-Leichtathletik, Eishockey, Ski-Alpin) die Zustimmung erteilt. Als österreichisches Modell schien es sinnvoller, die sehr schwer kontrollierbaren Geldflüsse im Wege der Aktionsförderung denjenigen Athleten zuzuwenden, welche die erforderlichen Leistungen für die Qualifikation zu den Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen erbringen. Von dieser Form der Hilfestellung würden auch die Fachverbände mehr partizipieren, da die Athleten angehalten sind, konsequenter an sich zu arbeiten um eben die geforderten Limits zu erreichen. Die logische Folge wären vermehrte Erfolge auf internationalem Niveau, die sich positiv bei den Fachverbänden zu Buche schlagen würden.

Zu den 28 Europameisterschafts- und Weltmeisterschafts-Vorbereitungscamps der Leichtathleten/USA, Gran Canaria, der Schwimmer/USA, Nordischen Kombinierern/USA, Norwegen, Segler, Judokas/Japan, Kanuten, Schützen, Radfahrer, Synchronschwimmer, welche aus dem Aktionbudget bestritten wurden, hat die Sporthilfe auch in den bisherigen Jahren immer einen Betrag von S 500.000,— für die Versehrten bereitgestellt. Zusätzlich wurde in ganz Österreich ein Massage- und Gesundheitsservice eingerichtet, welches vom Verband der Sportmasseure unter der Leitung von Josef Flenner betreut wird. In allen Bundesländern gibt es Sportschulen, Fitneßcentren und Saunabäder, für die „Sporthilfeathleten“ die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Massagen- und Rekreationsmaßnahmen zum Nulltarif!

Mit dem Österreichischen Olympischen Comité abgestimmte Einstufungskriterien ermöglichen es, die österreichischen Spitzenathleten gemäß ihrer Leistungsstärke in die Gruppen WELTKLASSE, INTERNATIONALE KLASSE, TALENTKLASSE und HOFFNUNGSKADER einzustufen. Unterschieden wird zwischen olympischen und nicht olympischen Sportarten im Bereich des Erbringens der entsprechenden Einstufungsleistungen. Auch Mannschaftssportarten sind, im Gegensatz zu früher, prinzipiell von einer Förderung nicht mehr ausgeschlossen. Und schließlich ist die SONDERKLASSE für jene Athleten gedacht, wo aufgrund von Verletzungen während der Ausübung des Sports, die fristgerechte Leistungsbestätigung (zwei internationale Spitzenergebnisse pro Jahr) nicht möglich war. Die SPORThILFE als SOFORTHILFE sieht in dieser Gruppe einen wesentlichen Beitrag der Sportförderung im Zusammenhang mit dem statutarischen Widmungszweck.

Hatte man mit dem OLYMPIAQUIZ 1983/84, dem TRAUMQUIZ 1984/85 und mit dem REKORDQUIZ 1985/86 den größten Teil des Budgets für die Sporthilfe aufgebracht, so soll nicht außer acht gelassen werden, daß die jährliche Veranstaltung des Zehnkampfes der SUPERSTARS, 1983 im Bundessportzentrum Südstadt, 1984 in Götzis und 1985 in Seefeld, ebenfalls beträchtliche Einnahmen brachte, vor allem aber, um den Bekanntheitsgrad der Österreichischen Sporthilfe in der Öffentlichkeit zu heben, waren diese Veranstaltungen von unschätzbare PR-Wirkung in den Audio-, Video- und Printmedien.

Erstmals fand im Februar 1985 in Luzern/Schweiz, ein „SPORThILFE-EUROPA-KONGRESS“ statt. Die Vertreter der Sporthilfen von Belgien, Großbritannien, Bundesrepublik Deutschland, Holland, Schweiz und Österreich trafen sich zum gegenseitigen Informationsaustausch. In der Form von Kurzreferaten stellten die jeweiligen Generalsekretäre die Organisationsform „ihrer“ Sporthilfe dar, zusätzlich gab es Pilotreferate über die Themen „Rehabilitation – Substitution – Manipulation“/BRD – GS Pelschenke, „Foundraising“/GB – Präs. Zetter, „14 Jahre Sporthilfe“/CH – Dir. Rudolph und „Die Förderungsmaßnahmen der Österreichischen Sporthilfe“/Ö – Dr. Thuri. Nach einer Grundsatzdiskussion wurden Arbeitskreise gebildet, welche künftig europaweit ihre Ergebnisse zur Verfügung stellen sollen. Superstars und Medien/Österreich, Publikumsaktionen und Quiz/Schweiz, Marketingideen und Förderungsarten/BRD. Einhellig war man der Auffassung, KEINE Sporthilfe-Europadachorganisation zu gründen, jedoch sollte der Erfahrungsaustausch im Wege sich alljährlich wiederholender Tagungen gepflogen werden. Als Austragungsort für 1987 wurde Wien festgelegt. Neben der Betreuung von heimischen Athleten hat der neunköpfige Sportbeirat (Günter FRITZ, Dr. Heinz JUNGWIRTH, Dipl.-Ing. Dieter LOSERT, Mag. Bruno LEU, Max RAUB, Karl SCHRANZ, Erika STRASSER, Josef WANETSCHKE, Dr. Rudolf THURI und der Generalsekretär der Sporthilfe) nun auch die Möglichkeit, sich mit den Kollegen aus dem umliegenden Ausland zu beraten, um mögliche Neuerungen in die Tätigkeit der Österreichischen Sporthilfe einfließen zu lassen.

EINSTUFUNGSKRITERIEN

1. Olympische Disziplinen:

- WK (WELTKLASSE) S 5.000,—
Eine Qualifikation bei Wettkämpfen, welche als ÖOC-A-Qualifikation anerkannt wird.
- IK (INTERNATIONALE KLASSE) S 3.500,—
Eine Qualifikation bei Wettkämpfen, welche als ÖOC-B-Qualifikation anerkannt wird.
- T (TALENTE) S 2.000,—
Eine Qualifikation bei Wettkämpfen, welche als ÖOC-Hoffnungskader-Qualifikation anerkannt wird.
Dauer der Förderung maximal 3 Jahre.
- H (HOFFNUNGSKADER) S 1.000,—
Hier wird in allen Fällen individuell entschieden, wobei diese Klasse als Vorstufe zur Talentklasse dienen soll.
Dauer der Förderung maximal 2 Jahre.
- S (SONDERKLASSE)
wird so wie bisher variabel und individuell gehandhabt.

2. Nichtolympische Disziplinen:

- WK S 5.000,—
1.–3. Platz bei WM, zur weiteren Leistungsbestätigung drei Siege bei WM-ähnlichen Bewerben.
- IK S 3.500,—
1.–3. Platz bei EM, zur weiteren Leistungsbestätigung drei Siege bei EM-ähnlichen Bewerben oder 1.–3. Platz bei WM-ähnlichen Wettkämpfen.
- H (Hoffnungskader) S 1.000,—
Hier wird in allen Fällen individuell entschieden. Dauer der Förderung maximal 2 Jahre.

Einstufungsvoraussetzungen für nichtolympische Disziplinen ist die Teilnahme von mindestens 8 Nationen bei den Damen und mindestens 12 Nationen bei den Herren.

3. Mannschaftssportarten:

Die Unterstützung von Mannschaftssportarten ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen, wird aber von Fall zu Fall gesondert vom Sportbeirat behandelt.

Die Einstufung erfolgt immer am darauffolgenden Monatsersten nach dem Erbringen der Leistung.

AUSTRIA SKIPOOL

Der Verein Austria Ski Pool besteht mit Ende des Berichtszeitraumes knapp 15 Jahre. Getragen von der Republik Österreich, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und dem Österreichischen Skiverband arbeitet er heute mit über 60 Unternehmen zusammen. In den Jahren 1983/84, 1984/85 und 1985/86 konnte der Austria Ski Pool dem österreichischen Skisport etwa S 79,5 Millionen zur Verfügung stellen. Die Beiträge der Republik Österreich, eingebracht durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, betragen in diesen drei Vereinsjahren insgesamt S 17,9 Millionen.

Die Mittel des Vereines werden zur Betreuung von 6 Disziplinen eingesetzt, und zwar Herren alpin, Damen alpin, Sprunglauf, Langlauf, Nordische Kombination und seit 1985 auch Biathlon. Die Anzahl der betreuten Aktiven ist mit ca. 200 konstant geblieben. Erhöht haben sich die Anzahl der Kurse, der Bewerbe und der Personalstand. Heute absolvieren die vom Austria Ski Pool betreuten Nationalmannschaften des Österreichischen Skiverbandes weltweit ca. 8.000 Starts bei etwa 500 Bewerben. Das Betreuerteam umfaßt derzeit 35 Trainer und Physiotherapeuten. Durch die Verdichtung des Kursprogrammes entstanden in den letzten Jahren auch neue Arbeitsplätze für Skisportlehrer.

Nach den für den österreichischen Skisport unglücklichen Ergebnissen der Olympischen Spiele 1984 in Sarajevo wurde mit der Reform 1984 ein Maßnahmenpaket eingeleitet, dessen Auswirkungen 1984/85 und 1985/86 deutlich sichtbar wurden. Die Erfolgsbilanz zeigt in allen betreuten Bereichen ausgezeichnete Ergebnisse.

Der Beirat für Kinder- und Jugendskilaf bemüht sich um die Koordination der Zusammenarbeit zwischen Fachverband und Schule. Der Wissenschaftliche Beirat unterstützt jährlich praxisnahe Projekte.

Gründliche Budgeterstellung und eine genaue Rechnungskontrolle sichern eine möglichst effektive Verwendung der eingesetzten Mittel.

Die Novellierung der seit 1971 gültigen Satzung im Vereinsjahr 1985/86 sollte auch für die nächsten Jahre eine konstruktive Zusammenarbeit der im Austria Ski Pool vertretenen Interessensgruppen ermöglichen. Dies immer unter der in der Satzung von allen Mitgliedern übernommenen Verpflichtung, die sportliche Unabhängigkeit des Österreichischen Skiverbandes zu wahren.

Alpin + Organisation	Nordisch	gesamt	Budgetentwicklung
1983/84 19,135.000,—	6,665.000,—	25,800.000,—	+ 15,5% / + 5,44%
1984/85 18,800.000,—	7,050.000,—	25,850.000,—	— 1,57% / + 5,77%
1985/86 20,700.000,—	7,415.000,—	28,115.000,—	+ 10,1% / + 5,17%

1983/84

OLYMPISCHE SPIELE

	Herren	Damen
Abfahrt:	3. Steiner	8. Sölkner
	5. Höflehner	

Slalom:	4. Steiner
	8. Kronbichler

Riesenslalom:	4. Gruber
	6. Strolz

WELTCUP

	Herren	Damen
Gesamt:	5. Steiner	10. Kirchler

Slalom:	3. Gruber	2. Steiner
---------	-----------	------------

Abfahrt:	2. Resch	9. Sölkner
----------	----------	------------

Riesenslalom:	3. Enn	7. Kirchler
---------------	--------	-------------

Kombination:	3. Steiner	6. Kirchler
--------------	------------	-------------

Mannschaftswertung:	1. Österreich	3. Österreich
---------------------	---------------	---------------

Nationencup:	2. Österreich
--------------	---------------

EUROPACUP

Gesamt:	Herren	Damen
	1. Köhnbichler	1. Wachter
	3. Stangassinger	2. Maier

1984/85

WELTMEISTERSCHAFT

	Herren	Damen
Abfahrt:	5. Klammer	2. Gutensohn
Slalom:	3. Zoller	4. Kronbichler

Riesenslalom:	5. Enn	2. Kirchler
---------------	--------	-------------

Kombinations- abfahrtslauf:	8. Steiner	5. Wallinger
--------------------------------	------------	--------------

Kombinationslalom:	2. Riedlsperger	5. Eder Sylvia
--------------------	-----------------	----------------

Kombination:	2. Riedlsperger	2. Eder Sylvia
--------------	-----------------	----------------

WELTCUP

	Herren	Damen
Gesamt:	8. Höflehner	7. Kirchler

Slalom:	10. Heidegger
---------	---------------

Abfahrt:	1. Höflehner 3. Wirnsberger	5. Kirchler	Slalom:	4. Mader	1. Steiner
Riesenslalom:	6. Enn	6. Kirchler	Abfahrt:	1. Wirnsberger	2. Gutensohn
Kombination:	6. Wirnsberger	6. Kirchler	Riesenslalom:	3. Strolz	8. Wachter
Mannschafts- wertung:	2. Österreich	3. Österreich	Super-G:	4. Stock	7. Wachter
Nationencup:	2. Österreich		Mannschafts- wertung:	1. Österreich	2. Österreich

EUROPACUP

Gesamt:	Herren 2. Nierlich	Damen 1. Buder
---------	-----------------------	-------------------

1 9 8 5 / 8 6**WELTCUP**

Gesamt:	Herren 6. Stock	Damen
---------	--------------------	-------

EUROPACUP

Nationencup:	2. Österreich	
--------------	---------------	--

EUROPACUP

Gesamt:	Herren 1. Nierlich 2. Mayer	Damen 2. Rüd 4. Geisler
---------	-----------------------------------	-------------------------------

1 9 8 3 / 8 4**SPRUNGLAUF**

Olympische Spiele	70 m	6. Felder
	90 m	6. Kogler

Mannschafts-WM	4. Kogler/Schallert/ Vettori/Felder
-----------------------	--

Alpencup-Gesamt	1. Neuländtner
------------------------	----------------

NORDISCHE KOMBINATION

Olympische Spiele	9. Sulzenbacher
--------------------------	-----------------

Weltcup-Finale	3. Sulzenbacher
-----------------------	-----------------

1 9 8 4 / 8 5**SPRUNGLAUF**

Weltmeisterschaft	70 m	2. Felder
--------------------------	------	-----------

Mannschafts-WM	2. Vettori/Felder/ Kogler/Stranner
-----------------------	---------------------------------------

Weltcup-Gesamt	2. Felder 3. Vettori
Nationenwertung	2. AUT

NORDISCHE KOMBINATION

Junioren-WM	4. Sulzenbacher
--------------------	-----------------

BIATHLON

Weltmeisterschaft	4. Eder	10 km
--------------------------	---------	-------

Weltcup Antholz

Weltcup Gesamt	4. Eder
-----------------------	---------

Weltcup-Nationenwertung	3. AUT
--------------------------------	--------

LANGLAUF

Weltmeisterschaft	Staffel	7. Gumpold/Stadlober/ Blatter/Gattermann
--------------------------	---------	---

Junioren-WM	15 km Staffel	4. Blatter 3. Schwarz/Gandler/ Blatter
--------------------	------------------	--

1 9 8 5 / 8 6**SPRUNGLAUF**

Skiflug-WM	1. Felder 2. Neuländtner
-------------------	-----------------------------

Intersport-Tournee	1. Vettori 2. Neuländtner
---------------------------	------------------------------

NORDISCHE KOMBINATION

Junioren-WM	2. Csar Günther
--------------------	-----------------

Weltcup Gesamt	7. Sulzenbacher
-----------------------	-----------------

Weltcup-Nationenwertung	4. AUT
--------------------------------	--------

Weltcup Gesamt	2. Vettori	BIATHLON		
	3. Felder	Weltmeisterschaft	10 km	3. Schuler
	4. Neuländtner		20 km	3. Eder
Weltcup-Nationenwertung	1. AUT	Weltcup Gesamt		5. Eder
LANGLAUF		Weltcup-Nationenwertung		6. AUT
Junioren-WM	30 km			
	2. Gandler			
Alpencup Gesamt	Herren	1. Stadlober		
	Damen	4. Sulzer		

DER AUSTRIA TENNISPOOL

Der Austria Tennis Pool feierte 1985 sein zehnjähriges Bestandsjubiläum.

Ins Leben gerufen wurde der Austria Tennis Pool, um die Mittel für die umfangreichen Aktivitäten im österreichischen Spitzentennis garantieren zu können. Der Österreichische Tennisverband, einer der drei ordentlichen Mitglieder des Austria Tennis Pools, die beiden anderen sind das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und die Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft, ist nicht in der Lage, aus den Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge und über die von der Bundessportorganisation zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Totoerlös die notwendigen Gelder für eine gezielte Förderung des Spitzensportes aufzubringen.

Neben dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft, die über den Mitgliedsbeitrag für den Austria Tennis Pool ihrerseits den Tennissport unterstützen, sind es vor allem die Firmen des Austria Tennis Pools, die durch ihre Beitragsleistungen maßgeblichen Anteil daran haben, daß der Austria Tennis Pool bislang in sehr hohem Maße seiner Aufgabe gerecht werden konnte.

Um eine bessere Übersicht über die im Austria Tennis Pool integrierten Firmen zu haben, werden diese in verschiedene Branchengruppen eingeteilt. Von Branchengruppe zu Branchengruppe verschieden ist auch der Beitrag, den diese Firmen für den Pool zu leisten haben. Sie leisten diesen zunächst einmal aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Branchengruppe und teilweise auch aufgrund ihrer Produktpresenz bei den jeweiligen Kaderspielen des Österreichischen Tennisverbandes.

Die Gegenleistung des Austria Tennis Pools basiert vor allem auf den Bestimmungen, daß alle offiziellen Teams und Teamspieler sowohl während des Trainings im Bundesleistungszentrum als auch bei diversen Kadertrainings, als vor allem auch während eines offiziellen Einsatzes ausschließlich mit Poolprodukten ausgerüstet sein dürfen. Dadurch haben alle Firmen des Austria Tennis Pools die Möglichkeit, alle österreichischen Kaderspieler, auch im Jugendbereich, direkt anzusprechen und mit ihnen Vereinbarungen zu treffen.

Die teilweise doch recht erfreuliche Entwicklung der österreichischen Tennisspieler wäre ohne die Unterstützung durch den Austria Tennis Pool niemals möglich gewesen.

Das Engagement von anerkannten, und daher nicht billigen, international erfahrenen Trainern war sicher der Grundstein für die Erfolge eines Thomas Muster und eines Horst Skoff. Petra Huber, die in der Tennisschule im Bundessportzentrum Südstadt ihre Tennislaufbahn begann, hat bei ihren vielen Turnierreisen und Turniereinsätzen in den letzten Jahren namhafte Beträge zur Finanzierung all dieser Aktivitäten aus Pool-Geldern erhalten. Auch unsere vielen Jugendteams, die teilweise um die ganze Welt reisen und die schon seit Jahren zu den besten ihrer Altersgruppen zählen, profitieren letztlich von der Unterstützung durch den Austria Tennis Pool.

So kann überhaupt gesagt werden, daß die Erfolge des Österreichischen Tennisverbandes im Bereiche des Spitzensportwettkampfes im Tennis gleichzeitig auch die Erfolge des Austria Tennis Pools sind.

Wiewohl auch die verschiedenen Firmen legitimerweise ihre eigenen Interessen zu vertreten versuchen und diese natürlich in den Bereich von Entsendungen zu Turnieren, Mannschaftsaufstellungen etc. hineinreichen, gibt es kein Mitspracherecht der Firmen des Austria Tennis Pools in sportlichen Belangen.

Diesbezüglich kam es in den letzten Jahren auch zu keiner einzigen Konfliktsituation und es wurde auch noch nie beim Austria Tennis Pool oder beim Österreichischen Tennisverband wegen irgendeiner sportlichen Entscheidung interveniert.

Der Vorstand des Austria Tennis Pools ist zur Zeit vor allem bemüht, durch entsprechende Konzepte den Nutzen für seine Mitglieder zu erhöhen. Auf der anderen Seite versucht man aber auch, durch Öffnung des Austria Tennis Pools in Richtung Firmen, die nicht unbedingt ein direktes Verhältnis zum Tennissport haben, neue Mitglieder zu gewinnen. Oberstes Gebot wird es aber auch hier sein: nur hervorragende Firmen der verschiedenen Branchen haben die Möglichkeit, in den Pool aufgenommen zu werden. Ein weiteres Kriterium ist es selbstverständlich, daß bei Erfüllung dieses Grundsatzes österreichische Firmen den Vorzug gegenüber ausländischen erhalten sollen.

Durch die Aufnahme von zwei Vertretern der außerordentlichen Mitglieder (Firmen) in den Vorstand des Austria Tennis Pools vor zwei Jahren, wurde auch ein entsprechendes Mitspracherecht der Firmen in allen Pool-Angelegenheiten sichergestellt. Gemeinsam mit den vier Vertretern des Österreichischen Tennisverbandes, den beiden Repräsentanten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft leiten sie die Geschicke des Austria Tennis Pools.

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:
 Österreichischer Berufsskilehrerverband
 Verband Österreichischer Skilehrer
 Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lernmethoden sowie auch zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet. Erstmals trat der Verein beim 11. INTERSKI-Kongreß 1979 in Zao/Japan offiziell in Szene.

Dieser Dachverband des Skilehrwesens verstand es bisher sehr gut, die Möglichkeiten des „Nationalen Anliegens Skilauf“ erfolgreich umzusetzen. Da wirtschaftliche und fremdenverkehrspolitische Aspekte mit einer Rolle spielen, wird INTERSKI-Austria zusätzlich von der Wirtschaft unterstützt. Die Geschäftsführung des Vereines obliegt der Gruppe Sport des BMUKS.

Die wichtigsten Veranstaltungen:

- | | |
|--------------------|---|
| 15.–22. 1. 1983 | 12. INTERSKI-Kongreß 1983 in Sexten/Italien |
| 27. 3.–11. 4. 1983 | Festival de Ski in Japan |
| 15. 5. 1983 | 6. Ordentliche Generalversammlung in Steyr/OÖ |
| 2.–13. 11. 1983 | 10. Internationaler Skilehrerkurs 1983, BSH Kitzsteinhorn |
| 18. 11. 1983 | 17. Vorstandssitzung im Haus des Sports in Wien |
| 29. 5. 1984 | 7. Ordentliche Generalversammlung in Irtdning/Stmk. |
| 15. 6. 1984 | Empfang einer japanischen Delegation (Lerch-Gesellschaft-Joetsu) |
| 14. 5. 1985 | 8. Ordentliche Generalversammlung in Saalfelden/Sbg. |
| 26. 8. 1985 | Besuch der japanisch-österreichischen Gesellschaft d. Präfektur Niigata |
| 16.–20. 9. 1985 | INTERSKI-PRÄSIDIUMSSITZUNG in Wien |
| 8. 10. 1985 | 18. Vorstandssitzung im Haus des Sports in Wien |
| 4.–15. 11. 1985 | 11. Internationaler Skilehrerkurs 1985, BSH Kitzsteinhorn |

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Über Vorschlag von Panathlon-Wien und Initiative der Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurde 1975 das Österreichische Olympia- und Sportmuseum gegründet. Finanzielle Grundlagen zur Erhaltung und Ausgestaltung des Museums sind Mitgliedsbeiträge, Subventionen, Schenkungen und Stiftungen.

Der Verein „Österreichisches Olympia- und Sportmuseum“ mit seinem Sitz im „Schlößchen an der Weide“, Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52, hat im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten gesetzt:

FECHTSPORT IN ÖSTERREICH

Eine Ausstellung über die historische und einheimische Entwicklung des Fechtsports anlässlich der Fecht-Europameisterschaft 1982.

Diese Ausstellung wurde auch anlässlich der Fecht-Weltmeisterschaft 1983 in der Wiener Stadthalle gezeigt.

90 JAHRE OLYMPISCHE BEWEGUNG

Mit freundlicher Unterstützung der Österreichischen Länderbank AG. konnte im Olympiajahr 1984 das bisher größte Vorhaben des Vereines verwirklicht werden.

In den Räumen der ÖLB Wien/Freyung konnte ein repräsentativer Überblick über die Olympischen Spiele der Neuzeit mit besonderem Schwerpunkt auf die österreichischen Erfolge geboten werden.

Zum guten Besuch trug auch die Einbeziehung der Ausstellung in das Besuchsprogramm der Aktion „Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen“ bei.

OLYMPISCHES GOLD FÜR ÖSTERREICH

Ausstellung über österreichische Olympia-Erfolge anlässlich der Olympia-Gala des Österreichischen Olympischen Comités, 13. 10. 1984, Wiener Stadthalle.

Ferner wurde die „Sportdokumentation Ludwig Steczewicz“ angekauft, die in Form von Auszügen aus der österreichischen Sportberichterstattung (Print-Medien) der Jahre 1885 bis 1945 einen Überblick über das Sportgeschehen in Österreich vermittelt und allen Interessierten, vor allem Studenten des Institutes der Sportwissenschaften, zur Verfügung steht.

Die für die Tätigkeit des Vereines notwendigen Mittel wurden zum überwiegenden Teil durch Subventionen des BMUKS und des BMWF aufgebracht.

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

Sportgesetzgebung in Österreich	74
Mitgliederstatistik der Sportorganisationen	76
Offizielle Sportpublikationen	77
Österreichisches Sport-Adressenverzeichnis	78

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH

BUNDESVORSCHRIFTEN

Bundessportförderungsgesetz	12. 12. 1969 BGBl. 2/1970
Novelle des Bundessportförderungsgesetzes	14. 5. 1982 BGBl. 95/1982
Kundmachung betreffend die Österreichische Bundes-Sportorganisation	25. 1. 1970 BGBl. 52/1970
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	6. 2. 1974 BGBl. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrern und Schiführern	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Schiführern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Schitrainern/Alpin	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für allgemeine Körperausbildung	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Jugend	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Erwachsene	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Senioren	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergwandern	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen/Schibergsteigen	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Segelfliegen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Jugendleitern	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern für Kinderschilaf und Jugendschirennlauf	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Übungsleitern	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Badewarten	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstrukturen	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	19. 11. 1975 BGBl. 623/1975 20. 12. 1977 BGBl. 70/1978 17. 12. 1979 BGBl. 59/1980 15. 12. 1981 BGBl. 70/1982
Sportfoto-Gesetz	18. 12. 1948 BGBl. 55/1949
1. Sportfoto-Verordnung	8. 6. 1949 BGBl. 145/1949
2. Sportfoto-Verordnung	26. 8. 1950/BGBl. 163/1950
1. Novelle zur 2. Sportfoto-Verordnung	18. 8. 1951 BGBl. 151/1951
** Novellen sind nicht angeführt! Die Darstellung enthält nicht nur „Gesetze“!	
3. Sportfoto-Verordnung	29. 5. 1957 BGBl. 113/1957
Glücksspielgesetz	21. 6. 1960 BGBl. 111/1960
** 1. Sportfoto-Gesetz-Novelle	21. 3. 1963 BGBl. 52/1963
** Neuerliche Abänderung des Sportfoto-Gesetzes	5. 1. 1970 BGBl. 3/1970
** Änderung der 1. Sportfoto-Verordnung	23. 3. 1971 BGBl. 92/1971
Pferdetoto-Gesetz	25. 6. 1952 BGBl. 129/1952
Spielplatzschutzgesetz	22. 7. 1920 StGBI. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz	22. 7. 1920 StGBI. 335/1920
Bundesministerienengesetz 1973	11. 7. BGBl. 389/1973

LANDESVORSCHRIFTEN

Kärnten:

Kärntner Sportgesetz	27. 2. 1973 LGBl. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	19. 7. 1956 LGBl. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	15. 7. 1966 LGBl. 52/1966
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	20. 12. 1977 LGBl. 1/1978

Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz	31. 1. 1974 LGBl. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	25. 6. 1974 LGBl. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	8. 10. 1974 LGBl. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen	3. 5. 1977 LGBl. 5710/3
NÖ. Kultur- und Sportstättenerschließungsgesetz	12. 7. 1973 LGBl. 3610
NÖ. Skischulgesetz	17. 10. 1968 LGBl. 7050
der Skilehrer	20. 5. 1975 LGBl. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern	20. 5. 1980 LGBl. 7050/3

Oberösterreich:

Landessportgesetz	15. 6. 1949 LGBl. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	21. 8. 1961 Zl. Sport (Schu)- 68/2-1961
Schaffung und Verleihung des oberösterreichischen Landes-Sportehrenzeichens Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an aktive oberösterreichische Sportler	9. 2. 1953 Zl. Sport (Schu)- 57/2-1953
Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports	9. 2. 1953 Zl. Sport (Schu)- 57/2-53
OÖ. Sportlehrergesetz	6. 8. 1973 LGBl. 65/1973
OÖ. Skischulgesetz	18. 7. 1966 LGBl. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	14. 1. 1952 LGBl. 11/1952
Verordnung über das OÖ. Skilehrerabzeichen für Landesskilehrer	14. 9. 1981 LGBl. 73/1973

Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962	21. 8. 1962 LGBl. 167/1962
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzweige festgesetzt werden	24. 7. 1965 LGBl. 58/1965
Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessportorganisation getroffen werden	20. 6. 1958 LGBl. 50/1958
Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens	1. 7. 1970 LGBl. 85/1970
Salzburger Skischulgesetz 1976	19. 5. 1976 LGBl. 58/1976
Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfspfleger	12. 9. 1955 LGBl. 59/1955
Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird	25. 5. 1982 LGBl. 55/1982

Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark	30. 6. 1953 LGBl. 40/1953
Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark	30. 6. 1953
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969	8. 7. 1969 LGBl. 211/1969

Tirol:

Landessportgesetz 1972	12. 9. 1972 LGBl. 65/1972
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates	12. 1. 1976 LGBl. 11/1976
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens	26. 4. 1963
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol	25. 11. 1964 LGBl. 4/1965
Tiroler Skischulgesetz	22. 10. 1980 LGBl. 3/1981
Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens	25. 9. 1973 LGBl. 79/1973
Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landeschullehrerprüfung	16. 3. 1982 LGBl. 24/1982
Sportunterrichtsgesetz	22. 10. 1968 LGBl. 47/1968

Vorarlberg:

Sportgesetz	LGBl. 15/1972
Sportehrenzeichenverordnung	LGBl. 37/1969

Verordnung über das Statut für den Sportbeirat	LGBl. 14/1968
Verordnung über die Form des Dienstausweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter	LGBl. 3/1973
Skischulengesetz	LGBl. 7/1969
Verordnung über das Landesabzeichen für Skilehrer	LGBl. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschutzgesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes	LGBl. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schüler-sportabzeichen	LGBl. 23/1980

Wien:

Landessportgesetz für Wien	7. 7. 1972 LGBl. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden	12. 11. 1974 LGBl. 52
Sportehrenzeichen der Stadt Wien	22. 7. 1949 Pr.-Z. 1649
Wiener Sportgroschengesetz	25. 3. 1948 LGBl. 16/1948
Wiener Sportstättenchutzgesetz	27. 6. 1978 LGBl. 29/1978

MITGLIEDERSTATISTIK DER SPORTORGANISATIONEN

	1983 Gesamt		1984 Gesamt		1985 Gesamt	
	Verein	Mitglieder	Verein	Mitglieder	Verein	Mitglieder
ASVÖ	2.256	600.002	2.256	600.002	2.294	604.107
ASKÖ	3.248	968.174	3.305	985.076	3.416	997.254
Union	3.435	815.618	3.435	815.618	3.435	815.618
VAVÖ	—	396.528	—	397.061	10	394.548
Badminton	85	3.577	87	3.583	91	3.981
Bahnengolf	88	2.200	88	2.283	89	2.419
Basketball	144	8.095	144	8.095	144	8.274
Billard	46	1.672	51	1.666	52	1.931
Bob	20	520	21	565	20	558
Bogenschützen	28	965	28	900	36	930
Boxen	46	2.677	48	2.712	49	2.761
Casting	10	657	10	587	10	611
Eishockey	63	3.534	64	3.358	73	3.504
Eislaufen	64	7.728	60	7.941	68	8.152
Eisschießen	1.598	83.725	1.608	86.056	1.643	88.161
Fechten	50	1.800	50	1.862	50	1.893
Flugsport	329	13.259	325	13.722	322	14004
Fußball	1.992	253.000	2.036	255.000	2.036	255.000
Gewichtheben	81	6.506	74	6.310	74	6.283
Golf	24	4.457	24	4.827	29	5.309
Handball und Faustball	364	17.778	364	17.778	346	18.468
Heeressport	68	23.799	68	21.518	71	24.507
Hockey	17	2.720	17	2.927	18	2.942
Jagd/Wurftaubenschießen	80	22.222	84	22.450	88	40.094
Jiu-Jitsu	34	1.578	37	1.660	38	1.764
Judo	178	9.550	177	10.180	190	11.460
Kanu	51	2.578	50	2.600	50	2.376
Karate	73	5.491	75	5.561	81	6.667
Kickboxen	30	943	—	—	40	2.188
Leichtathletik	222	16.729	225	16.944	233	18.136
Moderner Fünfkampf	11	263	11	301	11	332
Motorboot	61	2.500	61	2.700	62	2.681
Orientierungslauf	58	1.272	58	1.352	60	1.368
Pferdesport	481	17.916	514	18.676	518	19.514
Rad	385	40.757	380	41.092	340	42.243
Ringen	25	3.115	25	3.160	26	3.215
Rodeln	258	23.000	270	23.000	263	23.000
Rollsport	15	530	14	560	14	550
Rudern	34	4.102	34	3.977	34	4.054
Schach	422	5.717	422	5.717	422	5.717
Schießen	662	34.295	681	33.038	676	33.263
Schwimmen	156	73.564	157	63.488	158	63.821
Skibob	69	1.670	67	1.710	67	1.700
Skilauf	1.313	159.697	1.319	159.143	1.328	148.595
Segeln	66	12.026	66	12.458	66	13.130
Sportkegeln	540	8.203	525	8.080	540	8.466
Squash	—	—	23	1.800	39	2.375
Tae-Kwon-Do	41	2.000	53	4.520	55	5.400
Tanzen	51	2.681	54	2.657	59	2.542
Tauchen	51	2.667	52	2.900	54	3.000
Tennis	1.120	110.016	1.120	110.216	1.184	112.320
Tischtennis	550	20.969	566	21.529	569	21.564
Turnen	565	193.454	600	143.976	598	160.626
Volleyball	174	9.569	177	9.720	210	10.852
Wasserrettung	—	12.730	—	13.050	—	13.650
Wasserskilauf	28	2.100	28	2.200	30	2.420
Zillensport	306	3.358	307	3.372	308	3.375

OFFIZIELLE SPORTPUBLIKATIONEN

Bundessportorganisation	BSO-Nachrichten	unregelmäßig	Ringen	Der Amateurringer	6mal jährlich
Österreichisches Olympisches Comité	Olympische Blätter	ca. 6mal im Jahr	Rodeln	Mitteilungen des ÖRV	unregelmäßig
ASKÖ	ASKÖ-Sport	11mal jährlich	Rudern	Ruderreport	8mal jährlich
Union	Union-Post	unregelmäßig	Schießen	Österreichische Schützenzeitung	monatlich
ASVÖ	ASVÖ-Sport-Magazin	6mal jährlich	Skilauf	Austria Ski	7mal jährlich
Badminton	Österreichische Badminton-Nachrichten	6mal jährlich (zweimonatlich)	Segeln	Yachtrevue	12mal jährlich
Flugsport	Österreichische Flugsportzeitung	unregelmäßig	Sportkegeln	Der Österreichische Sportkegler	monatlich
	Österreichische Fluginformation	unregelmäßig	Tauchen	Tauchen	monatlich
	Österreichischer LuftfahrpresseDienst	unregelmäßig	Tennis	Austriatennis	10mal jährlich
Gewichtheben	Der Gewichtheber	unregelmäßig	Volleyball	Volleyball	monatlich
Golf	Golf	unregelmäßig	Volkswandern	Der Wanderer	fallweise
Handball- und Faustball	Handball und Faustball in Österreich	5mal jährlich	Sonstige: BSO	Österreichisches Sportjahrbuch	1mal jährlich
			ÖISS	Schul- und Sportstättenbau	4mal jährlich
Heeressport	Heeressport	6mal jährlich	ÖISM	Sportmedizin-Journal	4-6mal jährlich
Hockey	Hockey-Nachrichten	wöchentlich	Institut für Sportwissenschaften	Leibesübungen und Leibeserziehung	10mal jährlich
Judo	Judo-Magazin	4mal pro Jahr	ÖBSV	Skiwelt-Tenniswelt	12mal jährlich
Leichtathletik	Österreichische Leichtathletik	8mal jährlich	TSA	Animateur	4mal jährlich
	Orientierungslauf	Orientierung			
Paddeln	Österreichs Kanusport	9mal jährlich			

Redaktionsanschriften entsprechen den jeweiligen Verbands- bzw. Organisationsadressen.

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

BEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Gruppe Sport
Ministerialrat Mag. Robert Mader
1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/65 37 42
Abteilung V/1 – Leibeserziehung (Schulsport)
Ministerialrat Mag. Dr. Hermann Andrecs
1010 Wien, Minoritenplatz 5 0222/66 20-0

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Abteilung I/4 – Sportwissenschaften
Abteilung I/7 – Universitäts-Sportinstitute
1010 Wien, Minoritenplatz 5 0222/66 20-0

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Abteilung 6 – Gesundheitliche Angelegenheiten des Sports
1030 Wien, Radetzkystraße 2 0222/75 56 76/47 52

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Abt. Sonderausbildung, Sportreferat
1140 Wien, Hütteldorfer Straße 126 0222/92 66 51/73 15

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Abteilung II/15 – Vereins- und Versammlungswesen
1010 Wien, Herrengasse 7 0222/66 26

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAFL)

Wien:
Dir. Mag. Franz Nowak
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61–65

Graz:
Mag. Dr. Helmut Aigelsreiter
8010 Graz, Engelgasse 56 03122/37 9 80/37 9 81

Innsbruck:
Dir. Mag. Günther Pajek
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 05222/81 3 66

Linz:
Dir. Mag. Manfred Leitner
4020 Linz, Auf der Gugl 30 0732/52 3 52

UNIVERSITÄTSSPORTINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Wien:
Univ.-Prof. Dr. L. Prokop
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26-61-0

Graz:
Mag. Rudolf Peyker
8041 Graz, Leechgasse 5 0316/380/23 26

Innsbruck:
Univ.-Prof. Dr. F. Fetz
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 05222/724/95 30

Salzburg:
Univ.-Prof. Dr. Stefan Grössing
5020 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6 0662/86 1 11

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:
prov. Leiter Prof. Mag. Erhart Erhold
8010 Graz, Universitätsplatz 3 03122/31 5 81

Innsbruck:
Dir. Mag. Elmar Pipp
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185 05222/724/95 41

Linz:
Dir. Mag. Peter Huber
4045 Linz, Julius Raab-Straße 10 0732/81 3 81/619

Salzburg:
Dir. Mag. Albert Morocutti
5020 Salzburg, Residenzplatz 1 06222/44 5 11/608

Wien:
Dir. Mag. Franz Schmette
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/36

Leoben:
Dir. Mag. Udo Grollitsch
8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 18 03842/42 5 55/467
Klagenfurt:
Dir. Mag. Rudolf Peyker
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67 04222/23 87 30-0

ALLGEMEINER SPORT

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ (ÖOC)
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 33 65

ÖSTERREICHISCHE SPORHTILFE
1010 Wien, Führichgasse 4/1 0222/52 31 93

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU
(ÖISS)
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 09 080

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSEN-
TRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61–65

ZENTRALE SPORTFILMSTELLE
Universitäts-sportzentrum Schmelz
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/47

VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER
1014 Wien, Schenkenstraße 4 0222/66 37 61

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM
Schlößchen an der Weide
2344 Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52 02236/84 6 77

VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERA-
TUNG (VMSB)
Bundessportzentrum Südstadt
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Str. 5 02236/26 8 33–35

ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS
Sekretär: Gustav Posch
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/39

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/69

BUNDESSPORTSCHULEN
Hintermoos:
5761 Alm bei Saalfelden 06584/75 61

Obertraun:
4831 Obertraun 06134/239

Schlieleiten:
8223 Stubenberg 03176/211

Spitzerberg:
2405 Bad Deutsch Altenburg 02165/22 49

BUNDESSPORTHEIME
Blattgasse:
1030 Wien, Blattgasse 6 0222/72 43 73

Faaker See:
9583 Faak am See, Halbinselstraße 14 04254/21 20

Kitzsteinhorn:
5710 Kaprun 06547/85 10

Obergurgl:
6456 Obergurgl 05256/204 od. 212

St. Christoph/A.:
6580 St. Anton am Arlberg 05446/26 27

BUNDESSPORTZENTRUM
Südstadt:
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5 02236/26 8 33–35

SPORTÄRZTLICHE UNTERSUCHUNGSSTELLEN**WIEN**

ÖISM (ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN)
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/Dw. 74

ÖISM SPORTUNFALLZENTRUM
KAISER-FRANZ-JOSEF-SPITAL
Chirurgische Abteilung
1100 Wien, Kundratstraße 3 0222/64 16 91/Kl. 239

II. MEDIZINISCHE UNIVERSITÄTSKLINIK WIEN
Vorstand: Prof. Dr. Geyer
1095 Wien, Alserstraße 4, 9. Hof 0222/42 89/Dw. 2274

PULMOLOGISCHES ZENTRUM DER STADT WIEN-BAUMGARTNER-
HÖHE
1145 Wien, Sanatoriumstraße 2 0222/94 31 51/Dw. 2717

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR
1050 Wien, Bacherplatz 14 0222/55 63 91

BURGENLAND

ÖISM BURGENLAND
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS OBERWART
7400 Oberwart 03352/411, 412

ÖISM BURGENLAND
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER
Unfallchirurgische Abteilung
7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 26 02682/25 71-74

KÄRNTEN

ÖISM KLAGENFURT
LANDESKRANKENHAUS KLAGENFURT
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 47 04222/41 2 11/257

NIEDERÖSTERREICH

ÖISM WIENER NEUSTADT
2700 Wiener Neustadt, Neunkirchner Straße 24 02622/56 9 63

ÖISM KREMS
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS KREMS
3500 Krems, Hohensteinstraße 79 02732/35 61/Kl. 27

NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESSPORTSCHULE SÜDSTADT
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5 02236/67 39

OBERÖSTERREICH

ÖISM LINZ
ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS DER STADT LINZ
4020 Linz, Krankenhausstraße 9

PARACELSIUSINSTITUT DES LANDES OBERÖSTERREICH BAD HALL
Interne Abteilung
4540 Bad Hall 07258/30 84

ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS BAD ISCHL
4820 Bad Ischl, Dr.-Mayer-Straße 10 06132/31 81

KRANKENHAUS KIRCHDORF
4560 Kirchdorf, Hausmannerstraße 8 07582/33 61-0

ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS STEYR
4400 Steyr, Sierninger Straße 170 07252/62 3 51, 62 3 61

ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS VÖCKLABRUCK
Vorstand: Prof. Dr. Herwig Wallnöfer
4840 Vöcklabruck, Hatschekstraße 24 07672/24 11/Kl. 299 Dw.

SALZBURG

INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN DES LANDES SALZBURG
5020 Salzburg, Aighhofstraße 30 06222/34 6 98

BERATUNGSSTELLE AN DER BH HALLEIN
5400 Hallein 06245/25 31

STEIERMARK

ÖISM GRAZ
SONDERKRANKENHAUS FÜR INNERE ERKRANKUNGEN
8111 Judendorf-Straßengel bei Graz 03124/22 37

SPORTAMBULANZ AM UNFALLKRANKENHAUS GRAZ
8021 Graz, Göstinger Straße 24 0316/505

ASKÖ STEIERMARK
SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGSSTELLE
8020 Graz, Schloßstraße 20 (Eggenberger Stadion) 0316/53 3 54/Dw. 32

UNION STEIERMARK
SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGSSTELLE
8010 Graz, Gaußgasse 3 0316/34 2 16/Kl. 5

ARGE SPORTMEDIZIN STEIERMARK
8030 Graz, Radetzkystraße 20 0316/72 0 94

LANDESKRANKENHAUS GRAZ, II. MEDIZINISCHE ABTEILUNG
8036 Graz, Auenbruggerplatz 1 0316/385, 232

LANDESKRANKENHAUS GRAZ, III. CHIRURGISCHE ABTEILUNG
8010 Graz, Rosenberggürtel 12 0316/385, 930

ASVÖ STEIERMARK
8010 Graz, ATG Kastelfeldgasse 8 0316/77 4 19

LANDESSONDERKRANKENHAUS STOLZALPE
ORTH.-UNFALLCHIRURGISCHE ABTEILUNG
Sportambulanz – Erwachsenenabteilung
8852 Stolzalpe bei Murau 03532/24 24 Serie

TIROL

INSTITUT FÜR SPORT- UND KREISLAUFMEDIZIN
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN
6020 Innsbruck, Anichstraße 35 05222/26 7 11/Dw. 31

ÖISM ST. JOHANN I. T.
ABTEILUNG FÜR HERZ-, KREISLAUF- UND SPORTMEDIZIN AM KRAN-
KENHAUS ST. JOHANN I. T.
6380 St. Johann i. T. 05352/22 39/Dw. 276

VORARLBERG

INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN DES LANDES VORARLBERG
LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH
6807 Feldkirch-Tisis, Carinagasse 47 05522/24 5 11-0

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

BUNDES-SPORTRAT, BUNDES-SPORTFACHRAT
GESCHÄFTSSTELLE
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 38 42–46/Kl. 60, 61 Dw.
(Mo bis Do 8.30–17, Fr. 8.30–14 Uhr)
Telex h-sport-a Nr. 133132

VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:**DACHVERBÄNDE**

ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICHS (ASVÖ)
1130 Wien, Dommayergasse 8 0222/82 66 41, 82 61 50
Telex 132788 asvoe

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR IN
ÖSTERREICH (ASKÖ)
1230 Wien, Steingasse 12 0222/86 32 45–47
Telex 12411

ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORT-UNION (UNION)
1010 Wien, Falkestraße 1 0222/52 39 80

FACHVERBÄNDE

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB
1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/65 11 28

VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS
1010 Wien, Bäckerstraße 16/II 0222/52 54 88

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-BILLARDSPORTVERBAND
Sportheim der WBA
1150 Wien, Hackengasse 21 0222/95 69 87

ÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND
Postanschrift: 1011 Wien, Postfach 387
Präsident Dr. Scheer
1010 Wien, Stubenring 1 0222/75 00/62 49

ÖSTERREICHISCHER AMATEURRINGERVERBAND
p. A. Reinhard Berger
5071 Wals 330 0622/85 03 33

ÖSTERREICHISCHER BADMINTONVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 p. A. Horst Kullnigg 3021 Preßbaum, Karriegelstraße 13	02233/27 90	ÖSTERREICHISCHER SCHÜTZENBUND p. A. Univ.-Prof. Dr. W. Sachsenmaier 6020 Innsbruck, Mariahilferpark 1/103	05222/31 4 65
ÖSTERREICHISCHER BAHNENGOLFVERBAND 1050 Wien, Kleine Neugasse 15–19/1/11	0222/56 71 26	VERBAND ÖSTERREICHISCHER SCHWIMMVEREINE 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 34/1/VII	0222/57 86 88/89
ÖSTERREICHISCHER BASKETBALLVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 96 49	ÖSTERREICHISCHER SKIBOVBVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 23 17
ÖSTERREICHISCHER BOB- UND SKELETONVERBAND Landessportheim 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	05222/41 3 29	ÖSTERREICHISCHER SKIVERBAND UND REFERAT BIATHLON 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	05222/22 1 43 Serie Telex 53876
ÖSTERREICHISCHER BOGENSCHÜTZENVERBAND 8073 Neupirka, Fasanweg 3	0316/29 53 633	ÖSTERREICHISCHER SPORTKEGLERBUND 1150 Wien, Huglgasse 13–15/2, Stiege 10	0222/95 95 91
ÖSTERREICHISCHER CASTING-(TURNIERSPORT-)VERBAND 2000 Stockerau, Roter Hof 3/2/1/22	02266/33 0 65	ÖSTERREICHISCHER TANZSPORTVERBAND Min.-Rat Dr. K.-H. Demel 1016 Wien, Justizpalast	0222/96 22/601 od. 613
ÖSTERREICHISCHER EISHOCKEYVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12		TAUCHSPORTVERBAND ÖSTERREICHS 9010 Klagenfurt, Postfach 32	04222/51 35 91
ÖSTERREICHISCHER EISLAUFVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 75 35	ÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND 1030 Wien, Hainburger Straße 36/4	0222/75 33 45
BUND DER ÖSTERREICHISCHEN EISSCHÜTZEN 9062 Moosburg, Unterlinden 10	04272/36 76	ÖSTERREICHISCHER TISCHTENNISVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 28 05
ÖSTERREICHISCHER FECHTVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 40 552 (eventl. 73 63 68)	ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	0222/65 51 79
ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLBUND 1061 Wien, Mariahilfer Straße 99	0222/597 15 36-0 Telex 11 19 19 oefb	ÖSTERREICHISCHER VOLLEYBALLVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 74 42
ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND 1170 Wien, Palffygasse 11	0222/42 93 33	ÖSTERREICHISCHER WASSERSKIVERBAND Franz Kulm 5201 Seekirchen, Schöngumprechtung 66	06212/64 05 Telex 633151 ticom
ÖSTERREICHISCHER GOLFVERBAND 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 32 45	ANDERE VERBÄNDE (außerordentliche Mitglieder)	
ÖSTERREICHISCHER HANDBALL- UND FAUSTBALLBUND 1050 Wien, Hauslabgasse 24	0222/55 43 79	ÖSTERREICHISCHER HEERESSPORTVERBAND 1140 Wien, Hütteldorfer Straße 16	0222/92 66 51/Dw. 7425, 92 74 555
ÖSTERREICHISCHER HOCKEYVERBAND 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	0222/24 55 00	VERBAND DER LEIBESERZIEHER Universitätssportzentrum 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61–65
VERBAND DER JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN ÖSTERREICHS „Haus des Sports“, 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 05 434	ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND 8011 Graz, Herrngasse 16	
ÖSTERREICHISCHER JUDOVERBAND 1030 Wien, Wassergasse 26/5	0222/75 73 31	ÖSTERREICHISCHER SPORTLEHRERVERBAND „Haus des Sports“ 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	
ÖSTERREICHISCHER KANUVERBAND 1090 Wien, Berggasse 16	0222/34 92 03	ÖSTERREICHISCHER VERSEHRTENSORTVERBAND 1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	0222/36 61 34
ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND 1020 Wien, Pazmanitengasse 17	0222/24 67 213	VERBAND ÖSTERREICHISCHER SPORTÄRZTE 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61/74
ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 73 50	VEREINIGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN SPORTMASSEURE z. H. Herrn Josef Flenner 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	02236/26 8 33
ÖSTERREICHISCHER VERBAND FÜR MODERNEN FÜNFKAMPF Mjr. Alexander Peirits 2700 Wr. Neustadt, Zehnergasse 4/IX/2	02622/85 1 04	ÖSTERREICHISCHER VOLKSSPORTVERBAND 4600 Wels, Kuhnstraße 16	07242/21 2 40
MOTORBOOTSORTVERBAND FÜR ÖSTERREICH 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2b	0222/92 56 93	ÖSTERREICHISCHE WASSERRETTUNG Bundesleitung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 37 42
ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR ORIENTIERUNGSLAUF „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 03 93	BUND ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLEHRER 1140 Wien, Keisslergasse 6, Hanappi-Stadion	0222/94 22 33
ÖSTERREICHISCHER RADSPORTVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 73 39, 65 78 51	SONSTIGE SPORTVERBÄNDE	
BUNDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN ÖSTERREICH 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 14/1/6a	0222/65 83 63	ÖSTERREICHISCHER ALPENKLUB (ÖAK) 1060 Wien, Getreidemarkt 3	0222/56 37 673
ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 34 78	ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN (ÖAV) 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	05222/23 1 71 Telex 5-3261
ÖSTERREICHISCHER ROLL-SPORTVERBAND 1020 Wien, Ausstellungsstraße 40	0222/26 77 87	VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN ARBEITERFISCHEREIWEREINE 1080 Wien, Lenaugasse 14	0222/43 21 76
ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND „Haus des Sports“ 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 73 07	ÖSTERREICHISCHER AUTOMOBIL-, MOTORRAD- UND TOURING-CLUB (ÖAMTC) 1010 Wien, Schuberting 3	0222/72 99 Telex 133907
		AUTO-, MOTOR- UND RADFAHRBUND ÖSTERREICHS (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	0222/85 35 35/219 Telex 136581 arbob

ÖSTERREICHISCHER AIKIDOVERBAND
c/o Eva Wagner
1050 Wien, Margaretenstraße 100/3 0222/55 88 623

ÖSTERREICHISCHE BERGSTEIGERVEREINIGUNG (ÖBV)
1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10

ÖSTERREICHISCHER BUNDESFACHVERBAND FÜR KÖRPERBILDUNG,
FITNESS UND KRAFTSPORT
8021 Graz, Postfach 1164

ÖSTERREICHISCHER BOCCIA-VERBAND
6020 Innsbruck, Bleichenweg 54 05222/63 83 34

ÖSTERREICHISCHER CURLING-VERBAND
6370 Kitzbühel, Kaspersfeld 2 05356/68 77

ÖSTERREICHISCHER EISENBÄHNERSPORT
1150 Wien, Neubaugürtel 1/1/16 0222/56 60/Dw. 5114

ÖSTERREICHISCHER FRISBEE VERBAND
1130 Wien, Hevesigasse 9—13/1/3

EUROPÄISCHE VOLKSSPORT-GEMEINSCHAFT ÖSTERREICH
7000 Eisenstadt, Hartlsteig 3
Geschäftsstelle: 1160 Wien, Koppstraße 56/25 0222/95 56 632

ÖSTERREICHISCHER GEHÖRLOSEN-SPORTVERBAND
8045 Graz, Radegunder Straße 10 0316/67 13 27

ÖSTERREICHISCHER GENDARMERIE-SPORTVERBAND
a) 1030 Wien, Oberzellergasse 1 0222/73 55 01/Kl. 207
b) 5010 Salzburg, Hinterholzerkai 4 06222/87 4 81

ÖSTERREICHISCHER GYMNASTIKVERBUND
1170 Wien, Promenadengasse 29/1

ÖSTERREICHISCHE HIMALAYA-GESELLSCHAFT
„Haus des Sports“
1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/65 40 553

ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT, SPORTREFERAT
1090 Wien, Liechtensteinstraße 13 0222/34 65 18

JIU-JITSU-VERBAND ÖSTERREICHS
1210 Wien, Prager Straße 20 0222/77 89 152

ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHES WASSER-RETTUNGS-
WESEN (ARGE ÖWRW)
1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Postfach 108 0222/65 37 42—46

VERBAND DER ZOLLWACHBEAMTEN ÖSTERREICHS, SEKTION SPORT
1010 Wien, Wollzeile 1—3 0222/52 26 51

TOURISTENVEREIN NATURFREUNDE ÖSTERREICHS
1150 Wien, Viktoriagasse 6 0222/83 86 08-0

INTERESSENSVERTRETUNGEN

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR EISKUNSTLAUF UND TANZEN AUF DEM
EIS
7000 Eisenstadt, St. Antoni-Straße 31 02682/41 33

ÖSTERREICHISCHER BERUFSSKILHEHRERVERBAND
6314 Niederau 123 05332/82 17

BUND ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLEHRER
Hanappi-Stadion
1140 Wien, Keisslergasse 6 0222/94 22 33

VERBAND DER LEIBESERZIEHER
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 0222/92 26 61/74

VERBAND ÖSTERREICHISCHER SKILEHRWARTE
1030 Wien, Hetzgasse 42/11 0222/73 39 42
(ab 19 Uhr)

ÖSTERREICHISCHER SPORTLEHRERVERBAND
Prof. Pilss
1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

VERBAND ÖSTERREICHISCHER TENNISLEHRER
c/o Österreichischer Tennisverband
1030 Wien, Hainburger Straße 36/4 0222/75 33 45

BUNDESLÄNDERSPORT

VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER
AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
1014 Wien, Schenkenstraße 4 0222/66 37 61

BURGENLAND

AMT DER BURGENLÄNDISCHEN LANDESREGIERUNG
Landhaus
7000 Eisenstadt 02682/600/667

ASKÖ LANDESVERBAND BURGENLAND
7000 Eisenstadt, Permayrstraße 2 02682/26 60/52

UNION LANDESLEITUNG BURGENLAND
7000 Eisenstadt, Neusiedlerstraße 58 02682/21 88

ASVÖ LANDESVERBAND BURGENLAND
7000 Eisenstadt, Hauptstraße 27 02682/48 24

KÄRNTEN

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG
Abteilung 6, Landessportsekretariat
9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15 04222/536/Dw. 30 6 25

ASKÖ LANDESVERBAND KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, 10. Oktoberstraße 28 04222/51 18 76

ASKÖ LANDESVERBAND KÄRNTEN
9020 Klagenfurt, Villacher Straße 41 04222/23 4 50

UNION
9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25 04222/23 1 84

NIEDERÖSTERREICH

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Abteilung I/4 — Sportorganisation
1014 Wien, Herrengasse 13 0222/63 57 11/2699

ASVÖ LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH
1040 Wien, Paulanergasse 16 0222/57 34 56

ASKÖ LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH
1040 Wien, Rotenhofgasse 50 0222/64 17 60

UNION LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH
2344 Maria Enzersdorf, Südstadtzentrum I/30 02236/284 9 84

OBERÖSTERREICH

AMT DER OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG-
LANDESPORTBÜRO UND LANDESPORTORGANISATION OBER-
ÖSTERREICH
4020 Linz, Stockbauernstraße 8 0732/66 98 01

ASKÖ LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH
4020 Linz, Landstraße 36/III 0732/27 6 51

ALLGEMEINER SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH
4020 Linz, Unionstraße 39/5/13 0732/54 1 05

UNION LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH
4020 Linz, Klammstraße 1/1 0732/27 78 54

SALZBURG

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG — SPORTREFERAT
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 0622/80 42/2518

ASKÖ LANDESVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Paris-Lodron-Straße 21 0622/71 6 23

ASVÖ LANDESVERBAND SALZBURG
5023 Salzburg, Arnogasse 9 0622/75 0 14

UNION LANDESVERBAND SALZBURG
5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 14 0622/42 6 88

STEIERMARK

LANDESPORTORGANISATION STEIERMARK
8010 Graz, Radetzkystraße 3/1 0316/70 31/282—83

ASKÖ LANDESVERBAND STEIERMARK
8026 Graz, Postfach 1 0316/53 3 54

ASVÖ LANDESVERBAND STEIERMARK
8010 Graz, Keesgasse 7 0316/77 4 19

UNION LANDESVERBAND STEIERMARK
8010 Graz, Gaußgasse 3 0316/34 4 30

TIROL

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung If-Sportangelegenheiten
6010 Innsbruck, Landhaus 05222/28 7 01/873 Dw.

ASKÖ LANDESVERBAND TIROL
6020 Innsbruck, Salurner Straße 2 05222/29 1 12

ASVÖ LANDESVERBAND TIROL
6020 Innsbruck, Fallmayerstraße 12/1 05222/26 4 37

UNION LANDESVERBAND TIROL
6020 Innsbruck, Rennweg 1 05222/26 4 51

VORARLBERG

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG UND LANDESSPORT- BEIRAT	
Abt. IVc-Sport	
6900 Bregenz, Römerstraße 15	05574/511/2470
ASKÖ LANDESVERBAND VORARLBERG	
6903 Bregenz, Bodangasse 4	05574/36 3 55
ASVÖ LANDESVERBAND VORARLBERG	
c/o Stephan Hopp	
6800 Feldkirch, St. Johann-Gasse 4	05522/26 97 63
UNION LANDESVERBAND VORARLBERG	
6853 Dornbirn, Defreggerstraße 10	0557/67 22 34

WIEN

AMT DER WIENER LANDESREGIERUNG	
Magistratsabteilung 51 – Sportangelegenheiten	
1082 Wien, Ebendorferstraße 4	0222/42 8 00/851
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR ÖSTER- REICHS, LANDESVERBAND WIEN	
1050 Wien, Bacherplatz 14	0222/54 31 31
ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICHS	
LANDESVERBAND WIEN	
1070 Wien, Gumpendorfer Straße 56	0222/56 96 52
UNION LANDESVERBAND WIEN	
1010 Wien, Dominikanerbastei 6	0222/52 74 63